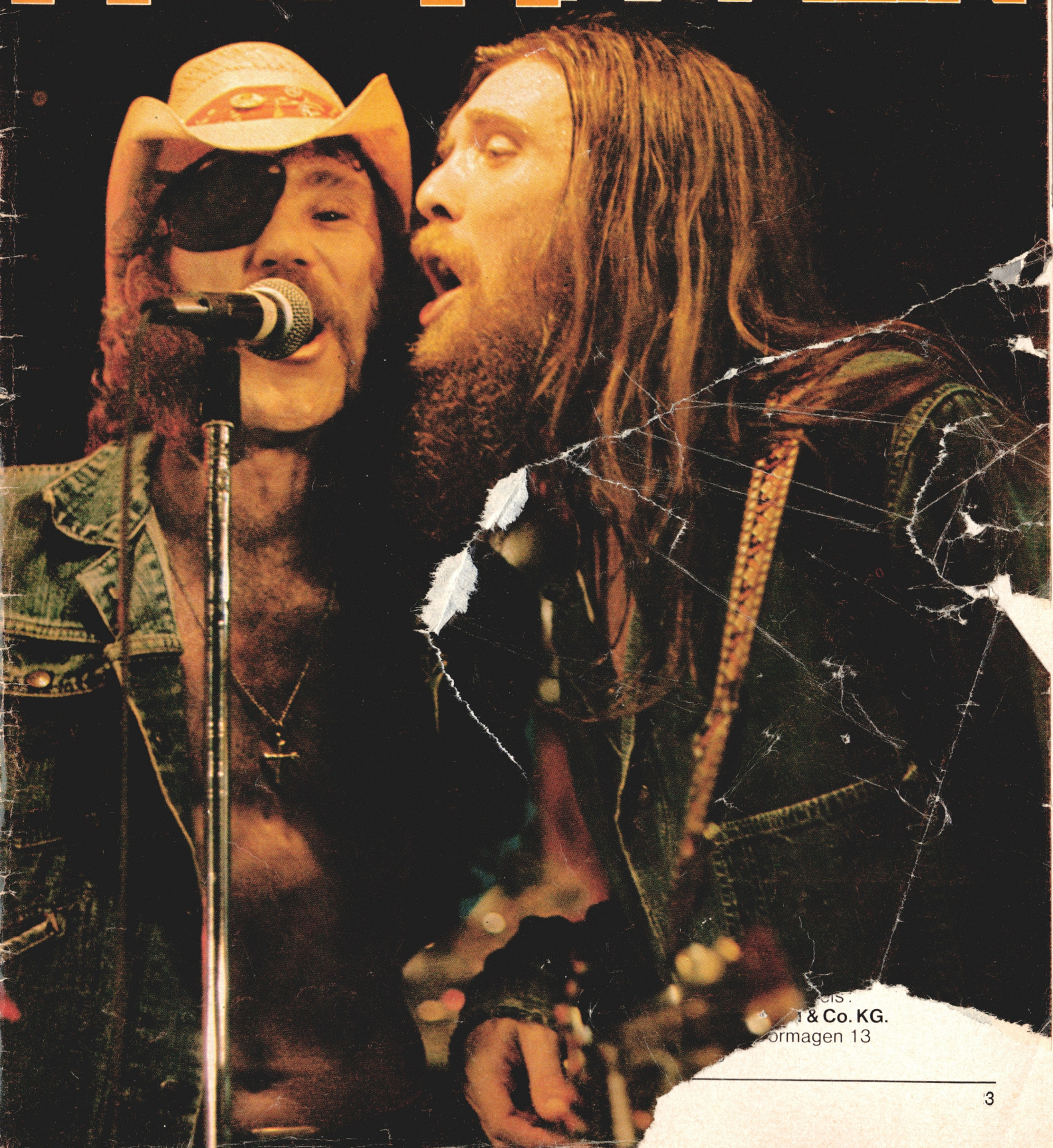
RIEBE'S
FACHBLATT MUSIC MAGAZIN

5. Jahrgang G3402E

DM 2,-

Nr. 42 Sept. 1976



...eis:
...& Co. KG.
...ormagen 13

ZUR SACHE

Jeder, der Berufsmusiker kennt und sich seinen Lebensunterhalt nicht dadurch verdienen muß, daß er zu oft über sie schreibt oder redet, weiß, daß sie gewöhnlich intelligente Männer sind. Die Berufsmusiker.
Natürlich werden die am schlimmsten Ausgeflippten in ihrer Intelligenz abgestumpft - nicht, daß das, was sie produzieren, dumm ist, aber sie haben Lücken.
Im Prozeß der logischen Gedankenführung von A zu B und dann zu C und D fallen ihnen gelegentlich ein paar Buchstaben aus.
Ihre Gehirne sind von allzu vielen Drugs und Orgien mitgenommen und funktionieren daher etwa in der Art eines guten Motors, dem ein paar Zündkerzen fehlen, und der dadurch in seinem Takt ungleichmäßig wirkt.
Die Unterstellung, deutsche Berufsrockmusiker hätten überhaupt keine kommerziellen musikalischen Gehirne, stammt von Musikjournalisten und anderen Medienpäpsten (aber die Gehirne dieser "Journalisten" sind ihrerseits wiederum geschädigt durch den Zwang, jeden Tag schlau sein zu müssen).
Die Quantitäten von Alkohol und anderen Betäubungsmitteln, die nötig sind, um das Gedankengetriebe für solche Raserei zu schmieren, wirken sich bei Musikjournalisten in der Bundesrepublik (siehe nebenstehendes Beispiel) ebenso aus wie bei Boxern Kopfschläge.
Also drücken sie sich in der Regel um ihre eigentliche Aufgabe herum. Sie versuchen erst gar nicht, einheimische Rockmusiker zu verstehen.
Sie handeln sie lieber in der alten schablonenhaften Art ab, als ziemlich hergelaufene aber dümmliche Burschen oder als Clowns mit einer Neigung zu ausgefallenen und abwegigen Bemerkungen.
Das ergibt einen guten Zeitungstext und befriedigt den Durchschnittsmann, der es ohnehin schlimm genug findet, daß alle diese Musiker ihn bei jeder Fete in den Hintergrund drängen könnten, weil er nicht einmal in der Lage ist, "Hänschenklein" auf der Mundharmonika zu blasen.
Ganz zu schweigen von der Tatsache, daß er vielleicht noch die bittere Galle schlucken muß, diese Musiker könnten intelligenter sein als er !
Die Tatsache, daß es deutsche Berufsrockmusiker zu Rockehren bringen, höchst intelligente Männer sind, selbst unter höchstem Streß die rasch wechselnden Kampfsituationen noch richtig abschätzen zu können, ist für die Musikjournalisten in der Bundesrepublik ein so schmerzlicher Gedanke, daß über ihn hierzulande nicht einmal geflüstert wird.
Nichtsdestoweniger ist es wahr: Berufsmusiker sind hochintelligente Männer !

NS Ich bin eine Erklärung schuldig. Beim Lesen des Vorwortes von Norman Mailer zu einem Buch von Jose Torres über Muhammad Ali fiel mir im Nachhinein auf, daß die kritischen Worte von Mailer über die Boxjournalisten in Amerika in gleicher Weise für das Verhältnis der Musikjournalisten zu deutschen Berufsrockmusikern gelten. Ich habe daher -mit seinem freundlichen Einverständnis- das Vorwort fast wörtlich übernommen und nur das Wort "Berufsboxer" durch "Berufs(rock)musiker" ersetzt. Ich meine eigentlich, daß diese relativ einfache Arbeitsweise trotzdem zu einem Ergebnis geführt hat, das den Nagel auf den Kopf trifft.
(Klaus Böhler)

ZITAT AUS EINEM DEUTSCHEN MUSIKMAGAZIN:

"Jörgs Schreibtisch wackelte schon seit Tagen, und so rief er endlich den Handwerks-Service an.
Prompt tauchte am nächsten Morgen ein Meister aus dem ehrbaren Vinylverwertungsgewerbe auf, schritt zum Tisch und ließ das Augenmaß schweifen.
Die muntere Weise:"Wer will fleißige Handwerker sehen" auf den Lippen, öffnete er alsdann sein Arbeitsköfferchen, holte einen Hammer hervor sowie die neue Scheibe von JANE und zerklopfte sie mit ruhiger Hand in 23 kleine Stückchen.
Zwei davon schob er unter das Schreibtischbein hinten links drei unter das Bein vorne rechts. Den Rest streute er unter das jubelnde Redaktionsvolk.

Später gestand der Verleger, er habe mal gehört, die LP sei für ganz andere Zwecke hergestellt worden.
Aber, ergänzte er dann, am Werk eines Fachmanns gäbe es halt nichts 'rumzudeuteln. Oder was meint Ihr ?"

RIEBE'S
FACHBLATT

(EINE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIKER. ABER NICHT IRGENDEINE.)

IMPRESSUM

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Ebertplatz 2 - 5000 Köln 1
Tel.: 0221/121080 + 121089

Herausgeber:
Verlag Klaus D. Böhler
Ebertplatz 2 - 5000 Köln 1
Tel.: 0221/121080 + 121089

CHEFREDAKTEUR
Merlin W. Frank

REDAKTION
U. Bekemeyer, M. Hömberg, D.Roesberg, L. Otto, H. Wenzel, R. Schulte, G. Weiß, C. Richardson, J. Robinson, A. Steward, J. Mc Gurrell

ORGANISATION
Ingrid Gorath

FOTOGRAFEN
Claus Cordes, Bruno Kaßel

GRAFIK
Albin Meskes

ANZEIGENLEITUNG
Klaus D. Böhler

VERTRIEBSLEITUNG
Klaus Scholz

VERTRIEB
Saarbach + Co., 5000 Köln 1

Das Musikmagazin Riebe's Fachblatt erscheint monatlich. Verkaufspreis 2,--DM. Im Abonnement bei Lieferung frei Haus 2,--DM zzgl. ortsüblicher Zustellgebühr (alle Preise verstehen sich incl. 5,5,% MWST.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.10.1975 gültig.
Bankverbindung: Deutsche Bank, Köln, Nr. 512/6412
Postscheckkonto Köln Nr. 202025-506
Erscheinungsort: Köln
Druck: Druckerei Erwin Jungfer
3420 Herzberg (Harz)

VERLAGSVERTRETUNGEN

Nielsen I und II
Werner Hagen
Finkenweg 20
5300 Bonn-Holzlar
Tel.: 02221/482731

Nielsen IIIa
Karl-Heinz Lippert
Hammarskjöldring 184
6000 Frankfurt/Main 55
Tel.: 0611/574014

Nielsen IIIb und IV
Hans Klemm
Tiroler Str. 26
7000 Stuttgart 61
Tel.: 0711/322436

© ALL RIGHTS RESERVED BY FACHBLATT

INHALT

DIE WEA
–ihre Antwort–

Dr. HOOK
Küsse die Schatten hinweg

JOHN BIRCH
"HEXENMEISTER"
in der Gitarren-Hexenküche-Fabrik.

TESTS
Gibson Grabber Bass
Gemco TV 62
Stringorchestra K2
Morley Pedal PWF
Gibson Marauder

GITARREN REVUE

JUDAS PRIEST
Rock on, heavy if you like

GRUPPENMARKT

NACHRICHTEN

ULLI ROTH–Scorpions
Gitarrist mit Zukunft

WER WANN WO

KLEINANZEIGEN

.... und viele, viele Sachen dazwischen.....!

THE BEST SOUND IN MUSIC
Aria®

BOB WOOD
VON DER MEL TILLIS GROUP, USA
SPIELT EIN "ARIA PRO II" BANJO

Aria®

Unsere neue Pro II-Serie:
Electric-Gitarren, Westerngitarren, Banjos und Mandolinen
für den anspruchsvollen Spitzenkönner.
Für den Profi haben wir natürlich auch noch unsere bekannten Konzertgitarren.
Auf alle Instrumente von ARIA gibt's 1 Jahr Garantie und einen 100%igen Prompt-Service!
Informationen und Händlernachweis:
BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG.
Bergheimer Str. 42, 4047 Dormagen 13
Telefon 0 21 82/72 80

FENDER® - STRINGS

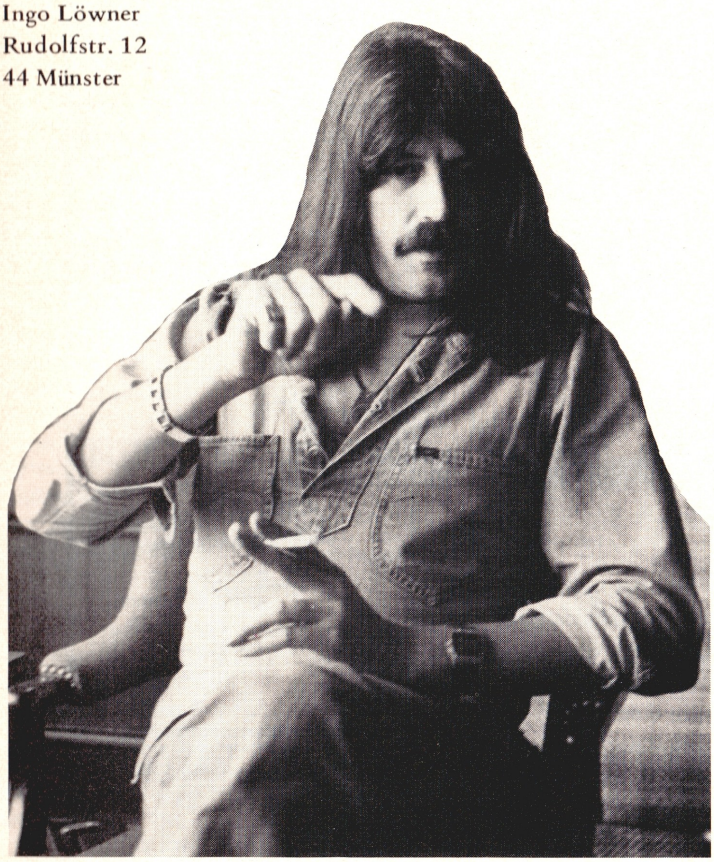
... Qualitätssaiten aus den USA für den profilierten, anspruchsvollen Musiker. Achten auch Sie auf die **'echte'** *FENDER-SAITE. Lieferung an den Musik-Fachhandel nur durch:*

CBS/ARBITER GmbH Scheppe-Gewisse-Gasse 8 - 3550 Marburg
A. + M. PELLARIN Zülpicher Straße 243 - 5000 Köln-Sülz

Hallo Fachblattler!

Könnt ihr mir sagen, auf welcher Orgel Jon Lord bei den Studioarbeiten für die LP Machine Head spielte?

Ingo Löwner
Rudolfstr. 12
44 Münster



On Machinehead I used a Hammond C.3. amplified through a Marshall 200 watt amplifier and two 4 x 12 Speaker Cabinets. Also I used a Binson Echo unit linked to the organ and to an R.M.I. Electric Piano.

HAMMOND M-100 PORTABLE

. . . selbstverständlich die gute alte M-100 mit der elektromagnetischen Tonerzeugung und Röhrenverstärker. In gleicher Ausführung auch M-3 — aber ohne Pedal — lieferbar. Wichtig: Unsere Orgeln sind weder mechanisch noch elektronisch konvertet! Alle haben neuen Motor. Ständig gebrauchte Röhren-Leslies am Lager, auch mit externem Verstärker-Anschluß. Außerdem immer am Lager: Hammond L-100, B-3, C-3, A-100, H-100, H-300 etc. Gitarren, Bässe, Verstärker, Schlagzeuge, Synthesizer, Mellotron, String-Sounds. Alle führenden Fabrikate. Auch alte Fender & Gibson-Gitarren 1950-1963.

Im gleichen Gehäuse jetzt auch B-3 lieferbar. Leicht transportabel

Musik Bertram

Friedrichring 9
D-7800 Freiburg
Tel.: 0761 - 27 30 90 / 27 84 56
Postfach 11 53

Hiermit bestelle ich für 12 Monate mit Wirkung vom

_____ per Lieferung frei Haus das

FACHBLATT

Name: _____ Vorname: _____

Wohnort: _____ Straße: _____

Ich spiele folgendes Instrument:

_____

Den Betrag von 24,– DM für 12 Hefte habe ich auf das Postscheckkonto 202025-506 beim Postscheckamt Köln überwiesen.

Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____

GEGENDARSTELLUNG

Betr.: FACHBLATT Nr. 40 Juli 1976; "Stones - P.A. Interview mit David Kirkwood und Brian Croft von der Stones-Sound-Crew"

Sehr geehrter Herr Frank,

in dem o.g. Artikel wird die WEA Musik dafür verantwortlich gemacht, von den Rolling Stones keine Interviewgelegenheit bekommen zu haben. Wir bedauern dies, verwahren uns jedoch energisch gegen die uns dafür auferlegte Verantwortung und insbesondere den zwischen den Zeilen erhobenen Vorwurf, die WEA Musik habe durch ihr angebliches Verhalten den Künstlern geschadet.
Wir unsererseits können uns aufgrund Ihres Artikels den Vorwurf nicht ersparen, daß die falsche Darstellung der tatsächlichen Sachzusammenhänge und die daraus gezogenen Schlüsse geeignet sind, dem Ansehen der WEA Musik in Künstlerkreisen Schaden zuzufügen.
Um solche Auswirkungen Ihres Artikels zu vermeiden, sehen wir uns veranlaßt,gemäß § 11 des Nordrhein-Westfälischen Landespressegesetzes von Ihnen den Abdruck folgender Gegendarstellung zu fordern:

1. Die in Riebe's Fachblatt Nr. 40 Juli 76 in dem Artikel "Stones P.A. Interview mit David Kirkwood und Brian Croft aufgestellte Behauptung, die WEA Musik habe die Blockierhoheit für Stones-Interviews, ist unrichtig. Richtig ist vielmehr, daß das im zitierten Artikel genannte Konzertveranstaltungsbüro die alleinige Verantwortung für die Tournee trug und allein über alle etwaigen Informationen und Kontakte verfügte.

2. WEA Musik konnte als Vertriebsunternehmen der Rolling Stones-Schallplatten weder Fürsprecher für ein Interview sein noch ein solches blockieren. Aus diesem Grunde ist die in dem genannten Artikel aufgestellte Behauptung unrichtig, eine angeblich von der Stones-Crew gegebene Zusage, mit Mick + Co. eine dufte Geschichte machen zu können, sei aus irgendwelchen Gründen von der WEA Musik hintertrieben worden. Richtig ist vielmehr, daß WEA Musik selbst ein Interesse an einer großen und gut aufgemachten Rolling Stones-Story gehabt hätte und hätte haben müssen. Schon aus diesem Umstand ergibt sich, wie minimal der tatsächliche Einfluß der WEA Musik auf die Künstler war und ist, um ein Interview zustande zubringen oder es zu verhindern."

Wir gehen davon aus, daß die von uns geforderte Gegendarstellung dem § 11 des Nordrhein-Westfälischen Landespressegesetzes entsprechend ungekürzt und an entsprechend exponierter Stelle in der nächstmöglichen Ausgabe des Fachblattes abgedruckt wird, andernfalls wir uns nicht scheuen würden, Sie auf gerichtlichem Wege zu dem geforderten Abdruck zu veranlassen.

Hochachtungsvoll
WEA MUSIK GMBH
Wolfgang Krüger
Rechts- und Vertragswesen

Liebe Freunde,

die Jungs von der WEA glauben nun also allen Ernstes, sie könnten allein durch die Tatsache, daß eine Gegendarstellung veröffentlicht wird (übrigens: ich bin als Herausgeber verpflichtet, diese Gegendarstellung zu veröffentlichen, ohne daran etwas ändern zu können !) dem Ansehen der WEA wieder auf die Platten - Füße (Erklärung: das Wörtchen "Platten" ist selbstverständlich nicht als Adjektiv zu "Füße" zu verstehen ....) zu helfen.

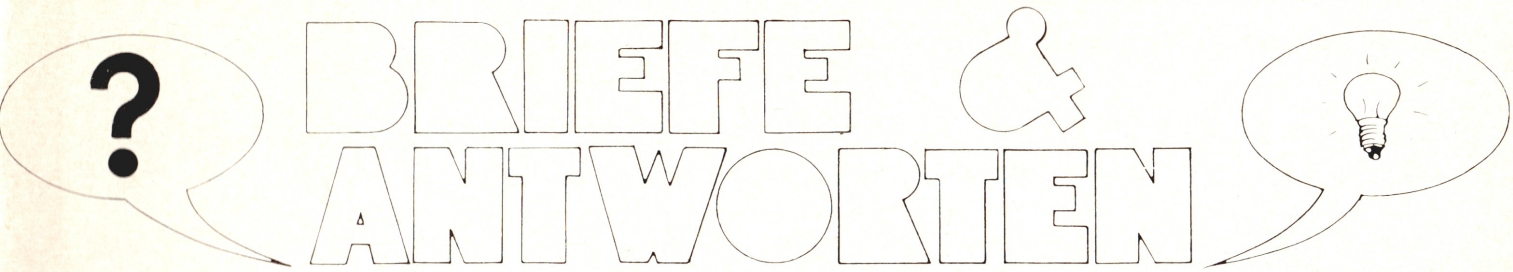
Das wäre natürlich eine feine Sache..... wenn's so wäre !!! Daß es freilich nicht so ist, brauche ich wohl gerade einem FACHBLATT-Leser nicht zu erklären !!!

Aber: Warum versucht's denn diese WEA? Beziehungsweise: Ich erlaube mir 'mal die Frage: WAS WILL DIE WEA EIGENTLICH ?
Wenn ich es richtig sehe, dann will sie vermeiden, daß ihrem Ansehen in Künstlerkreisen Schaden zugefügt wird.
.....habt Ihr's schon gemerkt ?!?

JAWOLL: IHR SEID WIRKLICH FÜR DIE WEA EIN KÜNSTLERKREIS !
Und zwar ein dermaßen wichtiger, daß in diesem Kreis stets eine edle Gesinnung herrschen sollte.

ALSO: WAS SITZT IHR JETZT NOCH ZUHAUSE RUM ? JETZT HABT IHR JA ENDLICH EURE SCHALLPLATTENFIRMA, DIE EUCH UMHÄTSCHELT UND IMMER FÜR EUCH DA IST !

Klaus D. Böhler



Liebes Fachblatt !
In der Juni-Ausgabe des Fachblattes hat Dieter Roesberg die Les Paul Custom Ibanez getestet. Einige Stellen des Testberichtes kommen mir jedoch recht fragwürdig vor. Er spricht da z.B. von einer unheimlich guten Saitenlage im 12. Bund, nämlich die E 1st 0,9 cm und die E 6St 1,2 cm. Wenn das der Abstand von dem Griffbrett zu den Saiten ist, dann kann man wahrscheinlich gar nicht darauf spielen, oder wie war denn das gemeint? Außerdem spricht der gute Dieter am Anfang des Berichtes von einem aufgeschraubten Hals und am Ende des Tests von einem eingeleimten Hals. Das muß er mir schon nochmal erklären.
Peter Ueberle,Obere Seegasse 16, 69 Heidelberg

Der Abstand wird immer zwischen Bundstäbchen und Saite gemessen, und zwar am 12. Bund. Würde man den Abstand vom Griffbrett aus messen, so wäre dies nicht objektiv,da ja bekanntlich die Höhe der Bundstäbchen von Fabrikat zu Fabrikat unterschiedlich ist.
Die Ibanez Les Paul 2350 hat einen aufgeschraubten Hals. Am Schluß des letzten Tests steht, daß es besser wäre, wenn diese Gitarre einen aufgeleimten Hals hätte. Wenn Du das FACHBLATT regelmäßig ließt, wirst Du vielleicht bemerkt haben, daß die neuesten IBANEZ Modelle tatsächlich nun aufgeleimte Hälse besitzen. Allerdings sind diese Gitarren etwas teurer und haben auch eine andere Bestellnummer. Die 2350 ist weiterhin in der alten Form erhältlich.

Liebe FACHBLATT-Redaktion,
wann erscheint der im Fachblatt 3/76 Seiten 40/41 angekündigte Testbericht üder ARIA Les-Paul-Copie PE 120 ? Da die IBANEZ Nr. 2350 lt. Ihrem Test in FB 6/76, Seite 33, den Vergleich mit jedem bekannten Nachbau antreten kann, erhebt sich die Frage, ob und wodurch bei der PE 120 der rd. 50%-ige Aufpreis gegenüber der IBANEZ 2350 gerechtfertigt ist. Von welcher Serien-Nr. an kann man sicher sein, die IBANEZ LES PAUL CUSTOM mit allen im Testbericht (FB 6/76, Seite 33) bezeichneten Verbesserungen zu bekommen? Wie sieht die Serien-Nr. (bitte Beispiel) aus?
Helmut Gratzki,Weidenstr.28,466 Gelsenkirchen-Buer

Der Test wird auf jeden Fall in den nächsten Monaten kommen. Das Modell PE 120 war noch nicht lieferbar, deswegen war es nicht sinnvoll, dieses Instrument zu testen. Der Preisunterschied. den Du festgestellt hast, beträgt 240,-- DM. Die Aria Gitarre ist besser verarbeitet und deswegen teurer als die IBANEZ Gitarre. IBANEZ Gitarren der gleichen Verarbeitung haben in etwa den gleichen Preis.
Davon abgesehen gibt es in Deutschland keine Preisbindung. Daher ist es sowieso nicht möglich Gitarren an Hand der unverbindlichen Richtpreise zu vergleichen.

Die neuen IBANEZ Gitarren werden ca. seit März ausgeliefert, hier und da werden aber in Musikgeschäften noch die alten Lieferungen verkauft.
Die Seriennummer sieht ungefähr so aus: A 76 26 28 Made in Japan. Du findest die Nummer auf der Metallplatte auf der Rückseite des Korpus, an der Stelle wo der Hals angesetzt ist.

Hallo Fachblatt !
Ich lese nun Euer Fachblatt seit einigen Jahren, und ich muß feststellen, es ist das größte Blatt über Musik in Deutschland. Nun habe ich ja auch mal ein Bitte an Euch. Könnt Ihr nicht mal eine Oldie Seite von Bands wie Searchers,Dave Clark Five, Shadows usw. bringen, da würde das Blatt noch beliebter werden,glaub ich jedenfalls.Nun noch etwas, bringt tolle Sachen wie Stories von Jimi Hendrix,Richtie Blackmore,könnt Ihr nicht mal was von Hank Marvin abdrukken, er ist doch der Mann, der die Stratocaster wirklich gut verarbeiten kann.Natürlich hätte ich auch gerne die Adresse von ihm.
Gerd Schillo,Beutheneerstr. 439 Gladbeck

Vielen Dank für Deinen Tip ! Wir werden mal sehen, was sich machen läßt.Hank Marvin erreichst Du über seine Plattenfirma EMI Electrola.Dir ist aber ein kleiner Fehler unterlaufen.
Zwar war Hank Marvin einer der ersten, die eine Stratocaster spielten (1959 !!!), dennoch war er damals nicht so ganz zufrieden mit ihr. Deswegen ließ er sich eine BURNS Gitarre bauen, mit der er, und sie mit ihm, bekannt wurde. Seit ca. 4 Jahren spielt Hank Marvin wieder eine Stratocaster!

Hallo Fachblattredaktion !
Könnt Ihr mit mitteilen, ob es in Deutschland eine Generalvertretung der Firma C.F.Martin gibt ? Ferner würde mich interessieren, welche Firmen bei uns die EPIPHONE und YAMAHA Gitarren vertreiben.
Rolf Heimken,Westerholter Weg 2, 435 Recklinghausen

Leider hat sich in Deutschland noch niemand gefunden, der die Generalvertretung von MARTIN übernehmen könnte. Epiphone Gitarren werden schon seit

12-kanal

STEREO - 300 WATT SINUS - KOMPLETT P. - A.

Unsere kleinste Qualitäts-P.A. für 5200,-- komplett !!!
Ein MM 12-Kanal-Mixer + 2 MM 150 Sinus Slaves + 2 Folded Horn Bins mit Hörnern (3-Weg !!!)

Wir können natürlich auch Größeres bieten. Inzwischen machen wir fast die Hälfte unseres Umsatzes mit P.A.-Anlagen und haben dementsprechend auf Lager: Vom teuren Soundcraft (16-4 Serie Studio-Mixer), über etliche HILL- und MM-Mixer bis zum Second Hand Audiomaster oder Sound City Mixmaster.
Die passenden Slaves und viele P.A.-Bins und Hörner haben wir natürlich auch.
Wir reden nicht mit unseren Kunden über P.A., sondern wir führen vor.
ALSO .....BERATEN LASSEN UND VORBEIKOMMEN !!!
(Wir haben zwei neue Leute dazubekommen,
und haben ab sofort jeden Tag (Mo-Sa) geöffnet.
453 Ibbenbüren - Laggenbecker Str. 104 - (05451) 4897

Musik Produktiv

langem zusammen mit Gibson Gitarren vertrieben.

Liebe Fachblattleute !
Ich möchte Sie bitten, mir Informationen über folgende Fragen zu geben:

1. Auf welchen Typ einer Gibson-Gitarre spielt Carlos Santana ?
2. Welche Effektgeräte benutzt er ?
3. Mit welchem Gitarrenverstärker spielt er ?
4. Wie schafft er es, daß er z.B. bei seinem neuesten Song "Europa" Töne so lange halten kann, wie biespielsweise bei einer Orgel ?
5. Was ist ein Equalizer ? In Ihrem Fachblatt bin ich öfters auf diesen Namen gestoßen. Ich weiß aber nicht, zu was er (Equalizer) benutzt wird.

Rolf Wagner, Uhlandstr. 27,
771 Donaueschingen

Carlos Santana spielte in der letzten Zeit meistens eine GIBSON L6. Besondere Effekte verwendet er eigentlich nicht.Früher spielte Santana Marshall Amps, heute sind es immer noch Röhrenamps, er wechselt aber öfters das Fabrikat.
Die langen Töne kann er deswegen erzeugen, weil er seine Gitarre und seinen Amp so gut beherrscht. Die Töne sind nichts anderes als eine Rückkopplung. Dazu ist eine gewisse Lautstärke nötig und das nötige Fingerspitzengefühl, um nicht auch unerwünschte Rückkopplungen zu erhalten, denn sehr viel hängt vom Abstand und Winkel der Gitarre zum Lautsprecher ab.
Ein Equalizer ist eine besonders hochwertige Art der Klangregelung.Mit ihm ist es möglich, bestimmte Frequenzen zu verstärken oder abzusenken. Diese Frequenzen liegen normalerweise im Bereich von 60 bis 16000 Hz. Der Equalizer kann also Soundverluste in bestimmten Frequenzen ausgleichen (engl. equal = gleich). Bei guten P.A. Anlagen ist jeder Kanal mit einem Equalizer ausgerüstet, kleinere Anlagen haben mindestens einen für die Hauptsummen. Und es gibt Equalizer als Vorschaltgeräte für Gitarre oder Bass u.ä. Diese werden zwischen Instrument und Verstärker geschaltet und ermöglichen es, den Sound des jeweiligen Instruments entscheidend zu verändern, sei es, um ihm mehr Bässe zu geben, die Mitten herauszunehmen oder anzuheben, oder aber um die Höhen, die im Ohr pfeifen, herauszunehmen, oder bei anderen Instrumenten zuzugeben. Auf jeden Fall ist ein Equalizer der Klangregelung eines normalen Amps weit überlegen, da sich diese nur passiv regeln lassen, d.h. mit ihnen kann man nur Bässe, Mitten oder Höhen abschneiden, nicht aber anheben. Außerdem hat ein Equalizer normalerweise mindestens 6 verschiedene Frequenzen, die regelbar sind.

****

RIEBE'S FACHBLATT
MUSIC MAGAZIN
Ebertplatz 2
5000 Köln 1

MEINUNGEN

LIEBES FACHBLATT !
Für mich, der mit dem Pop-Gazettenkram in Deutschland nichts mehr anfangen kann und der feststellen muß, daß sich SOUNDS immer mehr in eine Zeitschrift für Politik und Gesellschaft verwandelt, ist es eine Wohltat, die sachkundigen Pop-Musik-Artikel in RIEBE'S FACHBLATT zu lesen.
Leider bin ich kein Musiker und kann insofern mit dem ganzen Technik-Zeug nichts anfangen. Deshalb ist es ärgerlich, für 3 oder 4 gute Musik-Artikel 2,--DM auszugeben.
Für alle SOUNDS-Frustrierten, an einer anspruchsvollen Pop-Berichterstattung Interessierten (die keine Musiker sind), wäre es absolut notwendig, RIEBE'S in zwei Ausgaben zu bringen: die erste wie bisher für Musiker, die zweite für Nicht-Musiker mit einem erweiterten Musikteil, statt der Technik.
Ich glaube, für viele Musikfreunde wäre das lohnenswert.
Wolfgang Schnepel, 4800 Bielefeld

Wollt Ihr unseren guten alten RIEBE vollends von der Titelseite vertreiben ?
Man sieht seinen Namen kaum noch, und das FACHBLATT war schließlich seine Idee, Da könnt Ihr ihm ja wohl einen größeren Platz einräumen, oder etwa nicht ?!
Wir protestieren gegen das Verschwinden von RIEBE !!!
gez. Alf Berlin, Karle Bauer, Hotte Krämer und Freunde, 7000 Stuttgart 31

Werte RIEBE'S FACHLEUTE !
Vielen Dank für den unvoreingenommenen Artikel über unsere Veranstaltung in der Justizvollzugsanstalt in Siegburg.
Schon das Zitat nach Juliane Werding in der ersten Zeile war ungemein treffend. Ich, der ich für dieses heruntergeschraubte deutsche Management verantwortlich war, bin ebenso wie Sie traurig, daß die Veranstaltung in einer Hinsicht schlecht verlief. Traurig darüber, daß die Grup-Erle Perle auf einer fremden unvollständigen Anlage und ohne Saxophonisten spielen muste.
Horst Ludwig, 5000 Köln 60

Werte Böhlers !
Euer FACHBLATT ist ja wirklich ganz doll informativ, aktuell etc. etc.
Neuerdings sieht es so richtig schick aus, was sich bestimmt positiv auf den Verkauf auswirkt. Bravo - Ihr seid ja richtig Macher .... und das habt Ihr gewiß dem guten alten Hans Riebesehl voraus. Aber einen großen Vorteil hatte Riebe, den Ihr wohl kaum wettmachen könnt: Er war (oder ist) ein Typ, der eine Message (etwas zu sagen) hatte, der von Monat zu Monat auf Seite 1 versuchte, persönlichen Kontakt zu den Lesern herzustellen, und er war mit dieser Zeitung identifizierbar (im Gegensatz zu Euch).
.....und aus diesem Grund bin ich stocksauer, daß bei jeder Änderung der FACHBLATT-Aufmachung Riebe's Name mehr und mehr aus dem Titel verschwindet. Wer Heft 1-41 gelesen hat, weiß, was ich meine. Ohne Riebe's Fachblatt-Idee und seine Initiative würdet Ihr heute weiß der Geier was machen, aber sicher kein FACHBLATT, und deshalb meine Bitte: Räumt Riebe im Titel wieder den Platz ein, der ihm zukommt.
Außerdem: Auch wenn Ihr zehnmal ein großkotziges amerikanisches MUSIC MAGAZIN aufdruckt, bleibt Ihr, was Ihr seid: ein gesichtsloses Häuflein anonymer, aber sehr tüchtiger Macher.
Wie wär's, wenn Ihr die Zeitung demnächst "Böhlers Fachblatt Music Pep Magazin" umbenennen würdet ?
Wenn ich schon einmal beim Meckern bin, was: Wird der Roesberg eigentlich von Ibanez bezahlt, daß er vorzugsweise Ibanez-Artikel testet (und diese auch noch durchweg positiv abschneiden) ?
Was ist aus dem Gitarren-Quiz geworden, das Ihr im Heft 5/76 veranstaltet habt ? Ich habe leider bisher weder die Einheits-Gitarre im FACHBLATT entdeckt, noch eine Gewinnerliste, welche für Juli angesagt war. Im übrigen waren die Preisangaben für Eure Framus-Gewinn-Gitarren maßlos übertrieben.
Zum Schluß möchte ich doch noch etwas versöhnlicher werden, indem ich Euch sage, daß die Zeitung unter Eurer Regie sehr viel dazugewonnen hat, wenn Ihr auch manchmal m.E. sogar zuviel des Guten tut.
Axel Bräsam, 8000 München

(Kleine Antwort auf die Framus-Gewinn-Gitarren-Geschichte: Fred Wilfer, ehemaliger Eigentümer der Framus-Werke, hatte uns die drei Gitarren schriftlich zugesagt. Inzwischen gibt es aber die Firma Framus nicht mehr, sondern die Firma Wilfer KG ist Rechtsnachfolger der Framus-Werke geworden. Das könnte bedeuten, daß es keine Gitarren mehr geben würde; aber Fred Wilfer hat mir zugesagt, die Sachen bald nach Köln zu schicken. Dann kommt auch die "Super-Macher-Einheits-Gitarren-Verlosung", lieber Axel ...und alle anderen.) Klaus Böhler

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit Interesse habe ich in Ihrem FACHBLATT Nr. 40 den Artikel über Rick Wakeman gelesen. Das Konzert im Zirkus-Krone-Bau in München war ebenfalls ein voller Erfolg. Allerdings muß ich Ihnen mitteilen, daß die Skizze auf Seite 48 in Ihrem FACHBLATT nicht richtig war.
Rick Wakeman spielt anstelle der ausgezeichneten Welson-Orgel seit einigen Monaten die technisch und musikalisch hervorragend ausgestattete Godwin-Orgel von der Firma Sisme in Italien.
Nordiska Piano, Wolf Bodo Renk, 864 Kronach

HALLO FACHBLATT !

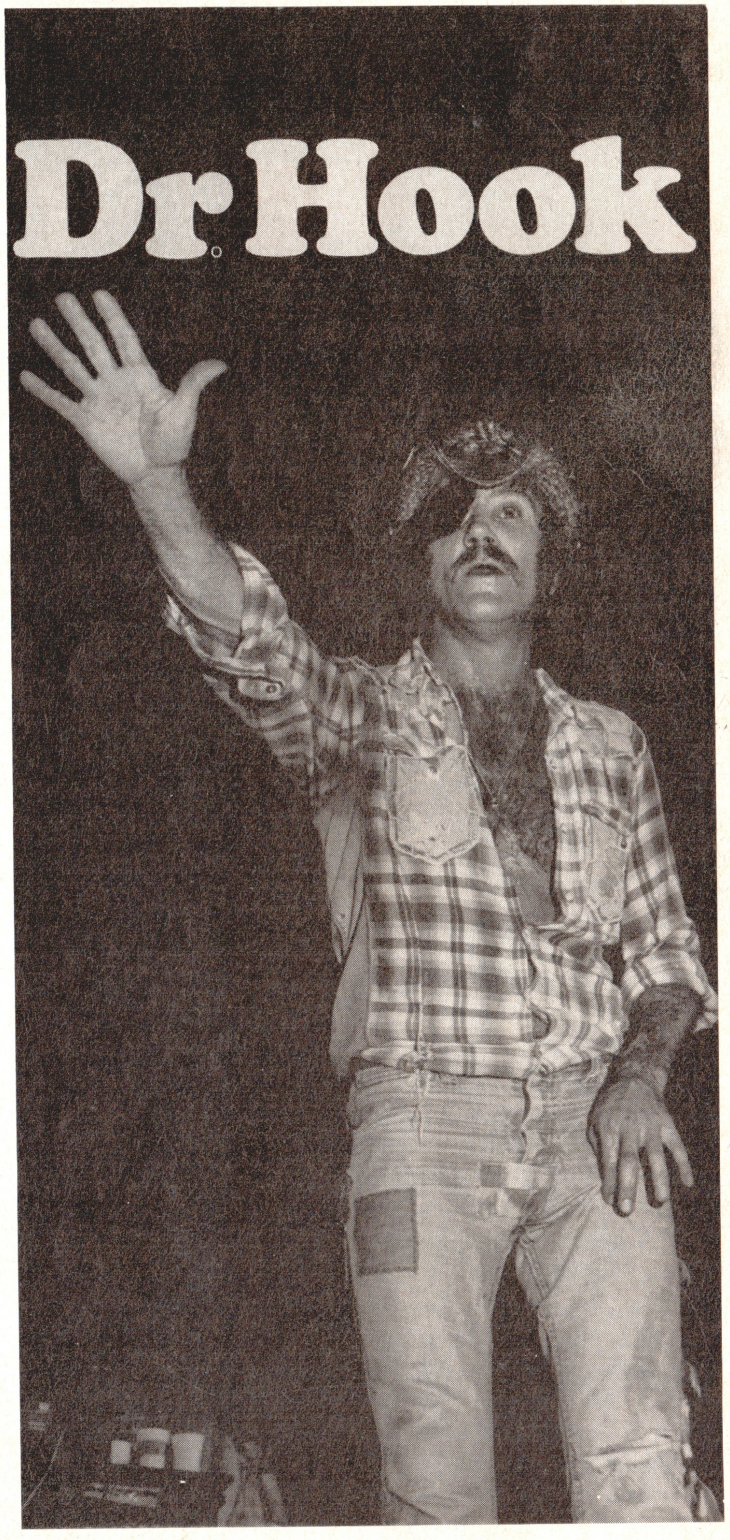
Heute möchte ich Euch mal schreiben.
Ich lese das FACHBLATT schon längere Zeit und bin sehr zufrieden. Ich möchte Euch an dieser Stelle ein dickes Lob aussprechen. Das FACHBLATT ist nach meiner Meinung die beste Zeitschrift, die es gibt.
Mich interessieren nämlich nicht Slade, Queen usw., mich interessiert eine Musikzeitschrift nur dann, wenn sie nicht nur von Musikern kommt, sondern auch für Musiker geschrieben wird. . . . . .
Das FACHBLATT bietet sich da an, denn es ist die einzige Zeitschrift, die ich kenne, die Testberichte bringt. Und hier bin ich schon beim Thema:
Ihr testet Gitarren, Verstärker, Mixer usw. Aber eine Band braucht doch so etwas wie eine Lightshow oder andere Effekte. Warum testet Ihr sowas nicht ?
Mich speziell würde das Lasereffektgerät von Genesis interessieren. Ich habe dieses Gerät zum erstenmal am 18.6. in der Philipshalle in Düsseldorf gesehen. Ich wüßte nun gerne, wie das Gerät funktioniert, wo es erhältlich ist und wie es funktioniert. Vielleicht könntet Ihr dieses Gerät einmal testen oder die Funktionsweise in einer Leserantwort (kommt Euch bestimmt billiger) erklären.
Peter Beinke, 4937 Lage-Lippe

Hallo FACHBLATT !
Hiermit möchten wir auch Euch mitteilen, daß mein Bruder Klaus und ich uns genötigt sahen, aufgrund der im Juli-Heft der Musikzeitschrift SOUNDS auf Seite 18 u. 19 unter dem Titel "Spiegelfichtereien" gemachten Äußerungen uns mit unseren Rechtsanwälten in Verbindung zu setzen.
THE NEW QUINTESSENCE BAND, Rolf Fichter, 7800 Freiburg

Hallo Klaus !
Ich möchte Dir endlich einmal -auch wenn Du es vielleicht gar nicht hören willst- herzlichen Dank sagen für die Arbeit, die Du Dir in der letzten Zeit mit dem FACHBLATT gemacht hast. Die Zeitschrift ist so gut, wie sie es noch zu keiner Zeit gewesen ist.
Bernd Mommertz (Jan Akkerman, Toto Blanke und Jasper van't Hoff Management), 5300 Bonn

Liebes FACHBLATT-Team
Seit 1974 lese ich das FACHBLATT regelmäßig, und es genügt meinen Informationsbedürfnissen über die Musikerszene vollauf. Weil ich Euch für kompetent genug halte, meine Fragen zu beantworten, schreibe ich Euch vertrauensvoll und in der Hoffnung, Euch nicht allzusehr zu belasten.
Ewald Kimmich, 7240 Horb-Nordstetten, Horber Gasse

kiss it away"



Nach ihrem ersten Album wußte keiner so richtig, wo er sie einordnen sollte. Deutschlands größte Fernsehzeitung schrieb; "Dr. Hook, die amerikanische Ausgabe von Insterburg und Co." Und der Billboard schrieb; " The very first group who brings the down south music as natural as possible."
Vielleicht hatten beide irgendwo ein bißchen recht, wenn man als Beweisexemplare der Ausgaben die Songs nimmt: Fräkin' at the Fräker's Ball" oder den Hexensong " Marie Laveaux." Aber spätestens bei der nächsten LP hatte sie Dr. Hook aufs Abstellgeleis gestellt. Der Bogen, den sie nun mit ihren Songs spannten, ließ sich nicht mehr so simpel klassifizieren. Für Europäer manchmal etwas schwer verständlich durch den Einbezug aktueller und fast vergessener Slangidiome, behandelten ihre Lieder das Leben in Amerika in genau akzentuierten Situationen. Man findet die unabdingbare Sucht der Amerikaner, ewig jung zu bleiben in

I can't touch the sun
I can't turn back time and make you
young again.

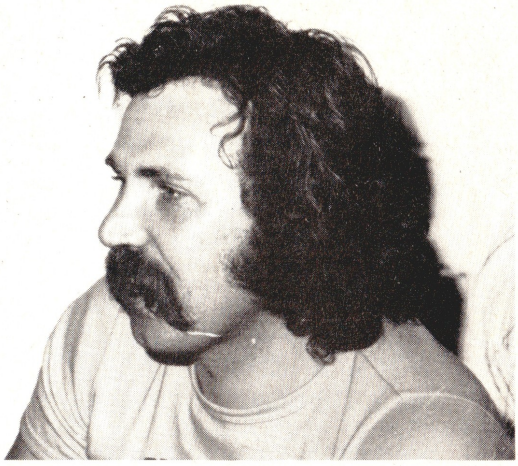
Man findet die Reue und Trauer der Amerikaner, die plötzlich erkennen müssen:

The things I didn't say
I didn't say " Don't do it babe"
when she packed up to go
I didn't say " Come back here, honey
and try with me once more"
And when she asked me if I loved her
I just looked away
She's gone, and now I'm hearing
all the things I didn't say.

Die Beispiele lassen sich nahezu endlos anführen. Da wird über "Roland the Roadie" und "Gertrud das Groupie" gesungen, wie auch über die "Lady" in ihren abgetragenen Kleidern, der Allgemeinheit wohl eher ein Beispiel für heruntergekommene Damen der Straße, und die doch in ihrer eigenen Welt die " Queen des Silver Dollar Pubs " ist. Aber die Symbiose, Dr. Hook, die Musiker und Shel Silverstein, der Songschreiber, ist nur schwerlich in Worte zu fassen. Man muß sie hören und sehen, man muß die Texte lesen.
Jegliche andere Art von Vorstellung kann nur Versuch, kann nur Teilwerk sein. Dennoch, um die Motivation, um das Anliegen der Songs und der Musik besser zu verstehen, hilft vielleicht ein Satz von Shel Silverstein mit dem er auf meine Frage antwortete:

Woher kommt die Thematik deiner Songs, warum haben alle deine Lieder immer ein bißchen den touch von verpaßten Chancen, von Dingen, die man falsch macht?
Und Shel sagte: " Ich will dir die ersten Sätze eines Liedes etwas abgewandelt sagen, denn genau darin liegt das versteckt, was uns an Amerika und an der restlichen Welt stört:

There 's a shadow on the sun
I see it risin'



we wonna kiss it away,
and there 's a hurt down deep inside that I been hidin'
we wonna have kissed it away
kiss it away!"

Was bedeutet es für euch, Musiker zu sein, ich meine, diese besondere Art von Musiker, die ihr auf der Bühne seid ?

Ach, wir wollen einfach glücklich sein, wir wollen, daß die Menschen, die zu uns kommen, die unsere Musik hören, fröhlich und lustig sind. Das wollen wir vermitteln, einfach ein Konzert, "full of being happy".

Eine Menge Leute machen bessere Musik als wir, aber wir, das sind sechs verschiedene Leute mit verschiedenen Interessen, aber einer wichtigen Gemeinsamkeit:

Wir alle wollen fröhlich um die Welt reisen, jeden Abend neue Menschen kennenlernen und ihnen etwas von uns mit auf den Weg geben. Wenn diese Motivation nicht wäre, würden wir mit Sicherheit nicht Jahr für Jahr 300 Konzerte geben. Dabei ist es uns egal, wie groß die Hallen sind, wieviele Leute kommen, solange wir mit den Menschen, die kommen, in ein harmonisches und sympathisches Verhältnis gelangen können. Und auf die Frage, die sicherlich kommen wird, warum wir so sind, will ich dir jetzt schon die Antwort geben: "Wenn ich weine, habe ich immer Zahnschmerzen, und Zahnschmerzen mag ich nicht!" (Ray Sawyer)

Dieser Spruch ist vielleicht ein passendes Beispiel für die Atmosphäre,in der ich dieses Interview machen muß, und ich kann euch sagen, dieses Interview wird bestimmt zu meinem schwierigsten gehören, weil ihr einfach nichts so richtig ernst nehmt.
Aber jetzt einmal mit einem bißchen Ernst: Eure Texte, oder die Texte von Shel Silverstein, sind zumeist sehr außergewöhnlich. Es ist schwer, diese Lyrik in dem großen Spektrum der Pop- u. Rockmusik einordnen zu wollen. Einmal singt ihr mit tiefer Emotionalität von zerlumpten Leuten.....
"second street and boadway.....", die um Hilfe bitten, dann wieder singt ihr vom Drang der Freiheit und benutzt dafür einen Tiger im Zoo, während ihr im nächsten Lied eine realistische Persiflage auf Groupies und Roadies bringt.

Identifiziert ihr euch mit all diesen Aussagen, habt ihr eine besondere Beziehung zu dieser Thematik, oder warum nehmt ihr gerade solche Texte ?

Wie ich schon sagte, wir sind sehr unterschiedliche Individuen, und von daher gibt es also auch verschiedene Richtungen in der Gruppe. Wir schreiben alle Musik, aber wir als Gruppe würden niemals einen Song aufnehmen, nur weil ihn Ray, Ronnie (Ron Hafkine, Produzent) oder Shel oder wer immer geschrieben hat. Wir nehmen erst dann einen Song in unser Repertoire, wenn er uns allen gefällt, ich meine, wenn wir uns alle mit den Worten und mit der Musik identifizieren können.

Ich erinnere mich da eines Liedes ("Last Morning")

This is the last mornin'
that I wake up in this dirty city
lookin' for the sunshine
as the buildings block the skies
this is the last mornin'
that I wash in rusty water
and to try to shave a face
that I don't even recognize
down the hallway rats are skitterin'
I can smell the garbage rottin'
hear the children cryin'
in apartments down below
this is the last mornin'
that I'm gonna listen to it
I'm goin' home

This is the last mornin'
that I try to breathe the heavy air
fight the crowds, avoid the traffic
watch the world turn grey
this is the last mornin'
that I drink me coffee standin' up
smile and speak to strangers
who just turn and walk away
This is a tough could city here
I guess I'll never cut it here
and I'm so tired of tryin' to stand
against it all alone
this is the last mornin' that I'm
gonna have to fight it
I'm goin' home

This is the last mornin'
that I wear these greasy overalls
punch the clock and do just what
I'm told to get along
and face the long evenin'
lyin' close beside my radio
imagin' the kisses
of the girls who sings the song
Down below the subway's
screamin'
as I lie here half way dreamin'
lookin' at the ceiling wonderin'
where the dream went wrong
this is the last mornin'
I'm gonna have to think about it
I'm goin' home

und ich kann mich des Gefühls nicht erwehren, daß ihr mit euren Liedern neben der Fröhlichkeit noch etwas ganz Bestimmtes sagen wollt. Ich denke, um Lustigkeit zu vermitteln, ist doch ein Song wie "The Last Morning" nicht gerade geeignet.

Wenn wir sagten, wir wollen Spaß unters Volk bringen, dann meinten wir nicht,daß wir mit allen Mitteln eine vielleicht künstliche Fröhlichkeit herbeizwingen wollen, dann meinten wir doch mehr, daß wir um der Fröhlichkeit willen um die Welt reisen.

Und ich will dir sagen, wenn du einmal in einer solchen Stadt wie New York gelebt hast, dann kannst du sehr leicht feststellen, wie das tägliche Leben, die Erscheinungen in deiner Umwelt jeglichen Spaß am Leben unterdrücken können. Es ist daher schon vollkommen in unsere Richtung, wenn wir in unserer Weise, etwas übertrieben deutlich gemacht vielleicht, von diesen Dingen singen.

Du sagtest es gerade, es wäre vielleicht etwas übertrieben. Es scheint tatsächlich manchmal so zu sein, als ob die Intensität mit der ihr die Worte unterlegt, etwas übertrieben ist. Warum macht ihr gerade die Worte so stark, warum steht der Text bei Dr. Hook immer im Vordergrund ?

Du hast vollkommen recht, wenn du sagst unser Gesang sei das Hauptelement unserer Musik. Das ist aber nicht deshalb so, weil Ray und ich so unwahrscheinlich schöne Stimmen haben, sondern das ist deshalb so, weil wir uns in erster Linie nach dem Inhalt der Worte ausrichten. Natürlich sind die Melodien, die Musik und die Arrangements auch sehr wichtig, aber die Textaussage bleibt im Vordergrund.

Zu "the last morning" will ich dir noch ganz kurz 'ne Geschichte erzählen, die deutlich macht, wie sehr unsere Texte an die Zustände, die sie reflektieren,gebunden sind. Diesen Song haben wir für den Dustin Hoffmann-Film "Harry Kellermann" gesungen, er lief im Vorspann und im Nachspann. Aber während der Film erst anlief, hatte CBS den Titel schon als Single auf den Markt gebracht. Sie haben ihn aber nicht in den großen Städten vorgestellt, nein, sie haben die Single im mittleren Westen der USA prolongiert. Dort konnte er nicht erfolgreich sein, denn die Leute dort sehen nicht beim Aufwachen als erstes Wolkenkratzer,die den Himmel verdecken, sie hören nicht das Scheppern der Mülleimer, bei ihnen ist der Himmel noch blau, sie melken noch morgens als erstes ihre Kühe, und diese Leute konnten sich mit dieser Aussage nicht identifizieren.

Ich kann mir vorstellen, daß eure musikalische Einstimmung, dieses bewußte und starke Auseinandersetzen mit den Texten euch vielleicht am besten gelingt, wenn ihr on stage seid. Wie aber ist es im Studio ? Dort werden doch immer und immer wieder die gleichen Stücke gespielt bis sie letztlich in der entsprechenden Qualität fertig sind.
Wiederholung aber ist nach einer gewissen Zeit für jeden langweilig. Auf euren LP's vermittelt ihr den Eindruck, als sei eure Bühnenstimmung auch permanent im Studio vorhanden. Wie sieht eure Recording-Atmosphäre aus, wie macht ihr eure Platten ?

Für's erste Album haben wir noch ein Jahr gebraucht, für's zweite brauchten wir 6 Monate, und für das dritte Album ha-

ben wir nur 2 Monate benötigt. Beim vierten Album hatten wir nur noch 14 Tage nötig, und unsere fünfte LP war schon nach 8 Tagen eingespielt.

Als wir anfingen, wußten wir einfach nicht, wie wir spielen sollten und mußten, damit unsere Live-Atmosphäre auch mit auf die Platte kam. Wir haben ziemlich verkrampft gespielt, zuerst den Bass aufgenommen, "bum bum bum", dann die Drums, "tam tam tom" und so fort.

Jetzt aber gehen wir ins Studio,und,"eh eh eh ih oh uh" - schon geht's los. Dies "eh eh ih oh uh" kam so zustande: Als wir "Cover of the Rolling Stone" aufnahmen, hat Ray mich ununterbrochen gekniffen, und ich habe dann eben solche Geräusche gemacht. Daß sie aber auf Platte kamen, dafür ist Ronnie verantwortlich Während unserer recording hours läßt Ronnie immer ein Tape mitlaufen, und wenn dann die Platte zusammengeschnitten wird, dann sagt er, komm laß 'uns dies ' hier einbauen und jenes dort.

Ronnie ist überhaupt derjenige, welcher für uns in dieser Richtung denkt. Wenn wir uns selbst um die Aufnahmen kümmern müßten, wenn wir uns selbst immer wieder bewerten müßten, dann wäre unsere Spontanität schon längst verloren gegangen (flown the drain). Ronnie läßt uns arbeiten, so wie wir wollen und wie es uns gefällt. Er gibt uns keine Anweisungen, aber er achtet genau darauf, wie und was wir machen. Eigentlich ist Ronnie auch ein Musiker von Dr. Hook. Dadurch,daß er die Atmosphäre mit 'rüber auf die Platte bringt, ist er sogar ein sehr wichtiger

Dr. Hook
and the Medicine Show
Alle Krankenkassen
Sprechstunde
nach Vereinbarung

Musiker der Dr. Hook-Band. Und ganz nebenbei, wenn wir alle zugleich spielen, ist es bedeutend einfacher, Fehler zu verstecken.

Ist diese Natürlichkeit, die Frische, mit der ihr unterwegs seid, auch für euren Erfolg verantwortlich ? Wie habt ihr eigentlich den Durchbruch geschafft? Ich glaube, wenn eine unbekannte Band mit dem Namen "Dr. Hook and the Medicine Show" plötzlich kommt und sagt, Veranstalter hört mal her, wir bringen was ganz Neues, kein Rock a la Led Zeppelin und dergleichen, daß die Resonanz doch sehr schwach ist. Wie ist es denn bei euch gegangen ?

Über unseren Erfolg sind schon so viele Geschichten geschrieben worden, man hat schon so viel gelogen und phantasiert, daß die Wahrheit bald schon niemand mehr weiß.
Wir haben früher in kleinen und kleinsten Clubs gespielt, wir haben die Musik gemacht, von der wir dachten, es sei die Musik, die das Publikum von uns hören will. Es ist klar, daß wir dabei zumeist Traditionals und Hits gespielt haben.Bei unseren ersten Konzerten überhaupt,als opening Act für Emerson, Lake und Palmer, haben wir fast nur populären Country-Rock gespielt. Wenn wir es mal mit unseren eigenen Stücken versuchten,war die Resonanz zumeist negativ. Und so ging es weiter während der ersten Tage, wir wußten einfach nicht, was wir machen sollten bzw. was wir falsch machten. Dann kam uns ein glücklicher Zustand zu Hilfe.

ELP, die ja schon unheimlich viele Plat-

ten verkauften, die schon richtig reich waren, die flogen von einem Konzert zum nächsten, nur wir, wir mußten mit dem Bus hinterher eilen und versuchen, so schnell wie möglich anzukommen. Das ging einige Tage so, abends spielen, einpacken, dann in den Bus und fahren wie ein Verrückter, um zum nächsten Termin rechtzeitig da zu sein. Irgendwann fängst du dann an, müde zu werden, du gerätst in eine komische Stimmung, du lachst über alles, du findest alles irgendwie komisch, es macht sich so eine euphorische Atmosphäre breit, obwohl doch kein Grund zur Euphorie vorhanden ist.

Neu!

Kunst-Kopf Sound

endlich auch für

Pop- und Rockmusik

Jetzt durch nachträgliches Mischen von Mehrspur-Bändern möglich im ersten

Spezial-Studio für Kunstkopf-Technik

Außerdem: 24-Spur Stereo- Quadro-Aufnahmen, Kunstkopf-Live Equipment etc.

Ausführlicher Prospekt von

delta-acustic GmbH & Co. KG
Auf der Schanze 9
4048 Grevenbroich 1
Tel. 02181 / 61808

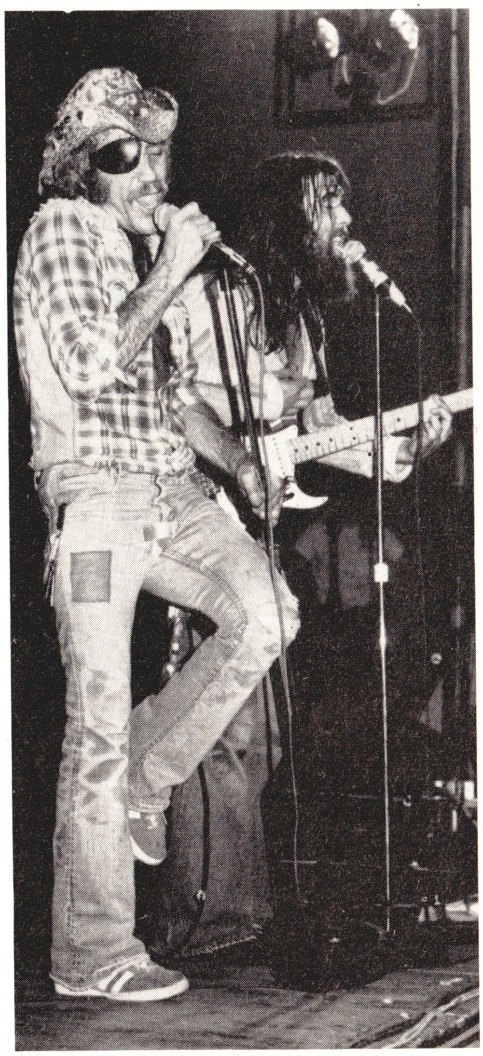
Bei uns ist dieser Zustand vielleicht sogar permanent vorhanden. Nun, während einer Nacht, unser Bus rast durch die Nacht wir spielten und sangen, und unsere Stimmung war unheimlich locker und gelöst. Wir sangen unsere Lieder, wie wir sie immer sangen, wenn wir nicht auf der Bühne standen, und plötzlich sagte Ronnie: Das ist es ! Warum zeigt ihr den Leuten nicht das, was ihr wirklich seid, warum spielt ihr nicht so wie ihr jetzt spielt ?
Und wir sagten: Niemand wird das interessieren !

Aber wir hatten Unrecht, es gibt doch immer irgendwo jemanden, der unseren Kram hören will, und wenn wir richtig suchen, dann werden wir ihn auch finden.

Ich glaube, ihr seid ein ziemlich verrückter Haufen, daß ihr immer auf der Jagd nach neuem Spaß seid, aber bei mehr als 300 Konzerten in jedem Jahr, kann man dann noch tatsächlich in jedem Konzert so natürlich happy sein, macht sich dann nicht doch eine gewisse Routine, eine gewisse Eintönigkeit und Langeweile breit?

Ein Beispiel: Ich erinnere mich noch sehr genau, als wir unsere erste TV-Show machen sollten.
Am Vorabend der Live-Show erhielt Ray ein Telegramm mit der Nachricht, seine Mutter sei gestorben. Wir haben darauf Ray gefragt, was wir machen sollten. Den Produzenten hatten wir schon gebeten, die Show zu verschieben, aber Ray sagte: Let's go on with the show, denn das ist es, was meine Mutter auch gewollt hätte ! Aber es ist manchmal schon wirklich sehr hart. Du mußt dich dann wirklich überwinden, um auf die Bühne zu gehen.Komisch ist nur, wenn du dann einmal auf der Bühne bist, dann geschieht es sehr schnell, daß du alles vergißt und du in der Atmosphäre gefangen bist. Da hat unser Publikum auch einen großen Anteil dran!

Wir haben ganz zu Anfang von den Texten gesprochen. Verständlich ist es, wenn man weiß, daß Shel Silverstein Cartoonist beim Playboy und einigen anderen Zeitungen ist, daß seine Texte auch diesen Geist beinhalten. Wie ist es aber bei euch, wer schreibt hier die Texte und wie schreibt ihr sie ? Ich meine, sucht ihr nach lustigen Dingen, klopft ihr eure Umwelt nach geeigneten Erscheinungen ab, um sie dann zu interpretieren ?



No, meistens schreiben Dennis und ich die Songs, und ich kann dir sagen, daß wir nicht nach Themen suchen. Die Lieder kommen einfach. Du kannst wirklich über alles und jenes schreiben. Über ein Glas Bier, über den vollen Aschenbecher, über die Kellnerin, über dich, was auch immer.
Auf dieser Tour haben wir schon 15 neue Lieder geschrieben. Wenn wir mit dem Bus unterwegs sind, wir ein bißchen auf den Gitarren klimpern, dann fallen uns die Lieder geradezu zu.

Ich gebe dir noch ein gutes Beispiel.Nach unserem Konzert in Kopenhagen saßen wir in der Hotelhalle und alberten.Wir wußten nicht, was wir besser machen sollten, und wir hatten nahezu die ganze Halle für uns. Plötzlich fragte Shel: Sind denn verdammt noch 'mal keine Damen hier ? Und Ray antwortete: Warum schreiben wir kein Lied über "I can't get no pussy !" Und schon waren wir mittendrin, das Lied ist fertig und wird auf der nächsten LP sein.

Na los, singt doch mal !

"William Shakespeare was workin' at home
finishing a lot of brand new poem
and a book of sonnets he wanna to write
and three plays he had to finish that night
he said, I call this one Hamlet and this one Macbeth
and this one Othello and I take a short breath
and that was when Francis Bacon appears
and says, tell me William where do you get all them ideas and he says, thats what I do when I cant get no pussy

ha,ha,ha, and that's the truth."

(Foto M A Y A)

MAYA kommt aus Freiburg und besteht seit 1975. Ihre Musik setzt sich fast ausschließlich aus Eigenkompositionen zusammen, wobei die präzise arrangierten Themen die ständige Improvisation der einzelnen Musiker herausfordert. Die Gruppe besteht aus: Thomas Heidepriem (b), "Hiram" Walter Mutschler Jürgen Pullmann (Alt-Sax)u. Wolfgang Steinicke (g).
Alle Musiker haben schon vor ihrer MAYA-Zeit in verschiedenen Bands mit regionaler und überregionaler Bedeutung gespielt, so hat z.B. Wolfgang Steinicke die Mönchen-Gladbacher Gruppe "Wallenstein" mitbegründet.
Ihre heutige Musik bezeichnen die MAYA-Mitglieder als Jazz-Rock, die vom Zuhörer ein konsequentes Mitdenken verlangt.

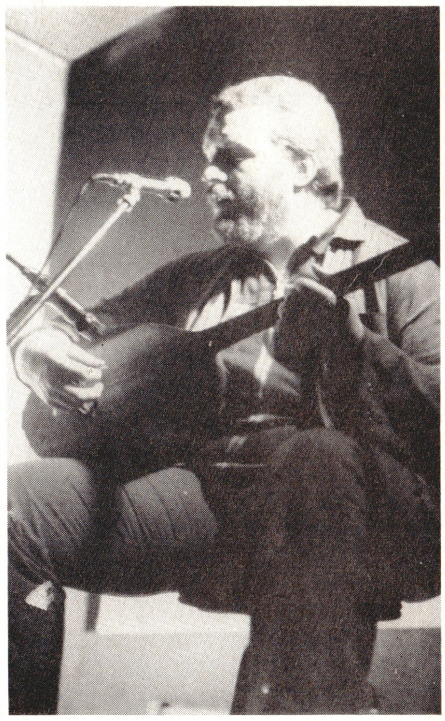
(Foto HEAVY SLAIDA)

HEAVY SLAIDA, so nennt sich -nach eigenen Angaben- die neue deutsche "Kompaktgruppe" aus dem Wuppertaler Raum. Gigs machten sie bisher noch keene, aber ihre ersten Lorbeeren als Musiker haben sie sich wohl schon verdient.
Raggy Meurer (Org/git/voc) und Harry Laubig (dr) haben schon mehr als drei Jahre mit "Mjdnight Kitchen" gehupt, während Bassist "Poof" Müller bei "Twice & Two" die Tasten drückte.
HEAVY SLAIDA bemüht sich, einen vollen, rhythmischen und heavy-Sound auf die Bühne zu bringen. Im Moment bespielen sie ihre ersten Demos und wollen damit massig Veranstalter anhauen und im Herbst dieses Jahres on the road gehen.
Na, denn mal los !

THAT'S THE DEAL - seine zweite LP, ein Tiefschlag mitten in das Zentrum der deutschen Coca-Cola-, happy love und sweet-sound-Music; ein Volltreffer !
Vor einem Jahr trat der inzwischen 25-jährige Allround-Musiker ins Fettnäpfchen deutscher Kommerz-Produktionen. Sämtliche Erfahrungen seiner Lern- und Wanderjahre durch die Türkei, die USA, Europa in seinen neuen, unverwechselbaren, eigenwilligen "Türk-Rock" verpflechtend.
Man lernte zum ersten Mal die Schönheit der türkischen Baglama, diesem bauchigen Instrument mit den drei Doppelsaiten, und der fremdländisch-orientalischen Shenay mit dem zarten Klang kennen, wie Märchen aus Tausendundeinernacht, kombiniert mit westlicher Folklore, harten Rockelementen und ungewöhnlichen Tonmustern. Seine Kompositionen, sein Sound, stellen eine völlig neue Musikrichtung auf der deutschen und internationalen Musikszene dar.
Ungewöhnlich wie seine (von den CAN-Musikern Holger Czukay und Jaki Liebezeit produzierte) Debütplatte ist ALEX selbst. Durch und durch Einzelgänger. verzichtet er nicht nur auf musikalische und optische Klischees: Er trägt am liebsten alte Fliegerkombinationen, in die er seine weit mehr als zwei Zentner hineinpackt; alte Turnschuhe und seine feuerrote "Mähne" runden das Bild ab - ein unübersehbarer Klotz !
Nicht ungewöhnlich war es daher, daß seine erste LP im Frühjahr 1974 wie eine Bombe einschlug.

LAUTSPRECHER
Markenfabrikate für professionellen Einsatz, auch Mittelhochton-Hörner, Frequenzweichen sofort lieferbar. Katalog gegen DM 2,– in Briefmarken anfordern!
LSV Lautsprecher Spezial Versand
Postf. 61 01 30, D-2000 Hamburg, Tel. 0 40/58 65 69

Seitdem sind zwei Jahre vergangen, vollgepackt mit neuen Kontakten, Einflüssen, Ideen und Arbeit, harter Konzertarbeit. ALEX tourte mit Zappa, den Sparks, Maggie Bell und Bad Company durch Deutschland, tingelte sich durch die kleinsten verqualmten Kneipen bis in die großen Konzertsäle, vom "Onkel Pö" bis zur Frankfurter Jahrhunderhalle. Ein Kaleidoskop an Erfahrungen .....Selbst vor dem deutschen Fernsehen schreckte er nicht zurück !
Das Ergebnis liegt vor - That's the deal !- Das ist das Geschäft ! Bizarre Gedankensprünge auf der türkischen Baglama, sensible Gitarrenpassagen, gradlinige Rocklinien, pulsierend-swingende Rhythmusfiguren, subtile Texte, eine rauhe, soulige Phrasierung, Kompositionen von verblüffender Neuheit. ALEX - wie er leibt und lebt.
Inzwischen ist auch die dritte LP fertiggeworden, sie heißt "Türkis". Von ihr glaubt ALEX, daß er jetzt endlich die heißersehnte Mischung aus Rock und türkischer Musik gefunden hat.
Aufgenommen wurde die LP übrigens bei Martin Hömberg, wo auch die zweite LP gefahren wurde. Mit von der Partie sind übrigens auch Michael Karoli und Gerd Dudek. Produktionszeit: 3 Monate.



MUSIC-MARKET

1 BERLIN 21
ALT-MOABIT 83
Telefon (030) 393 11 83

8 MÜNCHEN 2
LINDWURMSTR. 205
Telefon (089) 77 42 08

43 ESSEN 1
GUTENBERGSTR. 22
Telefon (0221) 32 74 56

5 KÖLN 1
UBIERRING 54
Telefon (0221) 32 74 56

PREISWERTER DURCH DIREKTIMPORT
1 JAHR VOLLE GARANTIE
KORREKTER POSTVERSAND ZU ENDPREISEN

(Für alle, die nicht in unsere Läden kommen können, führen wir den Postversand-Service durch. Unsere Preise sind absolute Endpreise inkl. Transport und Verpackung)

Marshall 100 Watt Orange 120 Watt H/H 100 Watt Hiwatt 100 Watt	975,--
Marshall 50 Watt Hiwatt 50 Watt	798,--
MM-Mixer 12 Kanal	1545,--
WEM-Copicat	330,--
Schulte Compact Phasing	395,--
Acoustic 134 Acoustic 135 Acoustic 136	1550,--
Marshall Box 4-12 Hiwatt-Box 4-12 Orange-Box 4-12 jede Box	900,--
JBL Speaker K 140	490,--
JBL Speaker K 140	490,--

WEITERE PREISINFORMATIONEN ANFORDERN !

Kurzpreisliste kostenlos. Gesamtkatalog mit 100 Seiten und 2000 Preisen 20,-- DM (im Umschlag, wird beim Kauf angerechnet !)

NAME: _____

_____

ANSCHR.: _____

_____

TEL.: _____

☐ Kurzliste
☐ Katalog DM 2o,-

Gauss Speaker 15"	670,--
Shure 515	110,--
Shure 588	175,--
Martin D 28 incl.Koffer	1950,--
Gibson Les Paul custom	1898,--
Rogers Starlighter	1980,--
Komplett P.A. 2 x 150 Watt, MM Mixer 12-Kanal, 2 MM 150 W Slaves, Bins und Hörner	4950,--
AUCH ÜBERREGIONALER MIET-SERVICE ! z.B. 1000 W. P.A.	200,--

GROSSES GEBRAUCHTANGEBOT !

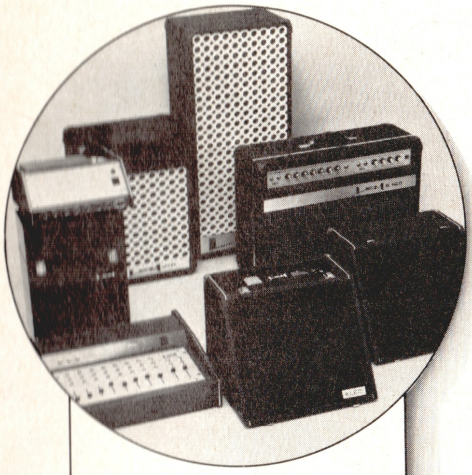
Wir beziehen auch gebrauchte Ware direkt aus USA und England !

General Electro Music präsentiert:

Die Profis.

Ein profiliertes Programm für dynamische Professionals.

Ihr Thema heißt Musik. Ihr tägliches Arbeitsfeld ist die progressive Gruppe, das kleine Orchester, die Bigband, das musikalische Show-Business überhaupt. Okay. Unser Thema heißt Band Equipment. Genauer gesagt, der Exklusivvertrieb internationaler Spitzenprodukte im deutschen Markt. Und weil wir sehr kritische Maßstäbe anlegen, bevor wir mit unserem guten Namen bürgen, kann bei uns nur die Elite was werden. Okay. Und damit Sie dieses Elite-Instrumentarium in Zukunft auf Anhieb erkennen, haben wir es mit dem „General Certificat" ausgezeichnet. Achten Sie auf dieses Wertsiegel. Sie finden es auf Schaufenstern profilierter Musikfachgeschäfte, im Ladeninnern, auf den Produkten selbst und natürlich in den nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift. Es ist das Zeichen der Spitzenreiter. Eine Garantie-Erklärung von Profis für Profis. Nebenan sind sie, die Ausgezeichneten. Prospekte kommen ins Haus. Coupon oder Anruf genügt. Das wär's.



LEM
Verstärker, Monitor-Anlagen,
Mischpulte, Lautsprecher-Boxen

RMI
Keyboard-Computer,
Electra-Pianos, Rock-Si-Chords

ORANGE
JIMMY BEAN
Verstärker, Lautsprecher-Boxen

ORANGE
Drums

Road
Verstärker

MU-TRON
Effektpedale

Welson Brandoni
Akkordeons

Diamond gemco
Classic-Gitarren,
Electro-Gitarren, Electro-Bässe

Info-Coupon

Schön und gut, was Sie
da so schreiben. Nun will ich's
genauer wissen. Schicken Sie mir
Info-Material über das Programm von:

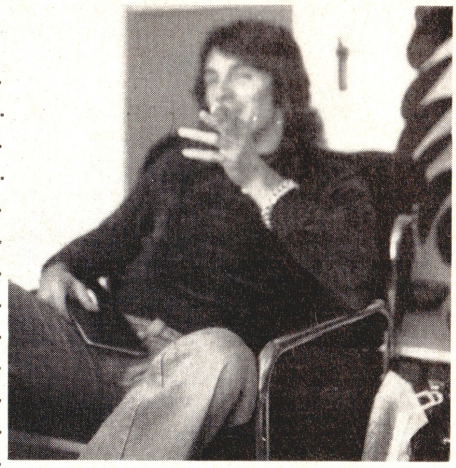
☐ LEM ☐ RMI ☐ ORANGE Verstärker
☐ ORANGE Drums ☐ JIMMY BEAN ☐ ROAD
☐ MU-TRON ☐ WELSON/BRANDONI
☐ DIAMOND/GEMCO

☐ Ich bin Profi
☐ Ich bin Amateur
☐ Ich bin Newcomer

Name _____
Straße _____
Wohnort _____
Alter _____

Info-Coupon ausschneiden und absenden an General Electro Music GmbH, Birkenweg 18 – 20, D-3012 Langenhagen 6

"THE FRIGHT OF YOUR LIFE THE FRIGHT OF YOUR LIFE THE FRIGHT OF YOUR LIFE IS HERE GARANTED."

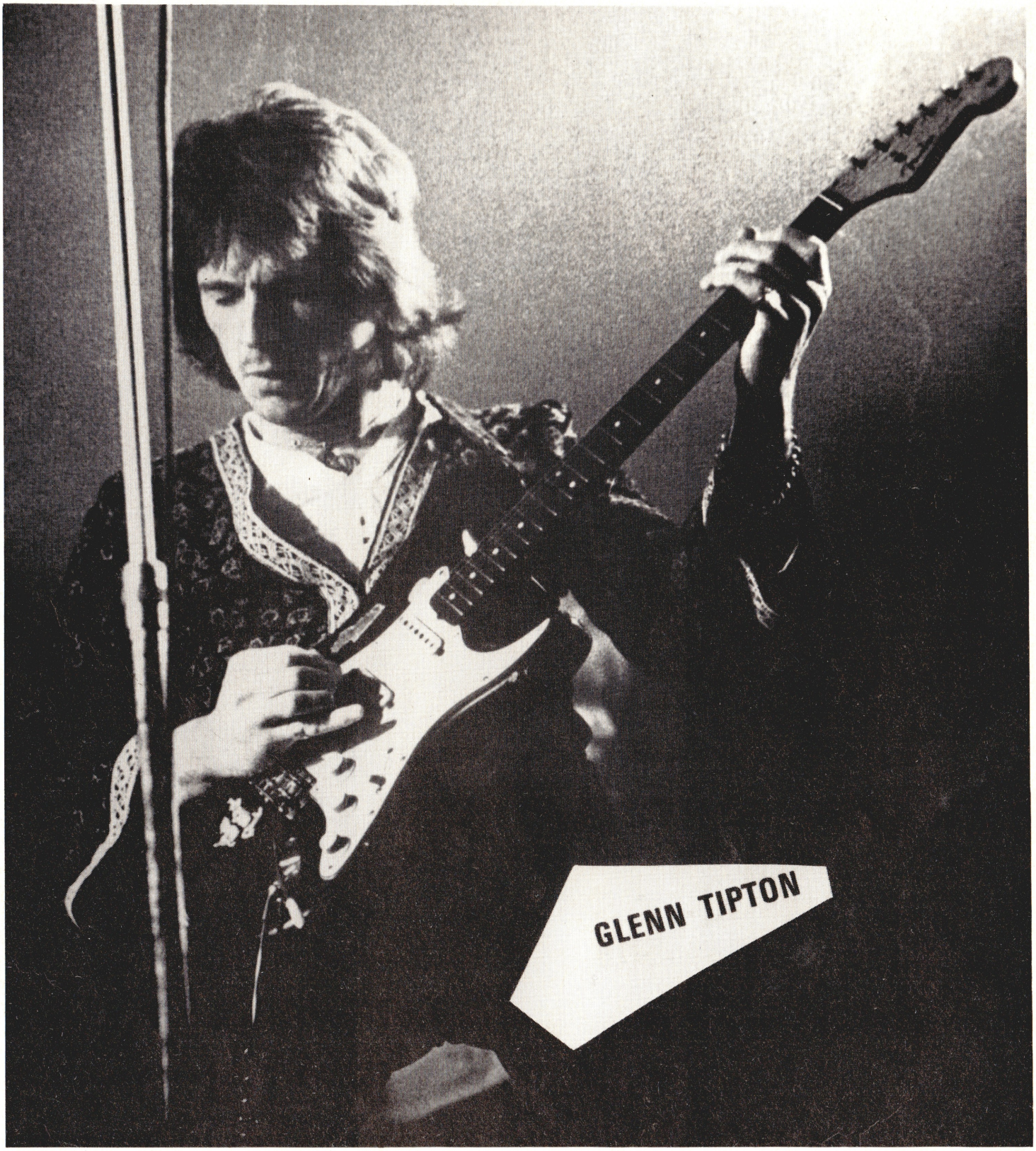


Es ist Bob Halford, der diese Worte dem Publikum ins Gesicht schleudert.
Nun, bis heute war es kein Fehler, Bob Halford nicht zu kennen, kannten ihn doch bisher auch nur wenige Engländer. Aber das wird sich vielleicht sehr schnell ändern, wenngleich es in dieser Zeit, in der London von Touristen überschwemmt ist, und in allen Discos und Clubs fast ausschließlich Wimmermusik mit Falsettstimmen in die Gehörgänge wehrloser vergnügungssüchtiger gepreßt wird, es eine fast unmögliche Leistung nötig zu haben scheint, diese Mülleimer gleicher Rhytmen und Pseudosoulgekreische ins Schwanken zu bringen. Aber nicht nur in London, was ja wohl musikalisch als England angesehen wird, ist es der Moneypopanz der Plattenindustrie, der richtig absahnt. Den Rockern scheint es schlechter zu gehen als jemals zuvor. Zwar wissen alle, die heutige Pop- und Rockmusik wäre ohne die kompromißlosen Rock 'n' Roller nicht denkbar, aber dennoch ist der Rock immer nur unterbewertet worden. Der Rock hat immer an der Seite gestanden, wenn es galt, ganz groß abzuschneiden. Während es in den Hitparaden nur so von konservierten und rezeptiven Erfolgsmatschereien wimmelt, lebt der Rock fast ausschließlich von seiner Ursprünglichkeit, von seiner Verbindung zum Publikum. Wann waren Led Zeppelin, Deep Purple, Black Sabbath, Three Dog Night, um nur einige zu nennen, noch in den Charts?
Es ist schon seltsam, die einen beherrschen die Hitparaden, dank Airplay und bezahlten Schreibern, und zu ihren Konzerten kommen so wenige Leute, daß Veranstalter es nur wagen, sie gebündelt auf Tour zu schicken, während die anderen ununterbrochen vor ausverkauften Häusern spielen könnten. Aber auch die Hardrocker, wie man sie nennt, haben es immer schwerer. Vorbei ist die Zeit, in der sich die Journalisten gleich massenweise aufmachten, um über Bums und Krach und tonnenweise aufgebautes Equipment zu schreiben. Vielleicht ist der Hardrock subtiler geworden, vielleicht hat man sich auch in den Redaktionsetagen gedacht, es kann nicht immer nur die gleiche Aussage in der Headline sein. Aber damit fing das Dilemma an.
Plötzlich sollte man etwas vom Hardrock verstehen, plötzlich sollte man über Jimmy Page schreiben, als wären diese Leute, abgesehen davon, daß sie unermeßlich viele LPs verkaufen, wichtig. Nur, was soll man machen? Zwar versteht man es sehr gut, Skandalgeschichten in spannender Form zu schreiben, zwar hat

MERLIN W. FRANK

man auf dem Konservatorium einst Musik studiert, natürlich Klassik, und daher kann man Musik gut nach Klassikelementen abklopfen.
Zwar weiß man auch, daß es irgendwo wahnsinnig viele Leute gibt, die auf Hardrock stehen, die sich mit dieser Musik identifizieren, die verstehen, was die Musiker singen und spielen, aber selbst, da ist man doch doch längst viel weiter gegangen. Heute muß es schon Rock-Jazz-Klassik-Jazz-Blues-Free-Musik sein, über die man zu schreiben versteht. Als Nachfolgerelikt der Woodstockgeneration hat man sich privat schon längst von diesem Weg abgewandt, aber das Image kleidet immer noch sehr gut.
Da wird Isao Tomita in den Himmel gehoben, als sei er der Erlöser schlechthin, wenn Freunde zu Besuch in die heimischen Gemächer kommen, wird der ganze Bogen von Van der Graaf Generator bis OM abgespielt und man lächelt weise über Status Quo und Duane Allman. Was nicht "in" ist, wird belächelt, und was "in" ist, bestimmen nicht die Zuhörer, nicht die Konsumenten. Was "in" ist, bestimmen die Meinungsmacher mit Feder und Stimme. Aber wenn die Konzerte kommen, wenn Farbe bekannt werden muß, dann bestimmen die Konsumenten, die zahlenden Zuschauer und Zuhörer, was "in" ist.

Ritchie Blackmore hat mir einmal gesagt, " Warum ich in Amerika lebe, ist nicht wegen der Steuerersparnis, ist nicht we-

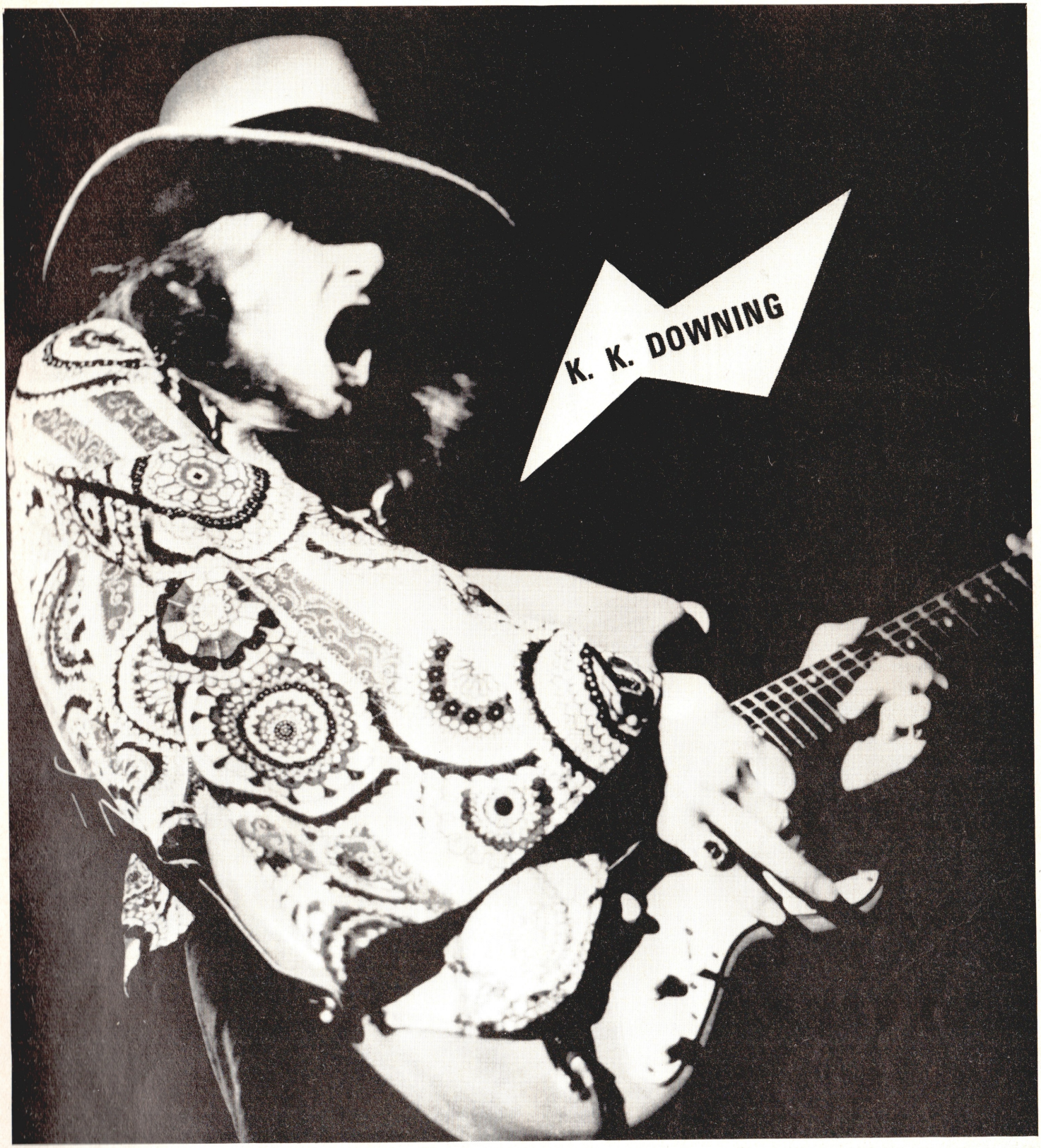


gen des besseren und angenehmeren Klimas, sondern der Hauptgrund ist: immer wenn ich Fernsehen oder Radio anstelle, finde ich Musik, die ich hören will. Es ist keiner da, der mich bevormunden will, und jede Radiostation kämpft um Hörer, und sie versuchen, sich gegenseitig in Qualität und Musik zu übertreffen."

Nun, zu der Situation in Deutschland noch Worte zu verlieren, hieße Eulen nach Athen tragen.

Nur einen Satz noch: Während Ritchies "Rainbow" in die Charts der Welt einfällt, haben wir ganz plötzlich " Ein Bett im Kornfeld" (Lieber wäre mir ein Korn im Feldbett!). Zwar weiß keiner, wie es dahin gekommen ist, aber das könnte ja der Jürgen Drews einmal auf einer ausgedehnten Konzertreise tausenden von Fans ins Ohr flüstern; vielleicht mit opening act Led Zeppelin!

Bleiben wir doch gleich bei Led Zeppelin, oder besser, bei der Musik, deren Warenzeichen sie geworden sind. Es ist sicherlich schade, daß die Bands in den USA touren und touren können, ohne wieder zu schnell an die Plätze der vorherigen Gigs zu kommen, und daß sie dabei Europa vergessen. Aber es ist verständlich, wenn auch ärgerlich. Dennoch hat das Fernbleiben der Superacts auch positive Folgen. In den Szenen in England, Deutschland und Holland, die plötzlich freigeworden von den übermächtigen Schatten der Gitarrenvirtuosen, der Drumkithexer und Keyboardzauberer,



beginnt sich ein frischer Wind zu entfachen. Es wird weniger kopiert, weniger konstruiert, dafür aber mehr gefühlt und gespielt. Vielleicht sind es die Scorpions, vielleicht BC, vielleicht auch J U D A S PRIEST, die das Fenster aufreißen, um den Hitparadenmief hinauszublasen.

Am Anfang stehen sie alle und deshalb die Frage an Glenn Tipton, Leadgitarrist bei Judas Priest: "Wann habt ihr angefangen, es so zu machen, nämlich Hardrock zu spielen und auf Hitparadenmusik zu verzichten ? Als ich euch noch vor vier Jahren in Deutschland sah, ward ihr doch nur eine Kopierband wie dutzend andere auch. Wieso der Umschwung ?

JUDAS PRIEST Ich glaube, es gibt keinen Musiker, der nicht in seiner Anfangszeit die Sachen anderer nachgespielt hat. Einmal brauchst du Übung und nochmals Übung, ich meine musikalisch und auf der Bühne, und zum anderen mußt du auch leben. Das, was wir damals konnten, war nun mal nicht mehr als reproduzieren, und wenn du diese Sachen einigermaßen gut bringst, kannst du touren und Erfahrung sammeln und an deinen Fähigkeiten arbeiten. Das zieht sich dann so einige Zeit hin, bis Du plötzlich merkst, nun bin ich soweit, daß ich rein handwerklich eigentlich das bringen kann, was ich selber will u. denke. Das ist, meine ich, auch der eigentliche Wendepunkt im Leben eines Rockmusikers.
Plötzlich bist du nicht mehr zufrieden,

mit dem, was du machst, du willst deine eigenen Sachen machen, aber dafür bist du nicht berühmt genug, um davon leben zu können. Diese Problematik kann man sogar sehr genau an unseren LP's ablesen. Unsere erste LP "Rock'n Rolla" zeigt noch sehr deutlich unsere Unentschlossenheit auf. Aber die Resultate, weniger vom Verkauf aus gesehen, waren positiv, und das gab uns die Stärke und den Willen, es nun auf unserer zweiten LP genau so zu machen, wie wir es wollten. Das ist unsere eigene individuelle Musik, sie trägt unseren Stempel, und es gibt keine Kompromisse mehr. Die Leute werden uns mögen oder nicht mögen müssen, was anderes gibt es für uns nicht mehr !

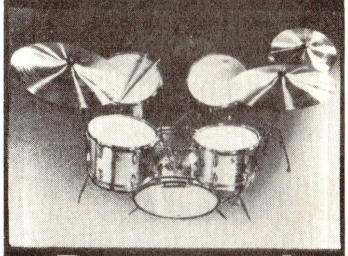
FACHBLATT Sicherlich habt ihr euch die Chancen sehr genau ausgerechnet, ich meine, was die Wirtschaftlichkeit eures Vorhabens angeht. Glaubt ihr, daß ihr mit eurer hard- und heavy Musik euch so durchsetzen könnt, daß ihr nicht das Handtuch schmeißen müßt ?

JUDAS PRIEST Ob wir uns durchsetzen können, das hängt von so vielen Faktoren ab, die gar nichts mit Musik zu tun haben, daß diese Frage von daher nicht beantwortet werden kann. Aber wir versuchen es, und wenn es klappt, prima, und wenn nicht, dann kann ich mir wenigstens sagen, ich habe es versucht. Aber ich bin zuversichtlich, daß wir es schaffen werden !

FACHBLATT Woher nimmst du diesen Glauben, diese Zuversicht ? Die Plattenläden sind voll mit Platten der Leute, die das Gleiche geglaubt haben. Eigentlich sind es doch nur sehr wenige, die wirklich den großen Durchbruch schaffen.

JUDAS PRIEST Warum ich glaube, daß wir es schaffen ? - Das ist ganz einfach zu erklären. Solange es Städte gibt wie Birmingham, Städte, in denen kein Platz für Idylle ist, solange die Kinder dieser Städte zwischen Häuserschluchten und dreckigen Straßen aufwachsen müssen, ohne einen Platz zur wirklichen Entfaltung, solange gibt es auch die Frustrationen, die der Rock, oder früher der Rock' n Roll freilegte, und deren Ventil er darstellte. Wir sind in Birmingham aufgewachsen, und unsere Kindheit war nichts von dem unterschiedlich, wie es die Kindheit in anderen Industriestädten mit wahnsinniger Bevölkerungsdichte ist. Und die Musik, die wir heute machen, ist nichts anderes als die Umsetzung dieser Gefühle und Frustrationen. Here we go, you may like it or not. Es ist so in jeder Form der persönlichen Selbstdarstellung, ob du nun Maler, Musiker oder Autor bist, immer

BEVERLEY



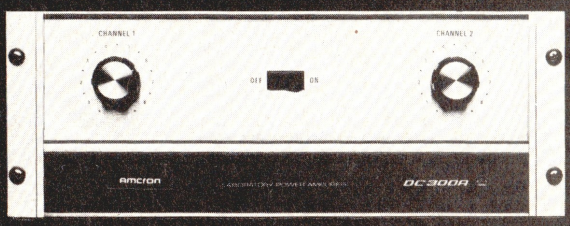
Der Sound des Erfolges

Welche Art von Musik Sie auch mögen vergewissern Sie sich, daß Ihr Sound Beverly Trommeln und Avedis Zildjian Zimbeln enthält, die Wahl vieler weltbekannten Spitzenprofis.

Für Einzelheiten schreiben Sie an den BOOSEY & HAWKES und BESSON — Repräsentanten:
Hugh Muldoon,
Römerstraße 60,
7000 Stuttgart,
Tel.: (0711) 608925

ELTON JOHN LED ZEPPELIN YES
PINK FLOYD DEEP PURPLE

Haben Sie sich schon einmal gefragt,
mit welchem AMP STARS auf TOURNEE gehen ?

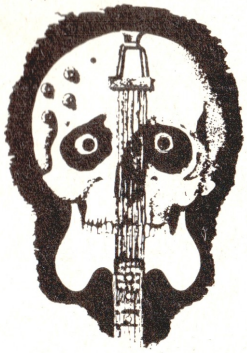


amcron
DC 300A

Der AMCRON DC 300 A ist fast IMMER dabei !

Alleinvertretung in Deutschland
6 FRANKFURT
Westend·Sound
GMBH
0611-72 65 30

Wir sind wieder da!
In neuer Besetzung!
TIBET
CO(S)MIC ROCK SPECTACLE



Kontakt: EYE-Musikproduktion
Postfach 134
5980 Werdohl
Telefon: (02392) 2032

wird dein ganzer Background offenbar. Es ist offensichtlich, daß die Prägung, die du durch deine Familie, deine Freunde, durch deine ganze Umgebung erhälst, die Akzente in deiner Arbeit setzt.Es ist eine Interpretation dessen, was du bist, agressiv,sanft, sentimental oder was auch immer. Aber du führst uns mit deinen Fragen auf ein Gebiet,das sehr gefährlich ist. Eigentlich reden wir nicht gerne über diese Sachen. Was bezwecktst du mit diesen Fragen?

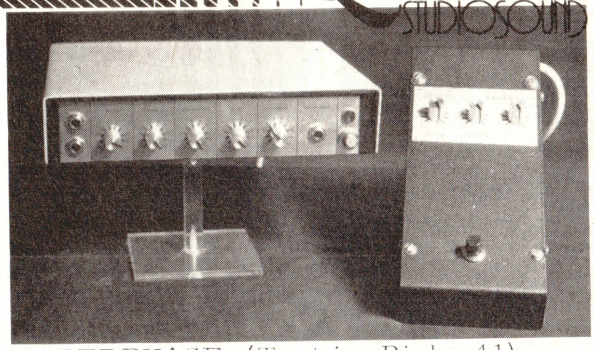
FACHBLATT Nun, soweit ich den Markt in Deutschland überschaue, weiß ich, daß es nur sehr wenige Leute sind, die euch kennen. Aber ich bin der Meinung, man sollte nicht nur über die oftmals schon etwas müden Superstars schreiben, sondern man sollte viel eher über Leute schreiben, die etwas Neues leiten, die Musik bringen, die sich unterscheidet, und Musik, die gut oder perfekt dargeboten wird. Als ich vor etwa drei Monaten die Anpressung eures zweiten Albums hörte, war ich sofort überzeugt: hier wird Musik gemacht, die gut und echt ist, und ich glaube, das ist Grund genug, über euch zu schreiben. Nur ist man als Schreibender, der über Musik berichten soll, immer in einer mißlichen Lage. Musik ist ein Hörerlebnis, das man nur unzureichend verbal darstellen kann. Ich bin aber überzeugt, wenn man den Charakter der Gruppe oder der Musiker verdeutlicht, kann man schon ein sehr genaues Bild der zu erwartenden Musik zeichnen.

JUDAS PRIEST Wer wir sind, kann ich dir sehr gut erklären. Das wichtigste, wir sind keine "Kiss"-Band. Wir machen zwar eine gute Show, aber in erster Linie kommt unsere Musik. Wenn wir auf der Bühne sind, setzen wir das um, was wir physisch sind. Bei einer Band wie Kiss ist die Musik zweitrangig, ihnen ist die Show wichtiger, damit sage ich nicht, das wäre schlechter.

Time of Commotion
on Tour '76
bookingoffice / info
4710 Lüdinghausen
Telgengarten37
▶ 02591 / 5056 ◀

Wenn wir auf der Bühne sind, ist alles, was wir machen, echt; es ist nicht geprobt, abgesehen von der Musik. Die physische Spannung, dort oben zu stehen und etwas zu machen, was die Leute wollen und fühlen, ist so groß, daß alles andere dahinter verschwindet. Vielleicht weißt du, daß ich vor einigen Tagen bei einem Auftritt einen Zuhörer mit einer Weinflasche verletzt ha-

Lemon STUDIOSOUND



SUPERPHASE (Test im Riebe 41)
Frequenzbereich : 2o - 2o ooo Hz
Rauschabstand : besser 7o db
Ausser den Möglichkeiten eines normalen Phasers bietet das Superphase:
△ Steuerung des Phasers durch das Instru
△ ment oder den TOUCH SENSOR oder
△ ein zusätzliches Mikrofon!

BABYPHASE
- Netzteil 11oV und 22oV
- Ausser SPEED noch FEEDBACK und INTENSITY regelbar!

Superphase: DM 498.- inkl. Zubehör.
Babyphase : DM 248.- (unverb. Richtpr.)
Pospektmaterial: LEMON STUDIOSOUND
) 75 Karlsruhe 21 Haselweg 13 (

RÄUMGSAKTION WEGEN UMBAU DES LAGERS !!!
****
solange der Vorrat reicht:

R.C.F. Tw. 100 Horn incl. Driver u. crossover	590,–
Celestion Horn-Belt 60 Watts incl Driver	295,–
Celestion Würfelbox, 4x12" 100 Watts RMS	589,–
Box zu Orange Graphic 120, 4x12" speakers	750,–
Box zu Hiwatt 100 od. 200, 200 Watts RMS	795,–
Custom Footmonitors, 60 Watts RMS m. Horn	395,–
Powercell EV-Bins 150 Watts RMS m. Covers	785,–
Powercell Double Flair Cabs, 150 Watts RMS	785,–
Matamp-Stack, kompl. 120 Watts RMS	1695,-
12-channel MM Mixer, stereo	1580,-
10-channel Hill Mixer, stereo	1380,-
16-channel Hill Mixer, stereo	1890,-
Custom Link Power Slave, 100 Watts RMS	398,–
Custom Power Slave, 150 Watts RMS	590,–
Custom Power Slave, 200 Watts RMS	695,–
Powercell 3-way Bins with Horns + Covers	980,–
3-kW Light Unit (Sequenzer)	380,–

.....dies ist nur ein kleiner Teil der Sachen, die wir zu cash und carry Preisen bei Selbstabholung liefern können. Die Räumungsaktion geht längstens bis Ende September bzw. solange Vorrat reicht.

GERD MAYER KG, 6550 BAD KREUZNACH,
KÖNIGSBERGER STR. 18-20, Tel.:0671/61207

be. Ich bin aber nicht auf die Bühne gegangen und habe gesagt, heute schlage ich irgendjemanden eine Weinflasche über den Kopf, es passierte einfach.
Weißt du, die Flasche stand auf der Bühne herum, und irgendwann habe ich sie genommen und in die Leute gedonnert.Ich weiß nicht warum, ich weiß auch nicht,ob ich gerade den treffen wollte, den ich verletzt habe, es war einfach so, er war da, und ihn traf es. Es ist schwierig zu beschreiben, es ist ein wahnsinniger thrill, den du verspürst. Du stehst dort auf der Bühne, und das Publikum starrt dich an, egal ob es nun 50 oder 10.000 sind, die Energie, die Spannung, die dadurch bei uns freigelegt wird, ist unkontrollierbar.

Hier fällt Glenn Tipton ein.
Vielleicht kann ich es noch deutlicher machen als Rob. Du gehst schon voller Spannung auf die Bühne, nimmst die Gitarre und schlägst den ersten Akkord. Ganz egal, was es ist, du machst "bäng",

time Of Commotion
KEYBOARDS - FORMATION
axel rotter 02591
telgengarten 37 5056
4710 lüdinghausen

und dann geht es mit dir los, du wirst mit deiner Gitarre zu einer Einheit, die Emotionen interpretiert.
FACHBLATT Ihr transportiert Emotionen, setzt Gefühle frei, ihr beeindruckt Leute, zumeist noch Jugendliche, habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, was ihr den Leuten mit auf den Weg gebt ?
JUDAS PRIEST Allgemein gesagt,ist es uns egal, was wir mit den Leuten machen, ich meine, welche Motivationen wir auslösen. Wir gehen auf die Bühne und spielen high energy rock, und wenn die Leute es mögen, dann ist es mir scheißegal, was sie später machen. Ob sie nun hingehen und sich Gitarren kaufen, ob sie sich auf dem Heimweg die Köpfe einschlagen oder was sie auch immer tun.
Wir haben unsere Musik gemacht, mit aller Kraft und Energie, die wir haben, und das war es dann !

Es ist uns auch scheißegal, ob wir mit unserer Musik reich und berühmt werden.Es ist klar, um zu überleben, brauchst du Geld, aber wir werden niemals unsere Musik ändern, nur weil man so oder so mehr Geld verdienen könnte. Was wir machen, und was wir spielen, ist echt und unverfälscht, und uns gefällt es, Rockmusik zu spielen.
FACHBLATT Wenn ihr so sehr das interpretiert, was ihr seid, dann haben eure Texte doch sicherlich auch einen direkten Bezug zur Gegenwart. Ich kann mir nicht vorstellen, daß eure Texte Phantasiegebilde sein können.
JUDAS PRIEST Mit Abstrichen stimmt das auch. Nur, ich möchte nicht sagen, daß in unseren Texten keine Phantasie steckt. Unsere Texte sind zwar fest an die Gegenwart gebunden, aber in ihrer Gestaltung findet sich doch ein gewisser Freiraum, der es den Leuten ermöglicht, ihre eigene Phantasie, ihr eigenes Erleben und ihre Umwelt mit einzubeziehen. Ich (Rob Halford) habe z.B. einen Song mit dem Titel "Tyrann" geschrieben.
In diesem Stück habe ich meinen Widerwillen gegen jegliche Bevormundung ausgedrückt, das ist sehr konkret, aber dennoch sind die Worte so gewählt, daß der Zuschauer in diesem Rahmen seine eigenen, aus dieser Problematik herführenden Frustrationen mit interpretiert findet.
Bei einem anderen Song ist es ähnlich.So wie es keine Plätze für Kinder in unseren modernen Städten gibt, so gibt es auch keinen Platz für die Alten. Und es frustriert mich einfach, wenn ich sehe, wie diese alten Menschen gezwungen sind,ihre Tage zu verleben. Aus diesen Gefühlen heraus entsteht dann so ein Lied wie

"Epitaph".
The old man's sitting there,
his head bowed down.
Every now and then,
he'll take a look around.
And his eyes reflect the memory pain,
of years gone by.
He can't regain nostalgic dreams,
he'll never see again.

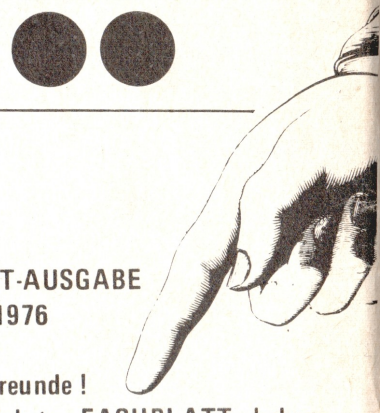
With trembling hands,
he wipes a tear.
Many fall like rain,
there's one for every year.
And his life laid out so clearly now,
life that's bought death,
so mearly now,
Life once by clung to dearly now,
lets go.

But spare a thought as you pass him by,
take a closer look and you'll say.

He's our tomorrow, just as much as we are his yesterday.

A lonley grave,
and soon forgot.
Only wind and leaves lament his mournful song.
Yet they shout his epitaph out loud for anyone who's passing near.
It names the person lying here
as you, and you.

Nebenbei sind die Worte und der Text noch von starker Bedeutung für mich. Die Worte müssen mir etwas bedeuten,sie müssen mir helfen, die Gefühle zu artikulieren. Genau wie Glenn dich durch sein Gitarrenspiel fröhlich oder traurig machen kann, genau so muß es mit den Worten sein. Ihr Sound muß das ausdrücken, was in ihrem logischen Inhalt ausgesagt wird.

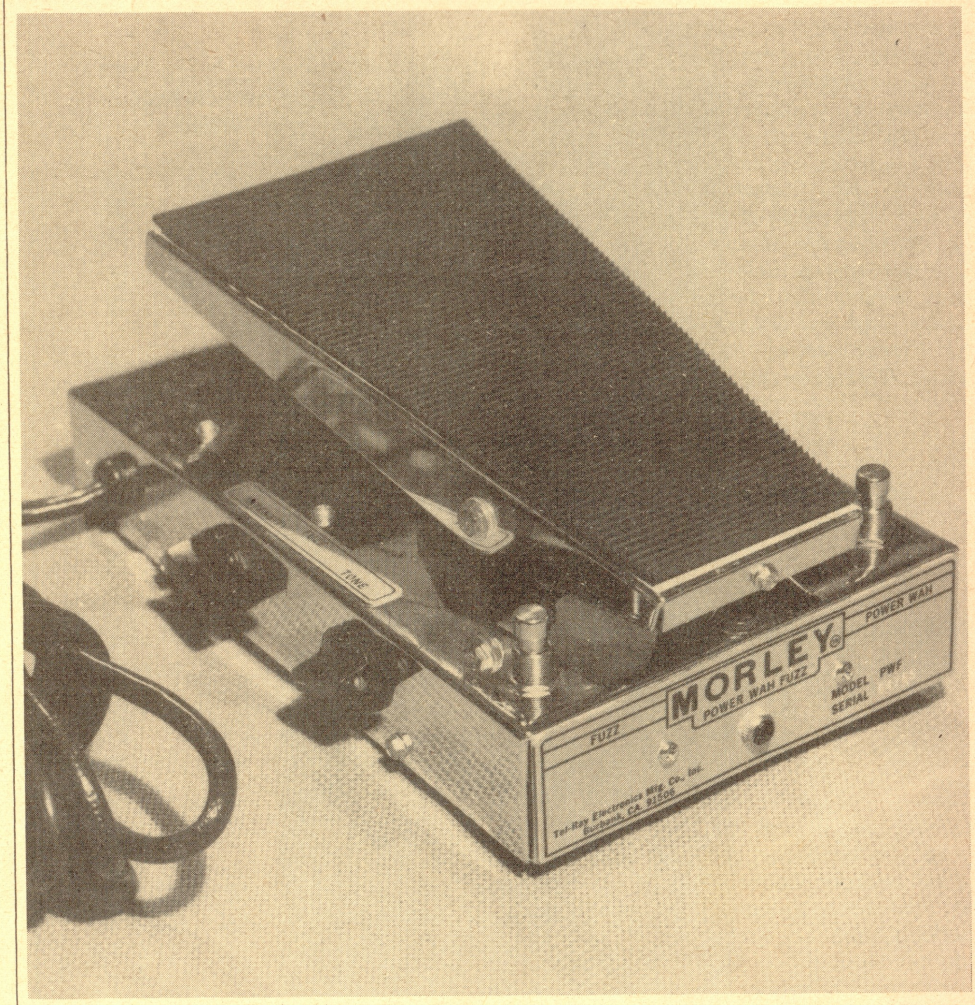


FACHBLATT-AUSGABE OKTOBER 1976

Liebe Rockfreunde !
Für das nächste FACHBLATT haben wir Interviews mit Jon Lord, John Mc Laughlin, Christian Grumbkow, Francis Rossi und Alvin Lee vorbereitet.
Wie immer gibt es auch wieder Tests, dieses Mal haben wir P.A.-Boxen von Electro Voice (Eliminator III u. IV), Dynacord und JBL durchgemessen. Die Ergebnisse könnt Ihr im Oktober nachlesen.
Außerdem werden in einer Zusammenfassung die wichtigsten Effektgeräte vorgestellt.

EFFEKTPEDAL
MORLEY POWER WAH/
FUZZ VOLUME PEDAL
(PWF)
Datum: 3.8.1976
Tester: Dieter Roesberg

MUSIK TÜV



Die amerikanische Firma TEL-RAY-ELECTRONIS ist ein Unternehmen, das sich auf den Bau von Effekt-Pedalen spezialisiert hat.
Die MORLEY-Pedale sind in der letzten Zeit -vor allem in England- sehr populär geworden. Grund genug, mal eines unter die Lupe zu nehmen.

Das MORLEY PWF - Pedal ist nur eines von vielen Pedalen, die aber alle die Gemeinsamkeit haben, mehrere Effekt in sich zu vereinen. Wie man aus der Bezeichnung entnehmen kann, handelt es sich um einen kombinierten Volumen-Regler, Wah-Wah und Verzerrer.

Das erste, was die MORLEY-Pedale von anderen Geräten unterscheidet, ist der Netzanschluß. Das Gerät wird nicht mit Batterien betrieben. Das ist zweifelsfrei erstens sehr praktisch (wer kennt nicht den Ärger mit den Batterien ?!) und außerdem auch technisch von Vorteil. Denn der zweite Unterschied zu anderen Effektgeräten ist der, daß das MORLEY-Pedal nicht mit einem Potentiometer arbeitet.

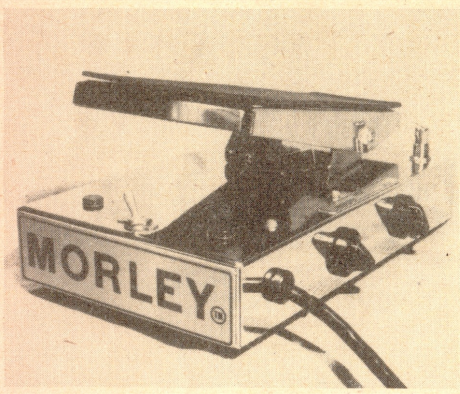
Der Volume- und Wah Wah - Effekt wird mit einem Photoresistor gesteuert, nicht zu verwechseln mit einer Photozelle. Ein Lichtstrahl trifft auf die Resistorzelle, je nach Lichtstärke ändert sich der Widerstand der Resistorzelle. Eine Photozelle erzeugt Strom, wenn sie beleuchtet wird.

Die Vorteile dieses Systems: Ein Poti verschleißt mit der Zeit und kratzt. Außerdem wird das Signal schwächer, der Klang verändert sich also.
Das kann mit einem Photoresistor nicht passieren. Außerdem ist der Sound auch bei zurückgenommenem Pedal unverändert. Ein Nachteil ist, daß ein Photoresistor langsamer reagiert als ein normales Poti.
Wenn man das Pedal schnell betätigt, dann braucht der Resistor ca. 1/4 Sekunde, ehe er reagiert.

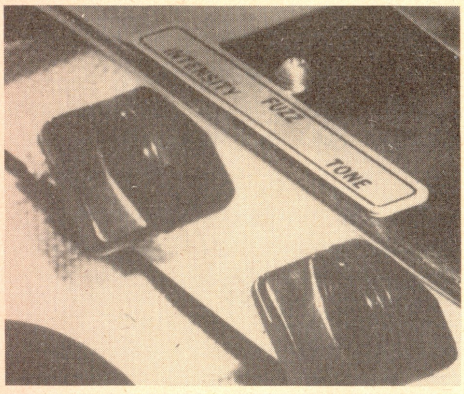
Der Aufbau des Pedals:
Das MORLEY PWF ist im Vergleich zu anderen Geräten sehr groß, aber dafür ungemein stabil. Das Gehäuse ist aus verchromtem Stahl mit vier Gummifüßen. Auch die Fußauflage ist stabiler als normal und mit zwei sehr dicken Schrauben befestigt. Hier macht sich das fehlende Poti positiv bemerkbar. Der Pedalweg ist viel weiter als bei den bisher gekannten Effektpedalen. Nach vorne hin ist es sogar etwas über die Gleichgewichtslage hin bewegbar. Dies allerdings macht das Pedal aber im Sitzen so gut wie unspielbar.

Das MORLEY-Pedal hat einen Ein- und Ausschalter, mit dem die Stromversorgung gesteuert wird. Die beiden Ein- und Ausgangsbuchsen befinden sich bei-

de auf der rechten Seite des Pedals, gut beschriftet. Die Anordnung der Buchsen ist sehr zweckmäßig, da sich das Kabelwirrwarr in erträglichen Grenzen hält. Auf der Oberseite des Gerätes, neben dem Fußpedal, befinden sich rechts und links je ein Fußschalter. Der rechte schaltet den Wah-Wah-Effekt ein und aus, der linke den Verzerrer.
Auf der linken Seite des Pedals sind zwei Regler für den Verzerrer angebracht. Auf der Stirnseite befindet sich die Kontrollampe, die das Funktionieren des Gerätes anzeigt.



Im Normalgebrauch ist das MORLEY-Pedal ein Schweller, d.h. der Wah-Wah-Effekt und der Verzerrer sind ausgeschaltet. Hier macht es sich zum erstenmal bemerkbar, daß der Photoresistor langsam arbeitet. Man spürt, daß er etwas später anspricht. Ansonsten arbeitet der PWF sehr sauber, allerdings mit der Ausnahme, daß im ersten Viertel des Pedalweges nicht sehr viel passiert. Daran kann man sich allerdings sehr schnell gewöhnen. Der Pedalweg ist ohnehin sehr groß, man braucht ihn für die Betätigung des Pedals als Schweller aber nicht ganz in Anspruch zu nehmen.
Betätigt man den Schalter für den den Wah-Wah-Effekt, ist die Lautstärkeregelung nicht mehr möglich. Dafür ist nun der Wah Wah am Zuge.



Der MORLEY Wah Wah hat einen sehr großen Wirkungsbereich. Er bringt weitaus mehr Höhen als z.B. alte Vox Wah Wahs. Auch nach unten hin ist der Bereich größer; man hat mehr Bässe zur Verfügung. Dadurch ist der Wah-Wah-Effekt weitaus stärker als bei anderen bekannten Geräten. Da zusätzlich der Pedalweg recht groß ist, hat man mehr Spielraum und Bandbreite als man gewohnt ist.

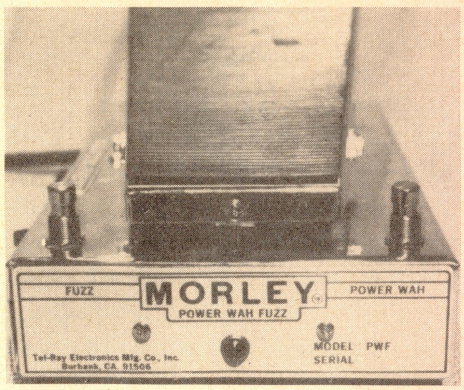
VAN KESSEL, Imp. & Fabr. Auch für Gruppen, musiker, u.s.w., Grosshandelspreisen!
JETZT WAHNSINNIG NIEDRIGE PREISE
für Top-Klasse bek: Engl. Anlagen.
Wegen fallen £, jetzt Sonderangebot:

			Hfl.
AMPS/LIKE MARSHALL/ALLVALVE			
SUPER CITY TOP 50, inbouw	50W		305,-
SUPER CITY TOP50	50W		419,-
SUPER CITY TOP100	100W		560,-
SUPER CITY DEA200	200W		737,-
SUPER CITY DEA250	250W		1078,-
CARLSBRO			
MARLIN MK II	150W		731,-
SUPER STINGWAY MK II	150W		703,-
SLAVE MK II	150W		447,-
SCORPION COMBO, like AC30	35W		497,-
SPEAKERS, prof. full-range			
CELESTION			
G12M, no bass	12"	25W	71,-
G12H (sp. prof)	12"	30W	109,-
G15C	15"	50W	160,-
G18C	18"	100W	201,-
POWERCEL12/SU	12"	100W 5KgAln.V.	259,-
POWERCEL15/SU	15"	125W 14KgAln.V.	302,-
JBL (lansing)			
K120 lead	12"	100W 5KgAln.V.	471,-
K140 bass/pa.	15"	150W 5KgAln.V.	528,-
K151 bass	18"	150W 9KgAln.V.	880,-
ALTEC			
418-8H II. bass/pa.	15"	150W 6Kg	431,-
HI-FR HORNS & DRIVERS			
CELESTION			
MF1000, 800Hz, 25W, rad.			74,-
T1694 500Hz, 50W, sectoral			276,-
idem, twin drivers, 100W, sect.			413,-
JBL			
30W SYSTEM (short distance)			2731,-
120W NORMAL SYSTEM			1839,-
ALTEC			
30W SYSTEM			1305,-
BEYMA			
MULTICELLULAR HORN + 40W DRIVER			237,-
SPEAKER CABINETS SUPER CITY			
TOP50, 2 x CELESTION 12H, 60W			426,-
PA200, 4 x CELESTION G12H 120W			647,-
PA1600, 4 x POWERCEL 12 400W			1293,-
USU15, comp. sq. 1 x POWERCEL 15			517,-
MIXERS			
OVAL-MINI 6 CHANNEL, rotery			572,-
OVAL 6000/2, 8-CH, slider faders			753,-
MM-12-CHANNEL STEREO			1547,-
SUPER CITY PA2000, 12-CHANNEL			1078,-
MARSHALL mini-mix, 6-channel			338,-
MARSHALL 9-channel, slider faders			1980,-
SHURE MIKE 515SA			102,-
SHURE MIKE 585SA			168,-
SYNTHESIZER KORG PRESET			1293,-

compressor/limiters, equalizers, LEHRE EXPO-BOXEN, BASS-BINS, BOUNCERS, u.s.w.
Preisen: excl. 11% Mw.St. ab A'dam/**Guldens**
Techn. D. v. Ostadestr. 66 (Showr: Dustrastr. 21)

Auch hier braucht man nicht den gesamten Bereich auszunützen. Zudem ist der Effekt bei ganz zurückgenommenem Pedal recht leise und wird ungefähr nach dem ersten Viertel wieder normal laut. Der MORLEY PWF übersteuert allerdings die einzelnen Frequenzen nicht so stark, wie das zum Beispiel ein alter vox tut.
Als Booster für bestimmte Frequenzen ist der Wah-Wah-Effekt daher alleine nicht stark genug; dafür hat dieses Pedal aber den Verzerrer.
Hier zunächst einmal etwas über den Verzerrer ohne den Wah-Wah-Effekt:

Man schaltet mit dem betreffenden Footswitch den Verzerrer ein. Auch hier ist das Pedal nicht mehr für Lautstärke zuständig, dafür aber für einen anderen, recht reizvollen Effekt. Er mischt -je nach Stellung- den verzerrten Ton mit dem Originalton. Bei ganz durchgetretenem Pedal ist nur der verzerrte Ton zu hören, bei ganz zurückgenommenem Pedal der Originalton mit einem kleinen Anteil Verzerrung. Die beiden Potis machen den Verzerrer recht variabel.
Die Intensität regelt die Stärke des Effekts, den Verzerrungsgrad aber nicht. Es ändert sich die gesamte Lautstärke; der Sustain wird natürlich beim Aufdrehen der Potis enorm verstärkt.
Der Tonregler bestimmt den Anteil der Höhen, bei Linksdrehung schneidet er die Höhen ab.
Hier fiel mir allerdings auf, daß der Poti tatsächlich nur im ersten Viertel arbeitet, der Spielraum also zu sehr begrenzt ist. Mithilfe des Pedals gleicht sich das wieder aus.
Natürlich klingt so ein Verzerrer nie wie ein Röhrenamp, aber mit diesem Gerät kann man den Sound einigermaßen nachvollziehen.
Ich habe dazu die Intensität ein Viertel aufgedreht. ebenso den Tonregler und nun mit dem Pedal so lange gesucht, bis der Verzerreranteil nicht zu groß wurde. Das geschah ungefähr bei einem Drittel. Zwar läßt sich das gewisse Nachzirpen des verzerrten Tons nicht ganz ausschließen, aber durch den Anteil des unverzerrten Tons ist der Sound nicht so kaputt wie sonst bei Verzerrern.
Man kann nun noch zu dem Verzerrer den Wah-Wah-Effekt schalten, dann geht wiederum der Mischeffekt von oben verloren. Allerdings ergibt sich auch hier ein interessantes Klangspektrum, eben durch die Bandbreite des Wah Wahs.



Man muß bei dieser Einstellung aber den Intensitäts- und Tonregler etwas mehr aufreißen als vorher, da sonst der Wah-Wah-Effekt zu schwach ist.
Auch hier ist der Ton bei ganz zurückgenommenem Pedal etwas leiser als sonst. Der Klang nähert sich ein wenig einem Synthesizer; man muß sich aber vorsehen: die enormen Höhen des Wah-Wahs erzeugen recht schnell eine starke Rückkopplung. Man kann dies vermeiden, wenn man den Intensitäts-Regler nicht so weit aufreißt.

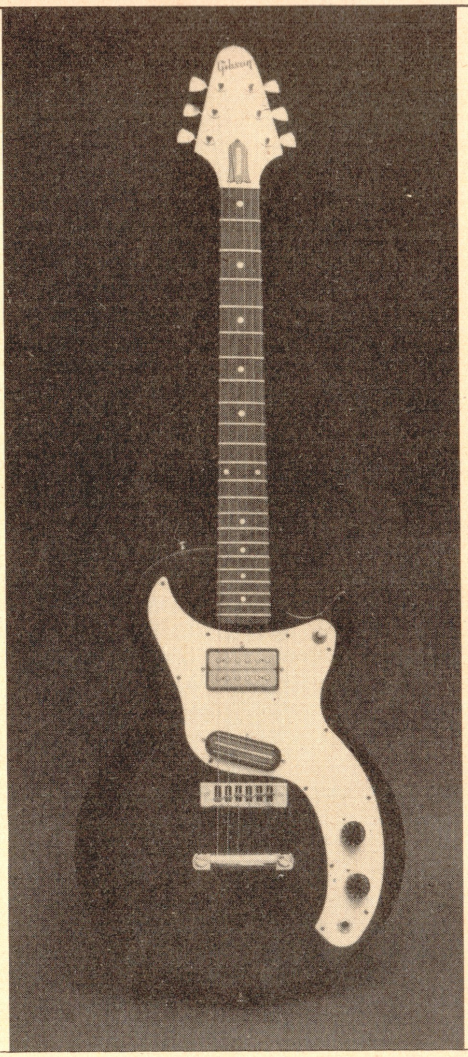
GESAMTURTEIL

Das MORLEY PWF - Pedal ist ein sehr kompaktes und vielseitiges Gerät. Es ist außerdem eines der wenigen Pedale, das sich nicht nur für den Gitarrengebrauch spezialisiert hat. Es ist äußerst stabil und auch in seiner Konzeption sehr zweckmäßig und handlich. Selbst die beiden Fußschalter sind -im Gegensatz zu anderen Geräten- sehr gut zugänglich. Es lohnt sich auf jeden Fall, eines dieser Pedale selbst auszuprobieren.

Man sollte allerdings bei der deutschen Vertretung auch einmal überlegen, ob man die Pedale nicht mit deutschen Schukosteckern ausliefern kann, denn nicht jeder Musiker ist gleichzeitig auch ein Elektro-Basler. Schließlich kann man ja ein vom Verkauf an betriebsbereites Gerät verlangen.

E.-GITARRE
GIBSON "MARAUDER"
Datum: 5.8.1976
Tester: Dieter Roesberg

MUSIK TÜV



Eines der neuesten Modelle von Gibson ist die MARAUDER.
Sie wurde 1975 das erste Mal vorgestellt, zu dem Zeitpunkt, als der Norlin-Konzern die Gibson-Werke übernahm.
Die Marauder ist ein gutes Beispiel für die neue Verkaufspolitik dieser Firma. Die MARAUDER ist nicht nur die billigste Gibson E.-Gitarre, die in den letzten Jahren hergestellt wurde, sondern auch mit die erste Gibson, die auf viele der bisher so geschätzten Qualitäten verzichtet.

Der Korpus der MARAUDER hat die Form einer Les Paul. Damit sind aber auch schon alle Ähnlichkeiten ausgeschöpft.
Das Material der Gitarre ist Erlenholz, was bedeutet, daß diese Gitarre sehr leicht ist. Auf jegliche Verschnörkelung ist bei dieser Gitarre verzichtet worden. Der Korpus ist nicht eingefaßt, alle technischen Teile sind von oben her zugängig und nur auf einer Kunststoffplatte befestigt. Diese Gitarre braucht deswegen nicht so viele Öffnungen, Bohrungen und Abdeckungen, wie man es sonst von Gibson-Gitarren kennt. Der Ahornhals ist nur aufgeschraubt und mit vier Schrauben und einer Metallplatte befestigt. Es handelt sich hier um das gleiche System, das auch von Fender verwendet wird.
Man stellt außerdem fest, daß der Hersteller nicht sehr viel Erfahrung mit aufgeschraubten Hälsen haben kann: Es ist nämlich bei weitem zu viel Spiel zwischen Hals und Korpus.
Der Hals läßt sich bei gelockerten Schrauben seitlich verschieben. Das sollte normalerweise wohl nicht vorkommen.
Außerdem ist meiner Meinung nach der Winkel, in dem der Hals zum Korpus steht, nicht richtig. Der Hals ist zu weit nach hinten gebeugt. so daß nur sehr schwer eine gute Saitenlage erreicht werden kann.
Denn entweder liegen die Saiten an den ersten Bünden zu hoch, oder aber sie klirren in den obersten Lagen: ein Saitenziehen ist dann gar nicht mehr möglich. Diese Eigenarten sind aber wohl von Modell zu Modell verschieden; so etwas kommt sicherlich bei Massenproduktionen immer wieder vor. Deswegen sollte man beim Kauf gerade auf solche "Kleinigkeiten" achten.

Der Hals hat ein aufgeleimtes Rosenholz-Griffbrett mit 22 Bünden.
Das Griffbrett ist nicht eingefaßt und hat keine besonderen Einlagen, sondern nur eingelegte Punkte oben und an der Seite. Die Bünde sind am Anfang etwas zu rauh, bei häufigem Gebrauch schmirgeln sie sich allerdings von allein glatt. Ansonsten sind sie sehr schön zu spielen und haben auch die normale Größe.

Die Kopfplatte der Marauder hat die von der Flying V bekannte Form.
Die Gibson de Luxe - Mechaniken sind

verchromt und bis auf die Mechanik der tiefen E-Saite sehr leichtgängig.
Der Hals hat -wie üblich- einen verstellbaren Stahlstab, dessen Verstellschraube von der Wirbelplatte erreicht werden kann. In die Abdeckplatte hinein ist "Marauder" eingestanzt. Das Gibsonbild am oberen Ende allerdings ist nur ein Abziehbild, entgegen der üblichen Gibson-Gewohnheit, den Namenszug einzulegen. Irgendwo muß sich ja das eingesparte Geld bemerkbar machen !
Der Hals ist mit einer sehr rauhen und stumpfen Lackschicht überzogen; anfangs ist er nicht angenehm zu greifen, vor allem, wenn man die alten, schönen glatten Hälse gewohnt ist. Der Hals ist etwas breiter als normal, genau 4,29 cm am ersten Bund. Er ist aber nicht zu flach wie manch andere geschraubte Hälse und läßt sich deswegen sehr gut spielen. Der Hals ist nicht -wie früher- aus einem Stück: in Höhe des ersten Bundes ist der Kopfteil des Halses angesetzt. Da der Hals nicht farbig, lackiert oder gebeizt ist, kann man diese Stelle sehr genau sehen.
Aber nicht nur die Marauder war die Leidtragende, als es darum ging, Holz zu sparen. Ich habe diese Geschichte auch schon bei SG-Modellen gesehen. Man muß sich bei diesen Gitarren freilich noch mehr in acht nehmen als sonst: fällt die Gitarre einmal hin -das muß gar nicht sehr tief sein- bricht der Hals an dieser geleimten Stelle mit Sicherheit durch. Auch das habe ich in der letzten Zeit öfter gesehen, und solche Vorkommnisse sind mir auch von anderen Gitarristen berichtet worden.
Ich möchte vermeiden, daß an dieser Stelle der Eindruck entsteht, ich würde nur spekulieren. Meine Erfahrungen sind tatsächlich die, die ich soeben beschrieben habe.

Der Sattel ist aus Elfenbein und gibt keinen Anlaß zur Klage. Die Vertiefungen sind sehr schmal, man kann sie mit einer kleinen Rundfeile etwas breiter und tiefer machen, die Saitenlage wird dadurch etwas besser.

Der Steg ist der neue Tune-O-Matic, der zuerst auf der SG verwendet wurde und jetzt bei allen Modellen (außer Les Paul) zu finden ist.
Der Steg ist viel breiter als der alte, viel massiver, er rappelt nicht, da bei dieser Konstruktion keine Federn verwendet worden sind. Dafür ist der Steg auch von beiden Seiten aus zu verstellen, da die Schrauben, auf denen die Bridges sitzen, an beiden Enden nach außen geführt werden und dort Schraubenköpfe haben. Die Bridges sind fest auf die Schrauben montiert, deswegen keine Federn. Aufpassen muß man nur bei den Schrauben, die den Steg in der Höhe verstellen. Die Schraubenköpfe sind nämlich zu klein. Macht man einmal den Fehler, die Höhe bei gestimmten Saiten verstellen zu wollen, so hat man nicht viel Freude an diesen Schrauben. Normalerweise sind die Schraubenköpfe dann hin, und sie neu zu bekommen ist sehr schwer und auch kostspielig. Ansonsten ist der Steg sehr gut.
Nimmt man ihn einmal von der Gitarre herunter und besieht ihn von unten, dann weiß man sofort, warum er wirklich ausgesprochen gut ist: Er kommt nämlich aus Deutschland (vermutlich von Schaller).

Der Saitenhalter ist der gleiche wie bei den anderen Gibson-Gitarren. Allerdings ließ sich eine der Befestigungs- und Verstellschrauben nicht ganz hineindrehen.

Die Pick ups, der Schalter und die Potis sind auf einer großen, weißen Kunststoffplatte befestigt, ähnlich wie bei der Fender Stratocaster. Die Platte soll gleichzeitig auch als Plektrumschutz dienen.
Die Pick ups sind beides Neukonstruktionen. Der obere ist ein Doppelspulen-Pick up und wird weiterhin Humbucker genannt. Der untere ist etwas quergestellt (wie bei Fender) und hat nur eine Spule. Beide Tonabnehmer sind vollständig von einer Plexiglashülle umgeben. Man kommt auch von unten nicht an das Innere des Pick ups heran. Dewegen: Vorsicht für Bastel-Freaks ! Diese Pick ups sind nicht mehr zu reparieren, wenn sie einmal demoliert worden sind.

Der Humbucking Pick up hat insgesamt 12 einzelne Magneten, die nicht mehr einzeln in der Höhe reguliert werden können. Der zweite Pick up hat einen durchgehenden Magneten, an den beiden Seiten ist die Spule von nichtmagnetischen Eisenplatten umgeben, um Störimpulse abzuhalten.
Beide Pick ups sind mit 3(!) Schrauben befestigt und sowohl in der Höhe als auch seitlich zu verstellen; man kann den Pick up zur Seite kippen.
Das ist besonders beim Humbucker sehr sinnvoll. Früher konnte man die Magneten verstellen; nun eben viel schneller und mit nur einer Schraube zu kippen. Die einzelnen Saiten sind gleichmäßig laut, deswegen braucht man sich wegen der fehlenden verstellbaren Magneten keine Sorgen zu machen. Die Pick ups können mit einem Dreiwegschalter einzeln oder zusammen geschaltet werden.

Die MARAUDER hat nur einen Lautstärke- und einen Tonregler. Dies ist ganz brauchbar, wenn man die beiden Tonabnehmer einzeln spielt - wegen der Handlichkeit. Unpraktisch finde ich es beim Benutzen beider Pick ups gleichzeitig, da diese unterschiedliche Lautstärken haben.

Zum Klang:
Der obere Pick up, der Humbucker, erzeugt den bekannten Gibson-Sound; vielleicht eine Idee sauberer als die normalen Humbuckers. Das kann allerdings auch ein wenig täuschen, da im direkten Vergleich die "alten" Humbuckers einer Les Paul lauter sind und den Amp etwas mehr verzerren. Auf jeden Fall ist es der Gibson-Sound.
Der untere Pick up ist viel greller und hat mehr Höhen. Vielleicht klingt er auch in den Bässen etwas dünn. Auf jeden Fall ist er sehr sauber und unverzerrt. Der Anteil der Höhen ist extrem stark, die Mitten sind minimal.
Ich möchte nicht sagen, daß dieser Pick up wie ein Fender-Tonabnehmer klingt, dazu ist der Sound zu prägnant; aber in diese Richtung geht er wohl doch ein bißchen. Es ist allerdings noch etwas von Gibson darin.
Zusammengeschaltet klingen die Pick ups nicht so hohl, wie man das sonst von zwei Humbuckers kennt; bei der Marauder erhält der weiche Pick up durch den anderen mehr Biß, mehr Höhen.
Besser wäre es vielleicht, wenn man die beiden Tonabnehmer einzeln in der Lautstärke regeln könnte, da der Treble Pick up wegen seiner wenigen Bässe und Mitten viel leiser ist als der andere.
Man könnte höchstens beim Spielen mit dem weicheren Pick up die Lautstärke etwas zurücknehmen und beim Umschalten wieder etwas lauter aufdrehen.
Da diese Gitarre sehr leicht ist und auch nicht allzu dick, hat sie etwas weniger Sustain, als man es von Gibson-Gitarren gewohnt ist. Man kann dies aber ein wenig ausgleichen, wenn man den oberen Pick up etwas mehr als normal herunterdreht.

GESAMTURTEIL

Die MARAUDER ist eine Gitarre, der man es ohne Zweifel anmerkt, daß sie "billig" sein soll. Sie hat gute Ansätze bei den Pick ups, am Steg und am Hals. Der Klang ist recht zufriedenstellend, die Saitenlage läßt zu wünschen übrig, sie könnte etwas besser sein. Mit ein wenig Bastelarbeit ist jedoch mehr erreichbar. Ausgesprochen positiv ist das Zubehör von Gibson. Der Koffer ist mittlerweile sehr stabil geworden (kommt jetzt aus Italien), und jeder Gibson-Gitarre ist ein Anschlußkabel (Switchcraft) und ein Gibson-Gitarrenband beigelegt. Das findet man heutzutage doch relativ selten.

ELECTRIC
MELODIE - ROCK

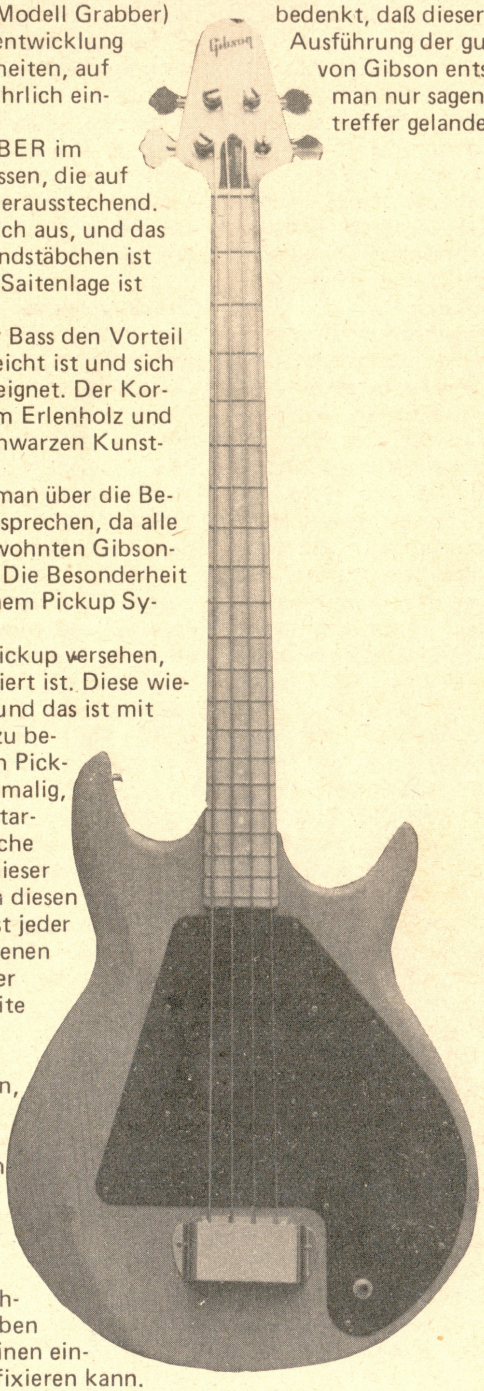
SALLY

AUF
HERBST/WINTER - TOUR 76

INFORMATION UND BUCHUNG
BEI

KLAUS HANKE
STERNWEG 8, 4950 MINDEN
TELEFON: (0571) 54692

MUSIK TÜV



Der hier getestete Bass (Modell Grabber) von Gibson ist eine Neuentwicklung und hat einige Besonderheiten, auf die ich später noch ausführlich eingehen werde.
Im Design ist der GRABBER im Vergleich zu anderen Bässen, die auf dem Markt sind, schon herausstechend. Sein Hals sieht pfeilähnlich aus, und das Griffbrett mit seinen Bundstäbchen ist sehr gut verarbeitet. Die Saitenlage ist als gut zu bezeichnen.
Darüberhinaus hat dieser Bass den Vorteil daß er verhältnismäßig leicht ist und sich somit gut für die Bühne eignet. Der Korpus ist aus naturfarbenem Erlenholz und in der Mitte mit einer schwarzen Kunststoffplatte abgedeckt.
An diesem Punkt sollte man über die Besonderheit dieses Basses sprechen, da alle anderen Dinge in der gewohnten Gibsonqualität ausgeführt sind. Die Besonderheit dieses Basses liegt in seinem Pickup System.
Der Bass ist mit einem Pickup versehen, der auf eine Platte montiert ist. Diese wiederum ist verschiebbar, und das ist mit Recht als Besonderheit zu betrachten. Diese Art,einen Pickup zu installieren, ist einmalig, und jeder Bassist und Gitarrist kann nun ahnen,welche Möglichkeiten sich aus dieser Tatsache ergeben. Durch diesen verschiebbaren Pickup ist jeder in der Lage, seinen ureigenen Sound zu kreieren, da der Pickup in einer Bandbreite von 9 cm verstellbar ist.

Nun könnte man ja sagen, alles gut und schön,aber ich will nicht vor jedem Gig an meinem Bass rumfummeln und jedesmal den Sound suchen.
An diese mißliche Lage hat Gibson gedacht und hat deshalb diese Vorrichtung mit Feststellschrauben versehen, so daß man seinen einmal gefundenen Sound fixieren kann.
Aber der versierte Bassist wird dieses kaum in Anspruch nehmen, da er sich sonst einer der größten Vorteile beraubt, nämlich des Einstellens des speziellen Sounds für das spezielle Stück.
Darüberhinaus hat der Bassist die Möglichkeit, innerhalb einer Komposition einzelne Passagen durch verschiedene Einstellungen des Basses zu betonen. Dies wird möglich, indem er sich Markierungen mit einem Fettstift auf die schwarze Kunststoffplatte macht und so während des Spielens die Einstellung verändert.
Man könnte an dieser Stelle noch viel über die Möglichkeiten dieses Basses sagen, doch die Möglichkeiten sind schier unerschöpflich, wenn man daran denkt, daß man noch Equalizer und andere Hilfsmittel benutzen kann.

Deshalb möchte ich abschließend sagen, daß es Gibson gelungen ist, einen Bass zu entwickeln, der der Individualität eines jeden Bassisten entgegenkommt.Wenn man bedenkt, daß dieser Bass in seiner Ausführung der guten Verarbeitung von Gibson entspricht, so kann man nur sagen, daß hier ein Volltreffer gelandet wurde.

E.-BASS GRABBER
GIBSON - MODELL
Tester: Thomas Brück
Datum: 3.8.1976

E.-GITARRE GEMCO
Modell TV 62
Datum: 3.8.1976
Tester: Dieter Roesberg

MUSIK TÜV

GEMCO-Gitarren werden in Japan hergestellt, obwohl der Name alles andere als japanisch klingt.
Das liegt daran, daß jedermann in der Bundesrepublik oder Europa, der eine große Anzahl in Japan bestellt (natürlich bei einem Hersteller, der seine Produkte noch nicht unter einem anderen Namen vertreibt), den Namen, den diese Gitarren tragen sollen, selbst bestimmen kann. In diesem Fall paßt der Name GEMCO besonders gut zu den anderen Produkten, die der deutsche Vertrieb noch auf dem Markt hat.
Leider sind dem Hersteller bei den Bezeichnungen der Gitarren einige kleine Fehler unterlaufen. Denn die Gitarre, die hier TV-62 genannt wird, ist eigentlich eine Kopie der ganz alten, bis 1961 hergestellten SG-Spezial. Die Original TV sieht zwar so ähnlich aus, hat nur einen Pick up. Außerdem hat es die TV nie in weinroter Ausführung gegeben.

Die GEMCO-Gitarre hat -wie das Original- einen eingeleimten Hals, der erst am 22 -also letzten Bund in den Körper eingesetzt ist. Dies ist und war natürlich sehr anfällig gegen Brüche. Deswegen wurde die SG seit 1962 auch in der neuen Form hergestellt, die Form, die sie immer noch hat.
Doch bei der GEMCO ist der Hals noch (oder wieder) in der alten Form eingesetzt und erscheint sehr stabil zu sein. Normalerweise schrauben die Japaner ja bei billigeren Gitarren die Hälse auf; bei dieser Gitarre wäre dies aber unmöglich gewesen, ohne die gesamte Form zu ändern, und auf die kommt es ja gerade an.

Der Hals ist -wie der Korpus- aus Mahagoni und hat ein aufgeleimtes Rosenholz-Brett. Das Griffbrett ist weiß eingefaßt; das Original hatte dies nicht.
Die Bundstäbchen sind sehr sauber eingearbeitet, haben aber eine sehr rauhe Oberfläche. Sie müßten eigentlich viel glatter gefeilt sein. Beim Saitenziehen kratzen die Bünde ganz enorm. Ansonsten sind die Bünde sehr flach gehalten worden und lassen ein gutes Spiel zu. Der mit einem Stahlstab verstärkte Hals hat eine sehr ausgeprägte Form, die ein leichtes Spielen zuläßt.
Die Mechaniken sind leichtgängig und geben keinen Grund zur Klage.
Die Japaner haben es irgendwie heraus, gute Mechaniken zu bauen, denn sie sind manchmal wirklich besser als die amerikanischen.
Der Sattel ist leider aus Plastik, und die Saiten quietschen ganz schön penetrant, wenn sie in irgendeiner Form gezogen werden.
Die Saitenhalterung und der Steg sind kombiniert. Die gesamte Konstruktion sieht ungefähr so aus wie der Gibson-Saitenhalter.
Der Steg und der Saitenhalter werden mit je zwei Schrauben gehalten. Diese beiden Schrauben sind für die Höhenre-

regulierung zuständig, während die Verstellung in Längsrichtung nur sehr schwer und ungenau durch ein Verschieben der gesamten Konstruktion erreicht wird. Eine exakte Einstellung der Bundreinheit ist hier nicht möglich, man muß sich schon auf die Genauigkeit des Herstellers verlassen.
Das ist natürlich das Dumme: Wenn man Gitarren kopiert, die schon vor über 20 Jahren das erste Mal hergestellt worden sind und in der Zwischenzeit vielfach verbessert und auf den neuesten Stand der Gitarrentechnik gebracht worden sind. Aber diese Gitarre ist eben etwas für Oldie-Fans oder Leute mit kleinerem Geldbeutel.
Die GEMCO-Gitarre hat zwei Pick ups und die normale Schaltung mit je einem Ton- und Lautstärkeregler für jeden Pick up sowie einen Dreiwegschalter mit normaler Funktion. Die Anordnung der Potis stimmt nicht mit dem Original überein. Die Pick ups haben nur eine Spule mit sechs einzelnen, verstellbaren Magneten. Die Pick ups sind fest auf den Korpus geschraubt. Sie sind mit einer schwarzen Metallkappe geschützt. Obwohl die Gitarre nicht sehr massiv aussieht, ist sie doch recht schwer - nicht so wie eine Les Paul. Immerhin ist hier gutes Holz verwendet worden. Der Plektrumschutz ist übrigens bis zwischen die Pick ups hochgezogen.

Der Sound der Gitarre ist recht gut. Die Pick ups sind sehr laut und bringen einen vollen Sound.
Der weiche Pick up klingt sehr schön weich und -obwohl damals bei den Original-Gitarren dieser Tonabnehmer nur zum Rhythmusspielen gedacht war- klingt er auch bei der Kopie noch recht gut und ordentlich.
Es wundert, daß diese Pick ups doch noch ein wenig nach Humbucking klingen. obwohl sie vom Aufbau her nicht viel mit diesen gemeinsam haben.
Sie verzerren ein wenig mehr als die Humbuckers. Das kommt daher, daß die Technik immer versucht hat, klare Töne zu produzieren. Erst die Musiker der vergangenen Jahre haben diesen verzerrenden Sound gewünscht und gefordert.
Der Treble Pick up hat zu viele Höhen und Bässe, hier fehlen die Mitten ganz klar.
Aber mir persönlich hat dieser Pick up besser gefallen als alle anderen Picks von GEMCO.

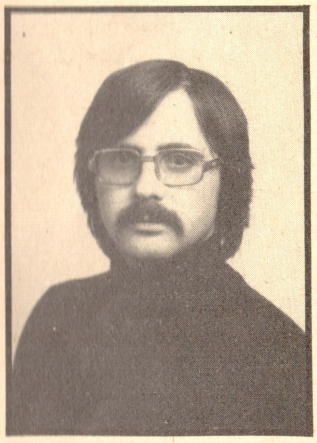
Die Saitenlage war recht gut, wenn auch der veraltete Steg eine saubere Einstellung nicht zuläßt.
Der Abstand am 12. Bund betrug ca. 1,5 cm.
Ein weiterer Vorteil dieser Gitarre ist, daß sie sich bis in die oberste Lage gut mit der ganzen Hand spielen läßt.

GESAMTURTEIL

Die GEMCO-Gitarre TV 62 ist für meine Begriffe ein recht ordentlicher Nachbau einer Gitarre, die es in dieser Form nicht mehr zu kaufen gibt.
Es ist wohl jedem klar, daß gerade eine derartige Gitarre einige Mängel hat, die nicht durch den Nachbau entstanden sind, sondern die auch schon bei der Original-Gitarre vorlagen.
Deshalb ist die Gitarre, die ich getestet habe, entweder für Leute gedacht, die sich ein echtes Original nicht leisten können (dafür zahlt man heute nämlich stolze Preise !) und doch auf dieser Art stehen.
Oder aber für Leute, die einfach nur eine relativ preiswerte Gitarre suchen, die ordentlich klingt, und auf der man vernünftig spielen kann.
Billig ist diese Gitarre auf jeden Fall, vor allen Dingen dann, wenn man bedenkt, daß der Koffer im Preis eingeschlossen ist.

Zum Abschluß:
Man sollte keine übertriebenen Forderungen an diese Gitarre stellen !

Das erste, was man tun sollte: Man sollte sich schnellstens neue Saiten aufziehen !



.....WAS ICH ENDLICH EINMAL SAGEN WOLLTE:

**In den letzten Wochen und Monaten häufen sich bei uns die Anfragen, warum wir bei den Testberichten keinen Vertrieb und keine Preise mehr angeben - so wie das früher schon einmal gewesen ist. Dazu wollte ich jetzt an dieser Stelle ein paar Erklärungen abgeben, die ich persönlich zwar auch recht eigenartig finde, mit denen ich mich aber abfinden muß. Es dreht sich um folgendes: Es gibt einen Verband von Zeitungsherausgebern und -verlegern, die einmal beschlossen haben, daß eine Zeitung nur dann eine Zeitung ist, wenn sie mindestens zu 30% presseübliche Berichterstattung beinhaltet. Dazu gehören vor allen Dingen werbungsfreie Veröffentlichungen über all diejenigen Sachen, an denen die Öffentlichkeit ein Interesse hat.
So: Ihr habt nun ein Interesse an neuen Instrumenten und Anlagen. Klarer Fall. Deswegen testen wir diese Sachen ja auch. Für Euch. Nicht für den Händler oder Hersteller, damit er mit positiven Testberichten im FACHBLATT eine Riesenwerbung entfachen kann. Versteht wohl jeder.
Jetzt kommt aber der Haken an der ganzen Sache: Das FACHBLATT ist im sogenannten Postzeitungsdienst, d.h. ein großer Teil der monatlich 28.000 Exemplare wird per LKW beim Verlagspostamt in Köln aufgeliefert. Wir haben dann mit dem Vertrieb nichts mehr am Hut. Geld kann man auch eine Menge sparen, weil ein Heft z.B. nur ca. 12 Pfg kostet.
Alle diese Vorteile kann man aber nur dann in Kauf nehmen, wenn man -wie schon gesagt- 30% werbungsfreie Berichterstattung in seiner Zeitung hat.
Nun glauben die Leute vom Verlagspostamt in Köln (und da kann man ihnen auch keinen Vorwurf machen, weil sie sich nach den Verlegervorschriften halten müssen), Testberichte mit Angabe des Vertriebs und Preises wäre nicht werbungsfrei.
Dagegen kann ich nichts unternehmen, sondern muß das einfach hinnehmen. Da auch Namensnennun in Nachrichten nicht zulässig ist und in Intervies mit Leuten wie John Lord, Gallagher oder Steve Hackett Hinweise und Aussagen über Instrumente und Anlage als Werbung angesehen werden, könnt Ihr Euch wohl vorstellen, wie schwer es ist, an diese 30% heranzukommen .....!**

FARFISA STRINGORCHESTRA
K 2
Tester: Gerald Dellmann
Datum: 3.8.1976

MUSIK TÜV

Um von vornherein Mißverständnisse zu vermeiden, hier einige allgemeine Worte über das K 2.
Anfänglich erschien dieses Instrument noch unter der Firmenbezeichnung ELEX wurde dann aber von FARFISA in den Vertrieb genommen; daher nun die Bezeichnung STRINGORCHESTRA K 2. Alle Geräte, die unter dem Namen ELEX laufen, und Geräte, die unter dem Namen STRINGORCHESTRA K 2 laufen, sind identisch.
Nun aber zum Aufbau des STRINGORCHESTRA K 2:

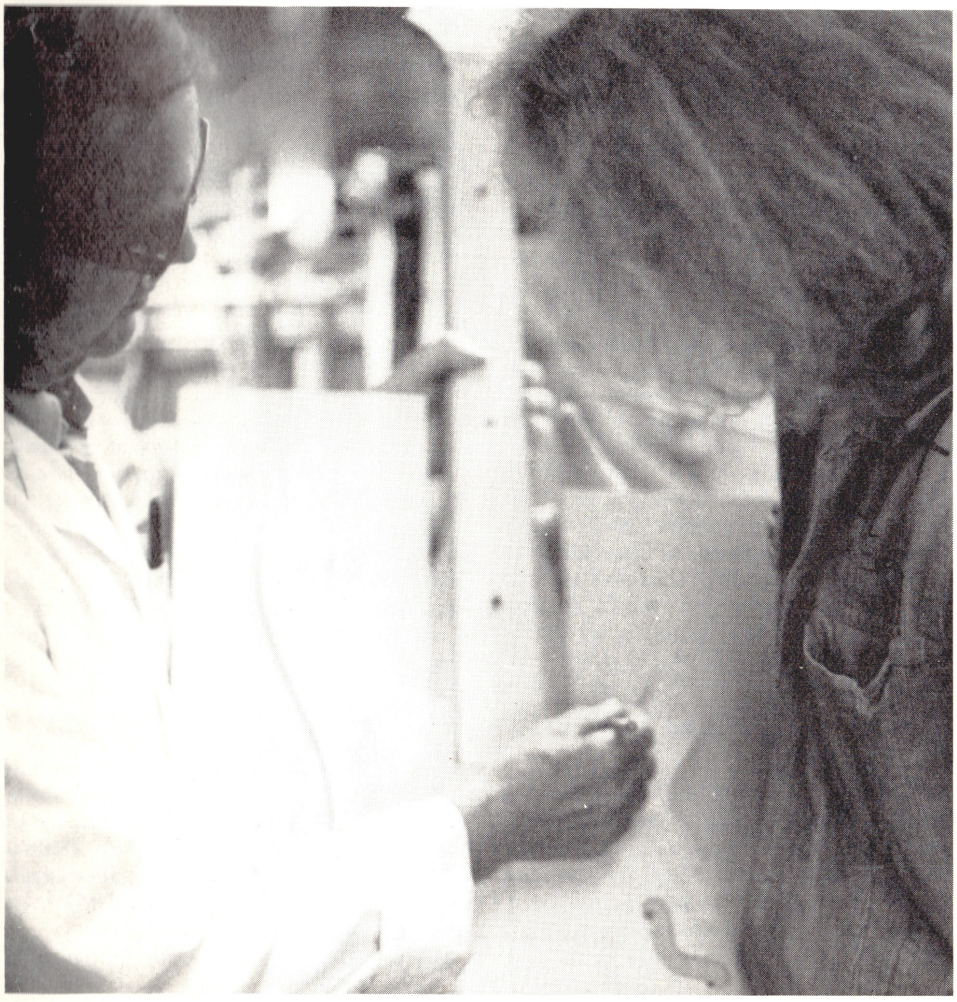
Das Manual besteht aus fünf Oktaven F' - f''', wobei dies in zwei Bass-Oktaven und in drei Diskant-Oktaven gesplittet werden kann.
Registrierung:
Für die unteren zwei Bass-Oktaven sind folgende Register vorhanden:
"piano/harpsichord (= cembalo)/cello/ strings/."
Diese vier Register können sowohl einzeln als auch in Kombinationen eingestellt werden. Ein großes Plus bedeutet die Möglichkeit, daß jedes Register einzeln in der Lautstärke regelbar ist. Hierdurch kann man z.B. in der Kombination piano-cello-strings den Anteil eines jeden Registers am Gesamtklang einstellen, d.h. hier z.B. lautes Piano - leise Streicher etc. Die Einstellungsmöglichkeiten für die oberen drei Diskant-Oktaven entsprechen den eben beschriebenen Möglichkeiten.

Durch das gesplittete Manual lassen sich jetzt recht viele Klangkombinationen zusammenstellen. So kann man jetzt z.B. bei der Einstellung "cello-strings" für den Bassteil und "harpsichord" für den Diskant-Teil mit der rechten Hand Cembalo spielen, das mit der linken Hand von Streichern begleitet wird (und natürlich auch umgekehrt). Wichtig zu sagen wäre, daß natürlich bei dieser Einstellung die Streicher auf die unteren zwei und das Cembalo auf die oberen drei Oktaven beschränkt sind.
Dies war natürlich nur ein Beispiel aus der Vielzahl der Möglichkeiten. So kann man auch die unteren Bass-Oktaven in der harpsichord-Registrierung spielen und in der oberen Stimme Strings o. Cello o. Piano etc.

Eine weitere Klangmöglichkeit stellt das Register "bass" dar, welches dem Klang eines gezupften Basses ähnelt (wiederum auf die zwei Bass-Oktaven beschränkt). Den Zusammenklang aller Register erreicht man mit dem Festregister "ensemble", hier kann der Lautstärkeanteil der einzelnen Klänge nicht geregelt werden. Mit der Einstellung "full-keyboard" ist das Manual-splitting aufgehoben, und der Klang wird ausschließlich vom Diskant-Regelteil übernommen.Eine interessante weitere Möglichkeit besteht im Anschluß an den nötigen externen Verstärker. Streicher - Piano - Harpsichord können getrennt abgenommen werden, was bedeu

JOHN BIRCH

HEXENKÜCHE ODER GITARREN-FABRIK ?



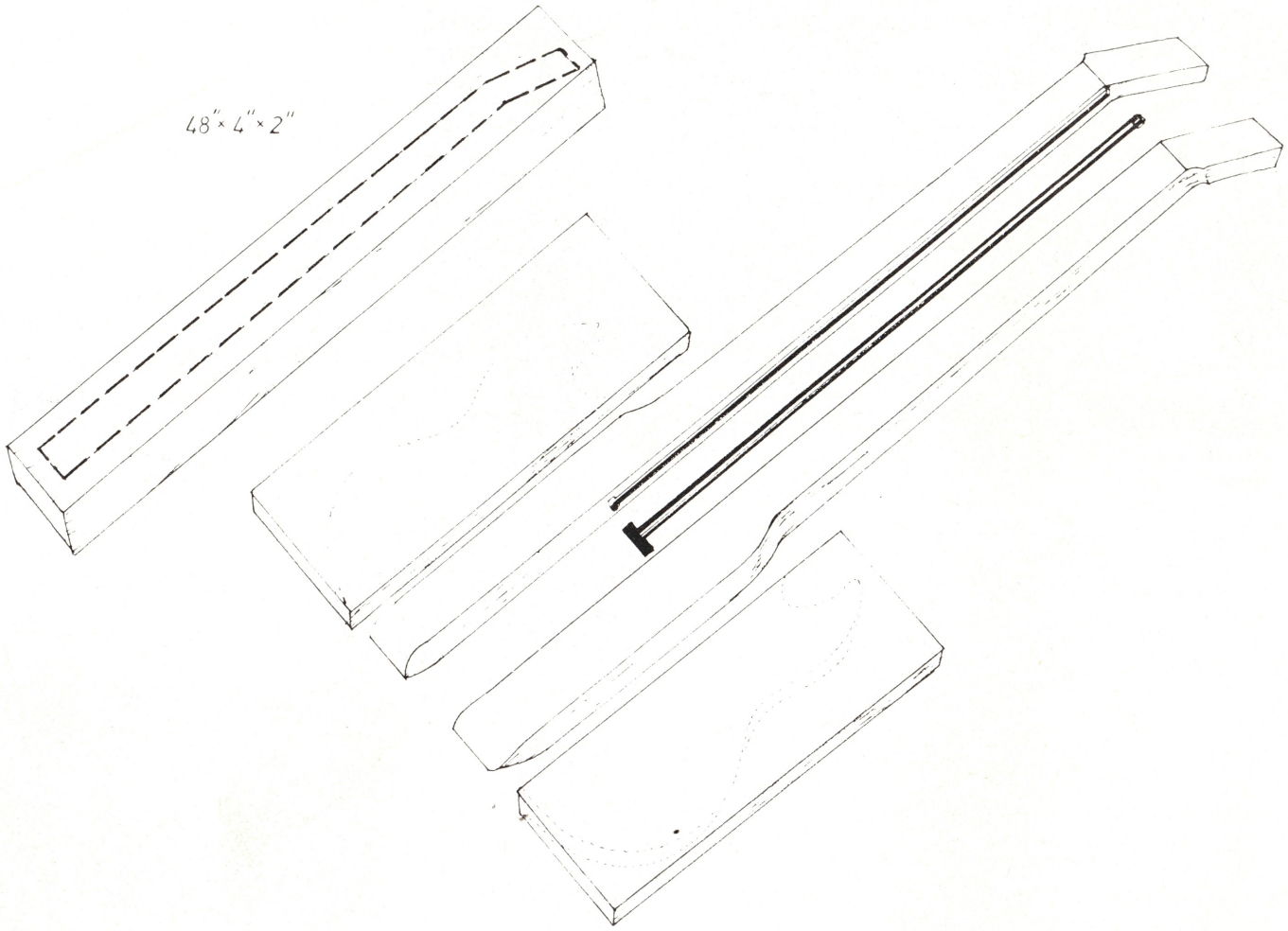
''Für unsere Gitarren nehmen wir nur bestes weißes Ahornholz aus Kanada. Trotzdem wir unermüdlich suchen, um wirklich das beste Holz zu erwischen, bleiben am Ende doch nur wenige Stücke übrig,die wir für Gitarren im Naturfinish gebrauchen können.''

Aus diesen beiden Sätzen aus dem Munde Arthur Baker's, Produktionschef der John Birch Gitarrenfabrik, kann man schon ablesen, was für die 13 Beschäftigten oberstes Gebot und eisernes Gesetz ist: Perfektion bis ins Detail.

Ich hatt'mich aufgemacht in Birminghams Hexenküche, um endlich einmal mit eigenen Augen und Ohren abzuchecken, was durch viele Leserbriefe an die Redaktion mit großer Neugierde angefacht wurde. Die Frage: Wer ist John Birch, und was macht seine Gitarren zum Dreh- und Angelpunkt vieler Soundinsider?

*

Nun schwören manche, wichtigster Bestandteil des Sounds seien die Pick-ups, andere wiederum behaupten, ohne die richtigen Saiten käme kein guter Sound zustande, während wieder andere sagen, nur mit diesem oder jenem Holz gäbe es einen wirklich guten Sound. Sicherlich haben alle ein bißchen recht, denn wenn man eine wirklich gute Gitarre besitzt und die Pick-ups, die Saiten oder was auch immer, nicht richtig auf den eigenen Sound abgestimmt sind, dann bleibt der Klang eben wie er ist: nicht so treffend wie man ihn haben will.

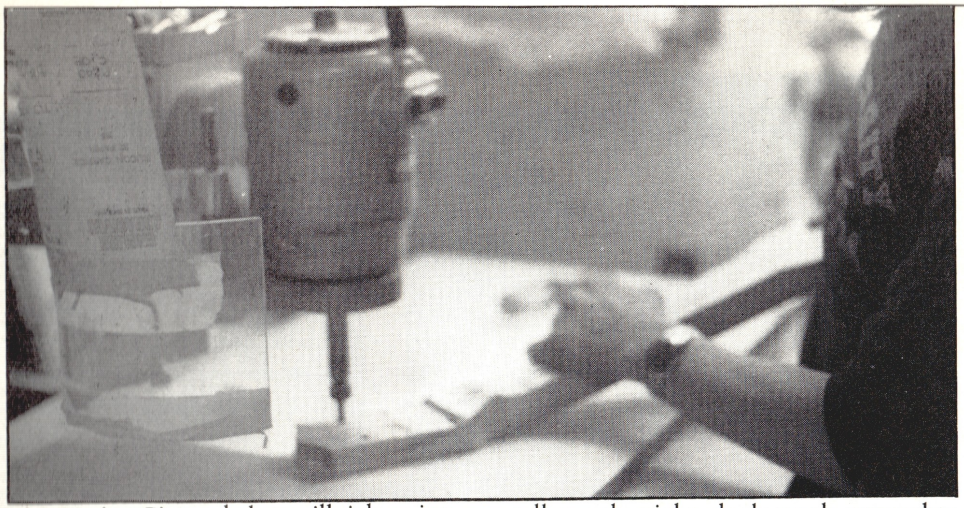


Bei John Birch ist es vielleicht deshalb anders, weil er fast ausschließlich Gitarren nach den Wünschen der Besteller herstellt. Und Besteller, neben vielen Musikern ohne Glamour und Ruhm der großen Stars, sind auch die ganz Großen im Showgeschäft. Von Jeff Beck bis Brian May und von Roy Orbison bis Smokie.Um für diese Leute, und nicht nur für sie, wirklich die Gitarren zu bauen, die ihren Sound- und Spielvorstellungen entsprechen, sagt John Birch, muß eine Gitarre schon in der Konzeption als eine harmonierende Einheit angesehen werden.
Es nützt rein gar nichts, wenn man an dieser oder jener Stelle beim Bau schludert und denkt, mit irgendeinem Trick kriege ich nachher das Ding so hin, wie ich es haben will. Man muß sich auf jedes Detail verlassen können, es muß alles stimmen und passen, nur dann ist man in der Lage, Änderungen exakt zu planen und durchzuführen. Wenn der Hals einer Gitarre nur eingeschraubt oder eingeleimt ist, dann ist es immer ein Glücksspiel, wenn man durch den Einbau anderer Stege oder durch das Aufziehen stärkerer Saiten Soundveränderungen vornehmen will. Ich meine, ich erzähle hier nichts Neues. Jeder weiß, daß es Gitarristen gibt, die gerade auf diese Strat oder jene Gibson schwören. Wenn diese Gitarren wirklich mit der nötigen Sorgfalt gebaut wären, gabe es diese Unterschiede nicht. Eine Strat ist noch lange keine Strat und eine Gibson ist noch lange keine Gibson, aber eine Birch ist immer eine Birch.Um das zu gewährleisten, achten wir auf jedes Detail, deshalb ist uns die kleinste Schraube so wichtig wie die ganze Gitarre."
"Und der Sound einer Gitarre beginnt schon beim Holz", fügt Arthur Baker hinzu. Deshalb suchen wir auch in allen dischen Holzlägern nach den besten Hölzern. Wir kaufen es dann in Blöcken von 48 inches mal 4 inches mal 2 inches.Aus diesen Blöcken schneiden wir die Hälse, oder wie wir sagen, den inneren Teil der Gitarre. (center section of the body).Hierbei achten wir genau auf den Verlauf der Holzmaserung, denn wir wollen, daß die Maserung, die Richtung des Holzes mit der Form des Gitarrenhalses übereinstimmt. Nachdem wir die centersections zugeschnitten haben, lassen wir das Holz erstmal wieder trocknen. Bei diesem Trockenprozeß scheidet sich nochmal die Spreu vom Weizen. Durch den Zuschnitt wurden Spannungen frei, die in der folgenden Trocknung erst richtig erkennbar werden. Holz, das sich dabei soweit verbiegt, daß es mit der endgültigen Form nicht mehr im Einklang steht, wird aussortiert.

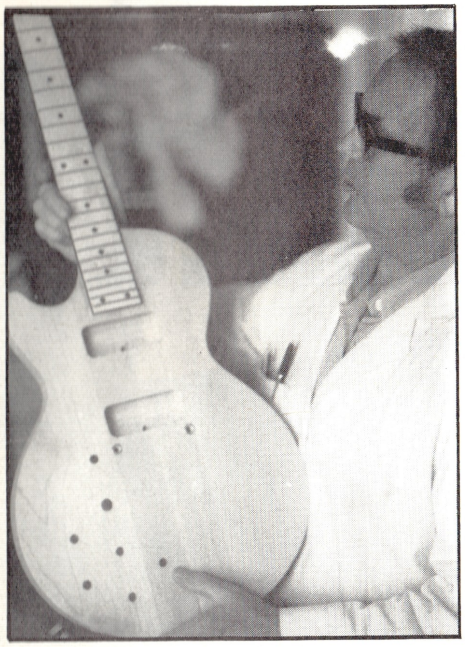
Als nächstes wird dann der Hals senkrecht der Länge nach durchgeschnitten. An diesen beiden Schnittkanten wird nun der Raum für die Spannstange freigeschabt, und zwar gerade nur so viel, daß die Stange mit ihrer Endhalterung exakt hinein paßt. Dadurch wird vermieden,daß beim erneuten Zusammenleimen Freiräume bleiben, die beim Spannen zu unerwünschten Verbiegen führen können.
Wenn der Hals fertig ist,bildet er mit der Spannschraube eine Einheit, und dadurch ist ein Verbiegen des Halses unmöglich gemacht. An diesen Hals werden dann die Seitenteile der Gitarre angeleimt, die der Gitarre, dem Gitarrenkörper die entsprechende Form geben sollen !

Durch diese Methode also ist es Euch möglich, die seltsamsten und gewagtesten Gitarrenkörper zu gestalten.

"Ja, nur so einfach, wie es aussieht,ist es doch nicht. Welche Form auch immer eine Gitarre haben soll, sie muß im Gleichgewicht sein. Wir müssen ganz exakt die unteren und oberen Teile des Körpers gegeneinander abwägen. Dabei muß jetzt schon berücksichtigt werden, daß ja für die Kontrollelemente und für die Verkabelung und Soundelektronik noch Höhlungen ausgeschnitten werden, die ebenfalls Einfluß auf das Gleichgewicht einer Gitarre haben. Hier beginnt aber schon der Arbeitsbereich von John Diggins. Nachdem ich die Rohform der Gitarre hab' schneiden lassen, die Grundform auch im Gleichgewicht ist, beginnen die Leute in der nächsten Abteilung mit dem Einbau der elektrischen Teile und mit der endgültigen Formgebung. Aber da wird Dir John Diggins mehr zu sagen können."
Dann erzähl' doch mal John, du hast also



wie er seine Gitarre haben will, ich meine, mit welchen Pick-ups, in welcher Form und mit welchen Kontrollelementen, brauche ich also nur noch diese Dinge in den Rohschnitt einbauen. Nun, ganz so einfach ist das auch nicht. Zuerst werden die elektrischen und metallenen Teile eingebaut und vorjustiert. Zu diesem Zeitpunkt wird aber noch kein Soundcheck gemacht.;
Wenn alle Teile eingebaut sind, prüfe ich, ob die Saitenlage der Klampfe noch in Ordnung ist, ob sie noch wirklich leicht spielbar in der Hand liegt. Zumeist haben sich einige Lageveränderungen eingeschlichen, da aber am Rohschnitt noch genügend Holz freisteht, wird nun durch Abschaben und Abschmirgeln die Gitarre wieder in ihre richtige Lage gebracht. Na-



türlich muß ich dabei auf die Wünsche der Kunden achtgeben, ich muß also mit dem Abschaben vorsichtig sein, damit die proportionale Einheit des Körpers erhalten bleibt.
Wenn diese Arbeit abgeschlossen ist, befindet sich die Gitarre immer noch im Rohzustand, aber dennoch geht sie nun zum erstenmal in die Lackiererei.
Dort wird die Gitarre vorlackiert. Zuerst wird sie mit einem Naturlack überzogen. Nach diesem Vorgang können wir feststellen, ob nicht doch noch versteckte Fehler in der Pigmentierung des Holzes hervortreten. Ist alles nach Wunsch gegangen, sind also keine unerwünschten Farbspiele in der Naturfarbe und Maserung des Holzes aufgetreten, wird die Klampfe in den gewünschten Farben gespritzt. Sei es nun Sunburst, fullcoated einfarbig oder natur. Nach einem langen Trocknungsprozeß, der etwa 14 Tage dauert, kommt das Instrument in die Inspektion. Hierbei wird mit Akribie geprüft, ob durch das Lackieren und Trocknen sich nicht einige Fäden der Maserung abgehoben haben oder sonstige Veränderungen aufgetreten sind. Bevor dann der endgültige Lacküberzug aufgetragen wird, wird die gesamte Gitarre noch einmal mit Silicon-Carbid-Schleifpapier abgeschmirgelt. Nun erst wird sie fertig gespritzt und zur endgültigen Trocknung weggehängt.

Aber damit ist die Gitarre noch nicht fertig. Es ist doch noch kein Soundcheck gemacht worden, die ganzen Kontroll- und Soundelemente sind doch noch nicht fertig justiert, und bisher hat die Gitarre ja auch noch keine Saiten gesehen. Wo und wann findet denn nun die Restausstattung der Gitarre statt?

Das geschieht oben in der "Soundküche" von John Birch. Hier sitzen auch die einzigen Musiker, die wir beschäftigt haben. Für den Fertigungsbereich in der Schreinerwerkstatt, in der Lackiererei und in der Formgebung haben wir nur Handwerker, die Spezialisten in ihrem Beruf sind. Erst bei der sogenannten Soundpassung haben wir auf Musiker mit guten handwerklichen Fähigkeiten zurückgegriffen. Aber zu der Frage, wann wir mit der restlichen Ausrüstung beginnen; Nachdem die Gitarre durchgetrocknet ist, prüfen wir,ob der Lacküberzug wirklich an allen Stellen fest mit dem Holz verbunden ist, wir prüfen, ob der Lack nicht durch einen Temp.-Sprung beim Trocknen brüchig geworden ist,dann kommt die Klampfe nach oben. Unsere Jungs, die dort oben sitzen, bauen nun die Stege, Brücken und Pick-ups ein und ziehen die Saiten auf. Dies alles geschieht unter der Aufsicht von John Birch, zumindest wird jede Gitarre unter seiner Aufsicht zuletzt getestet.
Wie lange dauert denn nun der Prozeß, vom unbeschnittenen Holzklotz zur fertigen Gitarre ?

Wenn man die Zeit, die der Kunde benötigt, um uns seine Vorstellungen zu verdeutlichen, nicht mitrechnet, dauert es einschließlich der Trocknungszeiten etwa 6-8 Wochen. Die reine Arbeitszeit pro Instrument ist jedoch bedeutend weniger. Wir rechnen mit ca. 60 - 65 Arbeitsstunden.

Nun haben wir bisher fast nur über zwar wichtige, aber doch mehr allgemeine Dinge gesprochen. Ich meine, technische Perfektion am Holz ist zwar wunderbar, aber die elektronischen und mechanischen Teile sind vielleicht noch wichtiger. Ein Geheimnis der Birch-Gitarren ist doch zweifellos der Sound der Pick-ups. Erzähl'

doch mal, was Deine Pick-ups so von anderen unterscheidet ?

Unverwüstlichkeit und klar zu steuernde Tonqualität! .....Hier habe ich das Herzstück meiner Pick-ups, die Spule. Wenn Du willst, kannst Du ja mal Deine Kraft daran messen, versuche mal, die Spule zu durchbrechen oder nur zu biegen !
(Mit diesen Worten drückte mir John Birch eine Spule in die Hand. Eigentlich ein unscheinbares Ding aus Plastik. Auf den ersten Blick könnte man es für alles Mögliche halten, nur nicht für eine Pick-up-Spule. Nun, ich versuchte, das Ding zu zerbrechen, es geht nicht, und die Daumen beginnen schon zu schmerzen, da habe ich diese Spule noch nicht einmal gebogen. Es geht einfach nicht !) Während ich noch weiter versuche, fängt John an zu grinsen und sagt: "Yeah, das ist eine

DAS IST UNSCHLAGBA

PANTHER-CASES GIBT ES JET
AUCH IN ALUMINIUM-AUSFÜ
RUNG ZU ERSCHWINGLICH
PREISEN.
PANTHER-CASES SIND DIE
STE TRANSPORTVERSICH
RUNG FÜR JEDEN MUSIKE
ÜBRIGENS: WIR BAUEN CAS
WIRKLICH FÜR JEDES INSTR
MENT. Von 200,-- bis 2.000,--D

PANTHER

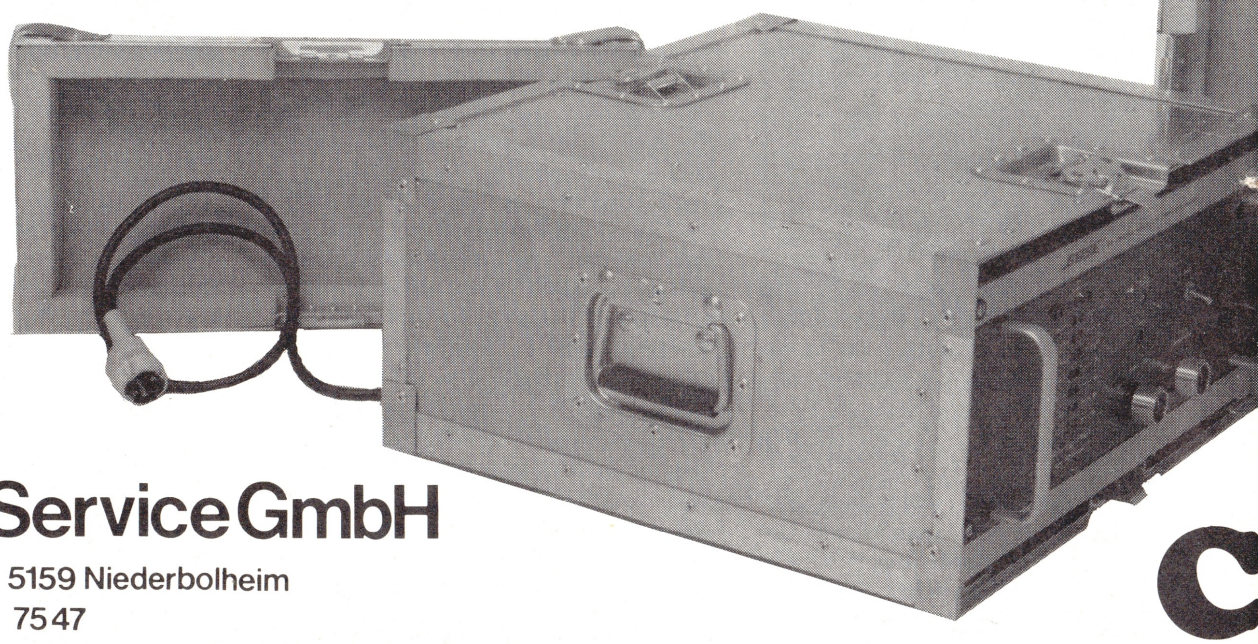


Abbildung: PANTHER-CASE
für BOSE-Endstufe Professional 1800
SUPER-Ausführung in Aluminium

Music Service GmbH

Bergstraße 10 · 5159 Niederbolheim
Telefon 022 75 7547

C

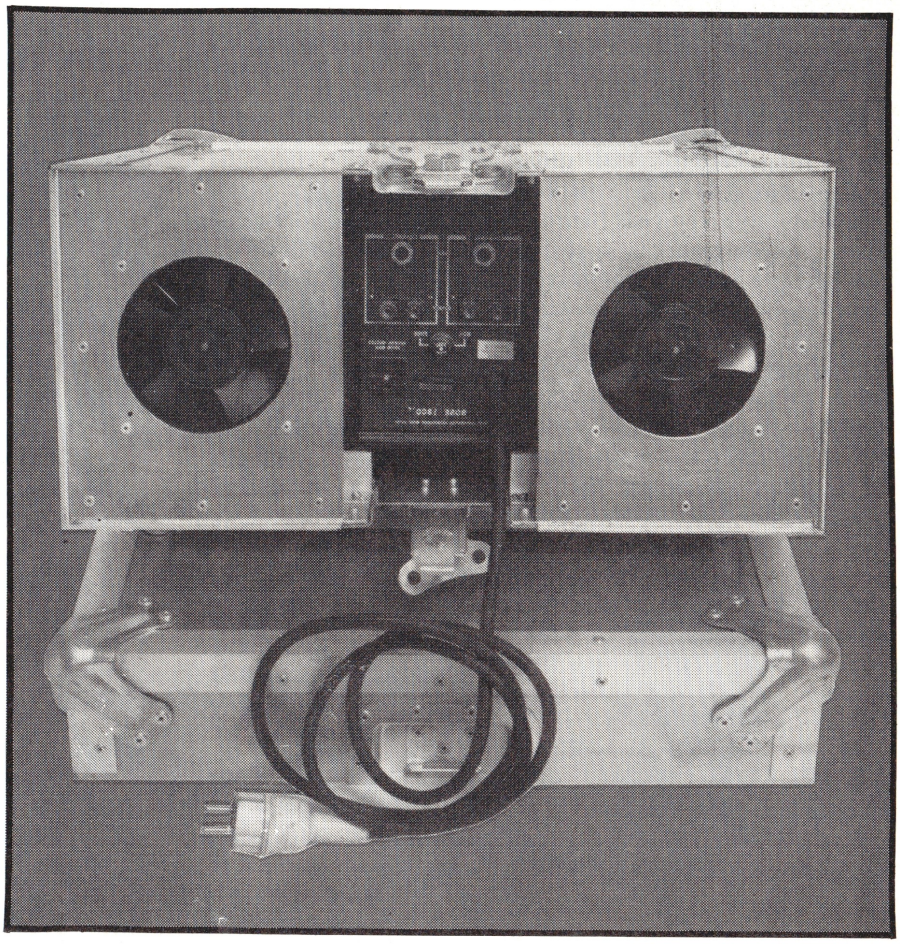
ZT
ÜH-
EN

BE-
HE-
ER.
SES
RU-
ÖM.

R!

Wir bauen Panther-Cases für den professionellen Transport und Versand für Musikinstrumente sowie Musikanlagen jeder Art und Größe. Bei uns kann sich jeder Musiker sein Panther-Case in verschiedenen Versionen bauen lassen.
Panther-Cases* für die totale Sicherheit - besser als die beste Transportversicherung.
Prospekt und Preisliste anfordern.

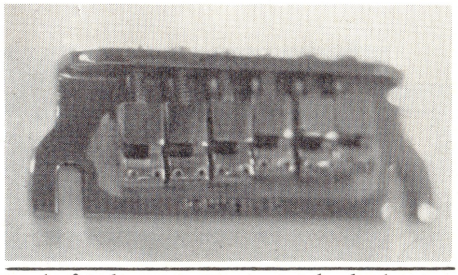
ASES



Spule aus 47 gauge Kupferdraht gewickelt, und weil sie so stark eingepackt sind, die Kupferdrahtwindungen, haben unsere Pick-ups auch keine Probleme mit dem Sound. Bei diesen Pick-ups gibt es keine unerwünschten Pfeiftöne und keine Interferrenzen, die durch die Mikrofone ausgelöst werden. Alle unsere Pick-ups werden aus diesem selbstbindenden Draht hergestellt, und wenn sie dann auf 250 Grad Celsius erhitzt werden, backt das Polithene, welches den eigentlichen Draht ummantelt, zusammen, und es entsteht eine kompakte Einheit, die fast unzerstörbar ist. Als nächstes wird die Spule dann in eine Schale aus rostfreiem Stahl ge-

packt, zusammen mit einer genau abgewogenen Menge eines sehr starken Industrieklebers. Wenn nun das Ganze noch ein mal zusammengebacken wird, wird aus dem Kleber ein keramikähnliches Material, und dadurch wird exakt unterbunden, was in anderen Pick-ups zu Störungen führen kann. Ich meine, wir könnten hier die besten Gitarren bauen, aber wenn die Pick-ups versagen, nützt alles andere auch nichts mehr. Pick-ups müssen mehr als 100%-ig in Ordnung sein. Sie dürfen einfach nicht beeinflußbar sein durch mechanische oder andere Nebeneffekte, die auftreten können, wenn man mit einigen Tausend Watt auf der Bühne steht. Deshalb mußten wir fast alles selbst neu erfinden. Mit den vorhandenen Materialien könnten wir nicht solche Erfolge erzielen. Das einzige Detail an unseren Gitarren, was wir nicht selbst entwickelt haben, sind die Schaller-Mechaniken, aber da gibt es wohl auch nichts Besseres.

In Deinem Katalog habe ich gesehen, daß Du 10 verschiedene Pick-ups herstellst. Reicht diese Anzahl aus, um die Soundvorstellungen Deiner berühmten Kunden



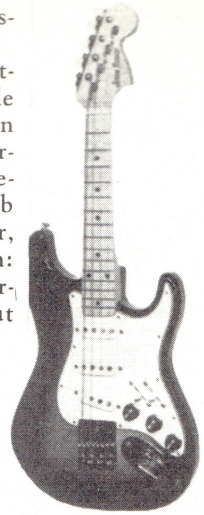
zu befriedigen ? Woran ich denke ist, wenn Brian May kommt und sagt, ich will eine Gitarre mit dem und dem Sound, kannst Du dann solche Wünsche mit den vorhandenen Pick-ups befriedigen ?
Ganz generell gesagt, fast immer ! Es sind immer einige Gitarren da, mit den verschiedensten Pick-ups und Pick-up-Kombinationen bestückt, an denen der Kunde seine Soundwünsche artikulieren kann. So sind z.B. allein 22 verschiedene Soundeinstellungen möglich, wenn ich zwei Multiflux Pick-ups kombiniere. Das erreichbare Klangspektrum reicht weit über den Bereich Gibson-Stratocaster hinaus. Normalerweise kommt der Kunde mit diesen Möglichkeiten aus, aber es gibt auch Fälle, in denen ich komplette neue Pick-ups entwickeln muß. Aber wenn man weiß, wie ein paar Windungen Kupferdraht mehr oder weniger auf den Sound einwirken, lassen sich solche Wünsche auch relativ einfach erfüllen. Ich meine, nach nahezu vierzig Jahren des Experimentierens mit elektronischen und elektrischen Tonabnehmern hat man doch schon gewisse Kentnisse, auf die man zurückgreifen kann. Dennoch ist diese Arbeit nicht immer sehr leicht, zumal dann nicht, wenn man es mit Leuten zu tun hat, die immer wieder neue oder weitere Klänge erzielen wollen. Dave Hill von Slade ist z.B. so ein Typ.
Ich glaube, daß er mittlerweile bald 50 Gitarren besitzt, und doch rennt er noch von Shop zu Shop, von Gitarrenverkäufer zu Gitarrenverkäufer, um nach immer neuen Sounds zu suchen. Laufend kommt er zu uns, um neue Pick-ups entwickeln zu lassen. Noch schwieriger war es mit Brian May von den Queen.

Seine erste Gitarre hat ihm noch sein Vater gebaut. Brian May hatte die Vorstellungen, wie seine Gitarre auszusehen hatte und wie sie klingen sollte. Nur, damals hatte er noch nicht das Geld, um sich eine Gitarre von uns bauen zu lassen. So hat er zusammen mit seinem Dad-

dy eine Gitarre gebaut, die mit heute nicht mehr erhältlichen Burns-Pick-ups ausgerüstet wurde. Sie entsprach exakt seinen Soundvorstellungen, war aber nicht so zuverlässig, wie sie hätte sein müssen. Als sie dann ihren ersten großen Erfolg hatten, kam Brian zu mir, und ich habe ihm dann die Gitarre gebaut, auf die er sich verlassen konnte, und die ihm auch den gleichen Sound gab, wie er ihn auf seiner Eigenbau hatte. Aber das heißt nicht, daß nun jeder den Brian May-Sound nachvollziehen kann. Ich habe schon einige Gitarren bauen müssen für Kunden, die den Brian May-Sound reproduzieren wollten. Von der Gitarre allein war auch alles klar, aber ich mußte den Leuten auch sagen, um den May-Sound zu erzielen, müßt ihr exakt herausfinden, welche elektronischen Dinge Brian zwischen seine Gitarre und seine neun Vox AC 30 geschaltet hat, nur dann hast du auch den May-Sound.

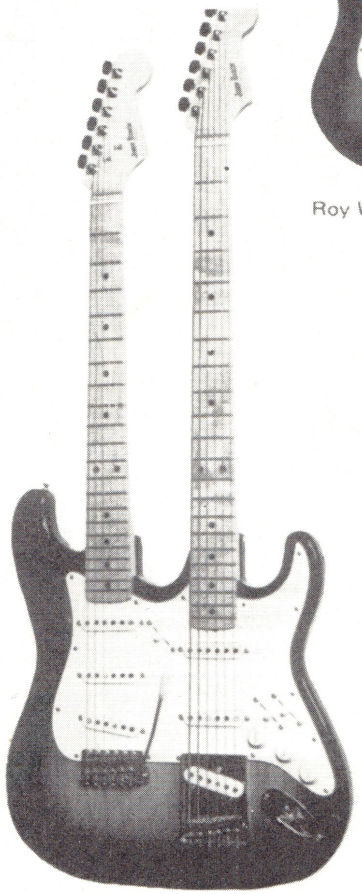
Wenn man liest, wer so alles Deine Gitarren spielt, dann liest man eigentlich den "Who 's Who" der Pop- und Rockmusik. Glaubst Du, daß es Deine Gitarren sind, die es erst einigen Leuten möglich machten, so gut Gitarre zu spielen, oder was denkst Du, ist die eigentliche Motivation, die die Leute dazu bringt, so auf Deine Gitarren zu schwören ?
Vieles davon ist Image, Aberglaube und

was weiß ich noch. Wenn einer schlecht Gitarre spielt, dann kann er auch mit einer Supergitarre nicht besser spielen.
Ich glaube, unser Erfolg liegt hauptsächlich darin, daß wir individuelle Gitarren bauen, daß unsere Gitarren wirklich nach Musikerkriterien gefertigt werden. Wenn Du Dir die bekannten Gitarristen ansiehst, egal ob sie nun eine Gibson, Rickenbacker, Fender oder Birch Gitarre spielen: was immer sie spielen, ist eine Gitarre, die in der Bespielbarkeit absolut zu ihnen paßt. Nur dadurch, daß sie genau die Gitarre haben, die zu ihren Händen und Armen paßt, sind sie in der Lage, so exakt und so gut zu spielen. Letztlich ist es gleich, welches Fabrikat eine Gitarre ist, wenn sie phantastisch in der Hand liegt, die richtigen Saiten aufgezogen sind und die Pick-ups dem gewünschten Sound entsprechen - dann hat man für sich die optimale Gitarre. Deshalb lassen auch viele Leute hier nur ihre bewährte Klampfe überarbeiten. Ich habe oben eine Höfner liegen, die der Besitzer nie abgeben würde, aber wir müssen neue Pick-ups einbauen und den Steg etwas tiefer legen. Aber für ihn ist das exakt die Gitarre, die zu seinen Fingern und Händen paßt. Und darin liegt vielleicht unser eigentliche Erfolg. Unsere Gitarren sind immer exakt auf die Belange des Kunden abgestimmt, sie sind individueller - und keine Massenfabrikation.



Roy Woods Mandolin.

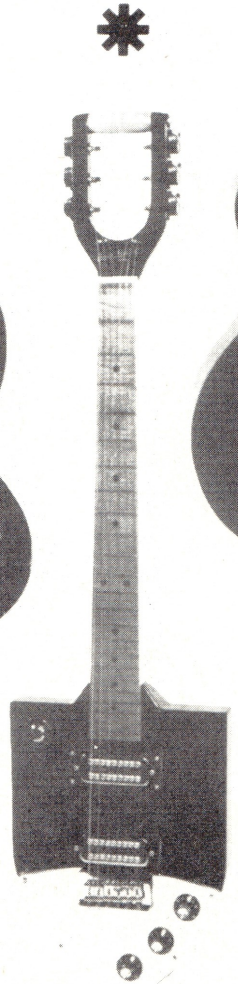
Built for Ritchie Blackmore.



6+6 Lead and Bass built for Roy Wood.

Wigans Ovation.

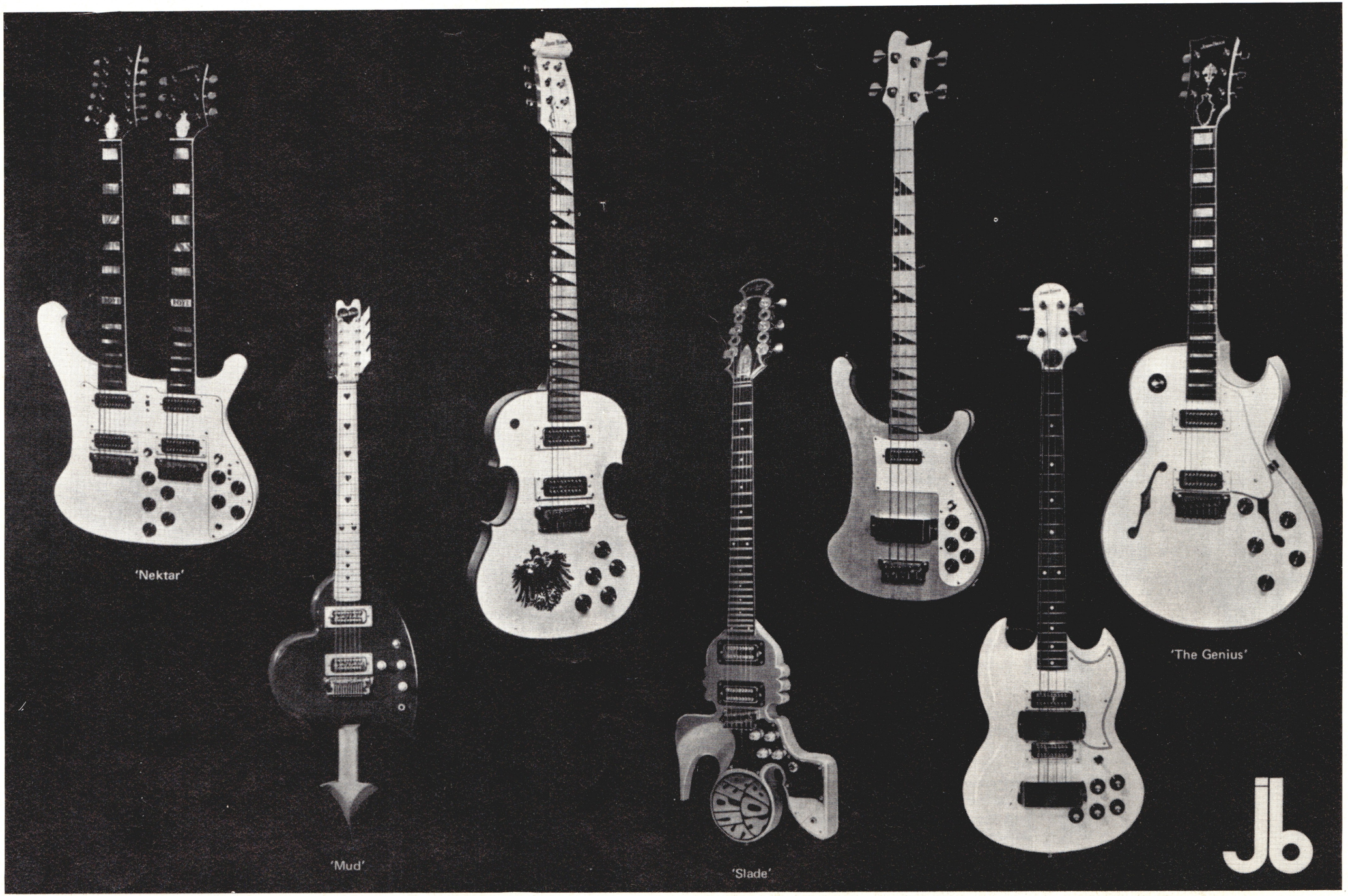
Tony Iommi.



Roy Wood.

Chas. O'Connor 'Horselips'

Barry Devlin 'Horselips'


'Nektar'
'Mud'
'Slade'
'The Genius'
JB

tet, daß bei Benutzung von drei Lautsprecherboxen aus der einen Box die Streicher, aus der zweiten das Piano und aus der dritten das Harpsichord erklingt.

Natürlich kann man das K 2 auch über eine Box (bei Ausgang "general-output") laufen lassen.

Bis jetzt habe ich mich auf die Beschreibung der wirklich außerordentlichen Vielfalt der Einstellungsmöglichkeiten beschränkt, doch nun zum Klang selbst.

Ein jedes String-ensemble hat mit der Schwierigkeit zu kämpfen, daß die sog. Streicher einem Akkordeon-Ensemble ähneln (natürlich kann kein noch so raffiniertes String-ensemble echte Streicher ersetzen), und da beginnt bei diesem Instrument die Kritik.

Meiner Meinung nach ist es den Konstrukteuren des K 2 weniger als anderen gelungen, einen guten streicherähnlichen Klang zu erreichen. Ich habe wirklich manchmal an ein Akkordeon gedacht, als ich das Gerät ausprobiert habe. Da solche Klangeindrücke natürlich einer gewissen Subjektivität unterliegen, empfehle ich jedem, das Instrument selbst einmal zu prüfen.

Die Klänge der piano- bzw. harpsichord-Einstellung erinnern an den Klang des italienischen CRUMAR COMPAC PIANO welches viele Leser sicherlich schon einmal gehört haben. Bestimmt ist die harpsichord-Einstellung am besten gelungen, da die Cembalo-Ähnlichkeit wirklich gut ist. Die Piano-Einstellung klingt mir ein bißchen zu dumpf, was natürlich in der Kombination mit dem harpsichord-Register verbessert werden kann.

Erwähnenswert wäre noch die Tatsache, daß ein Anschluß für ein Piano-Sustain (= Nachhall) Pedal vorgesehen ist, aber das sollte man voraussetzen.

Weiterhin sind die Streicher-Register im Decay (cello u. strings separat) per Schieberegler stufenlos einstellbar. Die Maße des STRINGORCHESTRA K 2 betragen 108 x 38 x 18 cm. Man kann es somit als Orgelaufsatz oder als eigenständiges Instrument (Beine werden mitgeliefert) verwenden. Das genaue Gewicht beträgt ca. 20 kg.

GESAMTURTEIL:

Von den Einstellungsmöglichkeiten betrachtet, ist den Konstrukteuren das Instrument gut gelungen. Mein Rat lautet jedoch, daß man sich nun auf den eigentlichen Streicherklang konzentriert und da noch nach Verbesserungen suchen sollte, denn da liegt die große Schwäche dieses Instrumentes.

Ansonsten wäre zu sagen: String-ensemble und E-Piano in einem Gerät und für etwas mehr als 2000 DM (mit Vorbehalt) wäre sicherlich ein interessantes Angebot, wenn - wie oben erwähnt - am eigentlichen Klang das K 2 noch einiges verbessert würde

GATE
INFORMATION, BUCHUNGEN:
peter hennes
401 hilden . postfach 272
tel 0 21 29 / 12 22

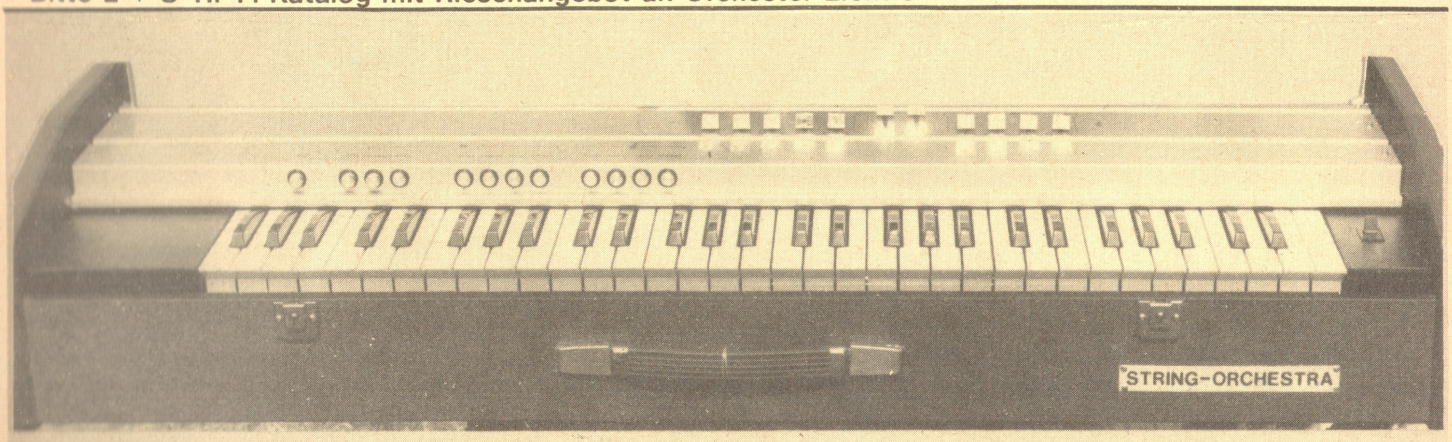
SIDDHARTHA
ULRICH KLEINHOELTER
KÖNIGSTR. 20 - 4404 TELGTE
Tel.: 02504/2508

t-shirt
FARBIG BEDRUCKT !!!
MIT DEM NAMEN IHRER BAND
100% BAUMWOLLE
100 Stück 1-farbig bedruckt
575 DM
keine Nebenkosten bei Lieferung einer Reinzeichnung !
WERBUNG UND VERKAUFSFÖRDERUNG
Nussbaumallee 11
6100 Darmstadt 13
Tel.: 06151/56464
****
t-shirt
Anzeige

dynaco Hochleistungs-Endstufen für Profi-Einsatz

ST 150
Spitzenendstufe mit 2 x 75 W sinus (8 Ω) oder Monobetrieb 150 W sinus (8Ω)
Kit 748,–
STEREO150 Ass 898,–

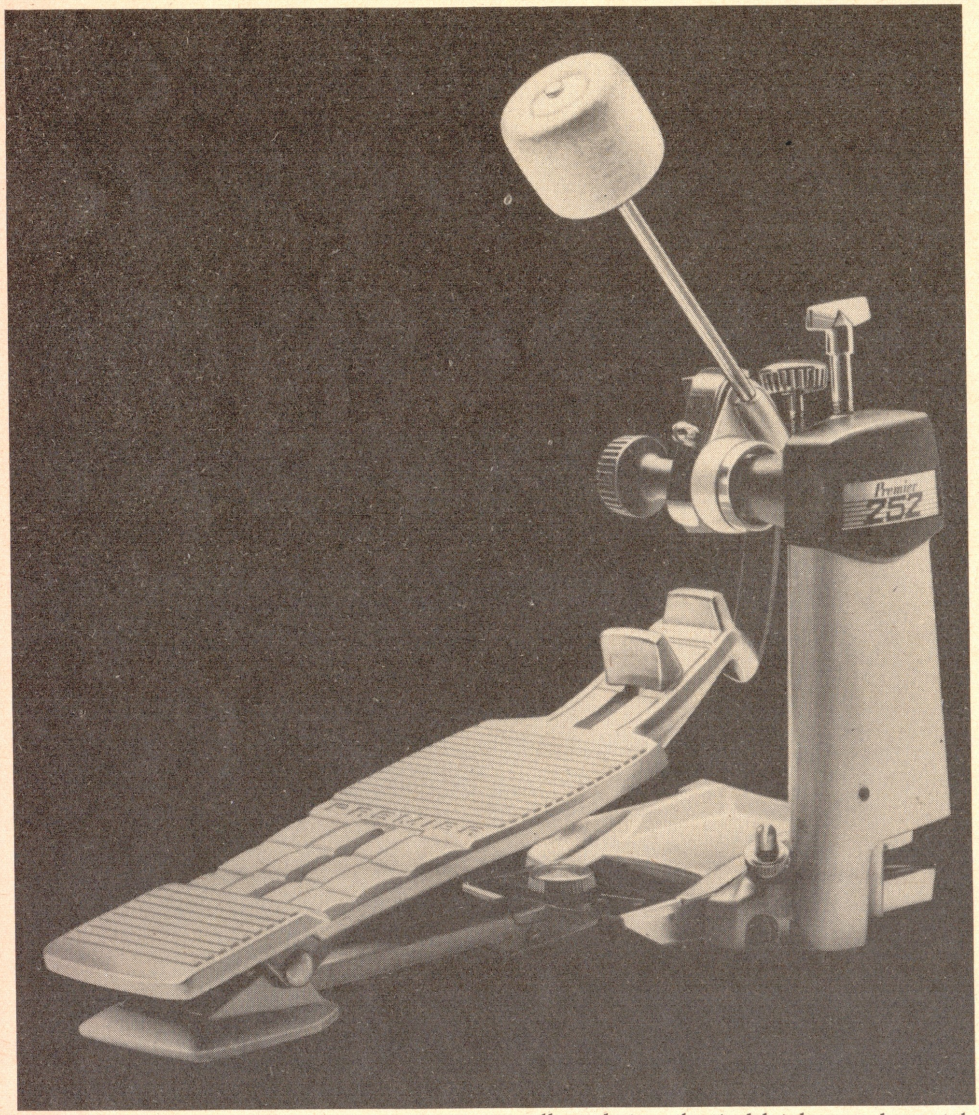
STEREO 400
ST 400
absolute Top-Klasse, 2 x 300 W sinus mit Leistungsbegrenzer (dynagard), Eingangsregler, hochwertige Anzeige-Instrumente, Monobetrieb 600 W sinus
Kit 2.050,– Ass. 2.450,–
ST 410
gleiche Daten wie ST 400, mit fest eingebautem Lüfter, ohne dynagard und ohne Instrumente
Kit 1.650,– Ass. 2.050,–
L&S STADTLAGER
21 HAMBURG 90, Penzweg 1
Tel. 040/7 65 27 82
8 MÜNCHEN 40, Türkenstr. 78
Georgenstr. 85, Tel. 089/28 82 88
89 AUGSBURG, Zeuggasse 9
Tel. 0821/51 68 60
Bitte L + S-Hi-Fi-Katalog mit Riesenangebot an Orchester-Elektronik anfordern!



FACHBLATT neues equipment

Seit vielen Jahren hat die Premier Drum Company eines der erfolgreichsten Bassdrum-Pedals auf dem internationalen Markt - das 250 S.
Jetzt glauben die Engländer, einen neuen Trend entdeckt zu haben: Heavier, größere Ständer und Accessories. Aus diesem Grunde hat man für die Drummer, die auf Hardrock stehen, das Pedal 252 (Foto) kreiert.

Foto unten: PREMIER Pedal 252



Es soll sich um ein Pedal handeln, das ausgesprochen stabil ist und jahrelange Funktionstüchtigkeit garantiert. Obwohl das 252 relativ leicht ist, garantieren seine Größe und massive Verarbeitung einen extrem guten Stand, und es verringert Vibrationen, die vom Boden her übertragen werden, auf ein Minimum; Ermüdungserscheinungen des Drummers sollen ebenfalls erheblich eingeschränkt werden.

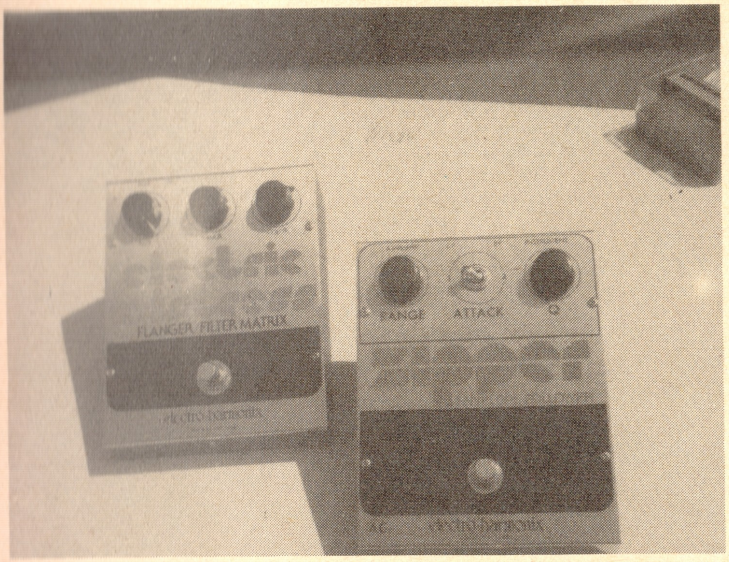
Alle Arbeitsteile sind leicht aus der Spielposition zu erreichen, und die Liste der Details ist sehr umfangreich. Die Footplate ist ganz einstellbar, sie hat eine einzelne Stange, die eine maximale Fußfreiheit garantiert, die Winkeleinstellung ist sehr leicht.

Das 252 ist nach Meinung von Premier ein echter Durchbruch. Die Premier-Leute glauben, daß dieses Pedal im Moment das einzige überhaupt auf dem Markt ist,welches die Technik des Drummers haargenau wiedergibt. Die Kraft und die präzise Kontrolle ist möglich geworden durch eine spezielle "accelerator cam'action"(Beschleuniger der Nockenwelle ?) und durch die Ausschaltung von zu lockeren Gestängen und Verbindungen, die das Spielgefühl sonst behindern. Seit der Frankfurter Frühjahrsmesse ist die Nachfrage nach dem 252 groß. Das Pedal ist aus diesem Grunde auch bereits serienmäßig bei den meisten Premier-Drums dabei, sonst kann man es als Einzelteil kaufen. Der beste Weg, dieses Pedal zu testen, ist freilich, eines zu testen. Die Premier-Vertretung in Deutschland hat inzwischen mitgeteilt, daß das Pedal überall beim Fachhandel in Deutschland erhältlich ist.

Der SMALL STONE ist der am meisten verwendete Shifter für Gitarre oder Keyboards. Der Color-Schalter kann den weichen, rollenden und vollen Phasing-Ton in ein schwebendes Phasing verwandeln, der in der frühen Jimi Hendrix -Zeit bekannt wurde und bisher nur mit aufwendigen Einrichtungen erzeugt werden konnte. Der Drehknopf "Rate" bestimmt die Geschwindigkeit, mit der das Kammfilter durchgestimmt wird, von einem sehr langsamen Schweben bis zu einem vibrierenden, gewobbelten Ton. Das Gerät wird mit Batterie geliefert, kann aber auch an ein Netzteil angeschlossen werden.

Der DOCTOR Q - ENVELOPE FOLLOWER ist ein vom Anschlag der Gitarre oder von anderem Instrument her gesteuertes hochlaufendes Bandpassfilter. Je härter der Anschlag oder je größer das Eingangssignal ist, umso höher läuft der Filterpunkt des Bandpasses in der Frequenz, um anschließend wieder zum Ausgangspunkt zurückzukehren. Mit dem Drehknopf "Range" kann man den Bereich einstellen, von wo aus der Filter hochlaufen soll. Der Baß-Schalter läßt

tiefe Töne durch, wenn er nach unten geschaltet ist und wird verwendet, wenn mit E.-Bass oder mit den tiefen Saiten der Gitarre gespielt wird.
Das Gerät wird mit Batterie geliefert, kann aber auch an ein Netzteil angeschlossen werden.



Das TRIGGERED FILTER beinhaltet ebenfalls einen steuerbaren Bandpass, dessen Filterpunkt aber wahlweise sowohl nach oben als auch nach unten laufen kann. Effekte mit elektronischen Pianos, Orgeln oder Clavinet sind möglich, die bisher nur Synthesizern vorbehalten waren. Aber das Triggered Filter soll auch Effekte produzieren, die Synthis überlegen sein sollen, da polyphon gespielt werden kann. Wieder wird das Filter von der Härte des Anschlages bzw. der Größe der Eingangspegel gesteuert.

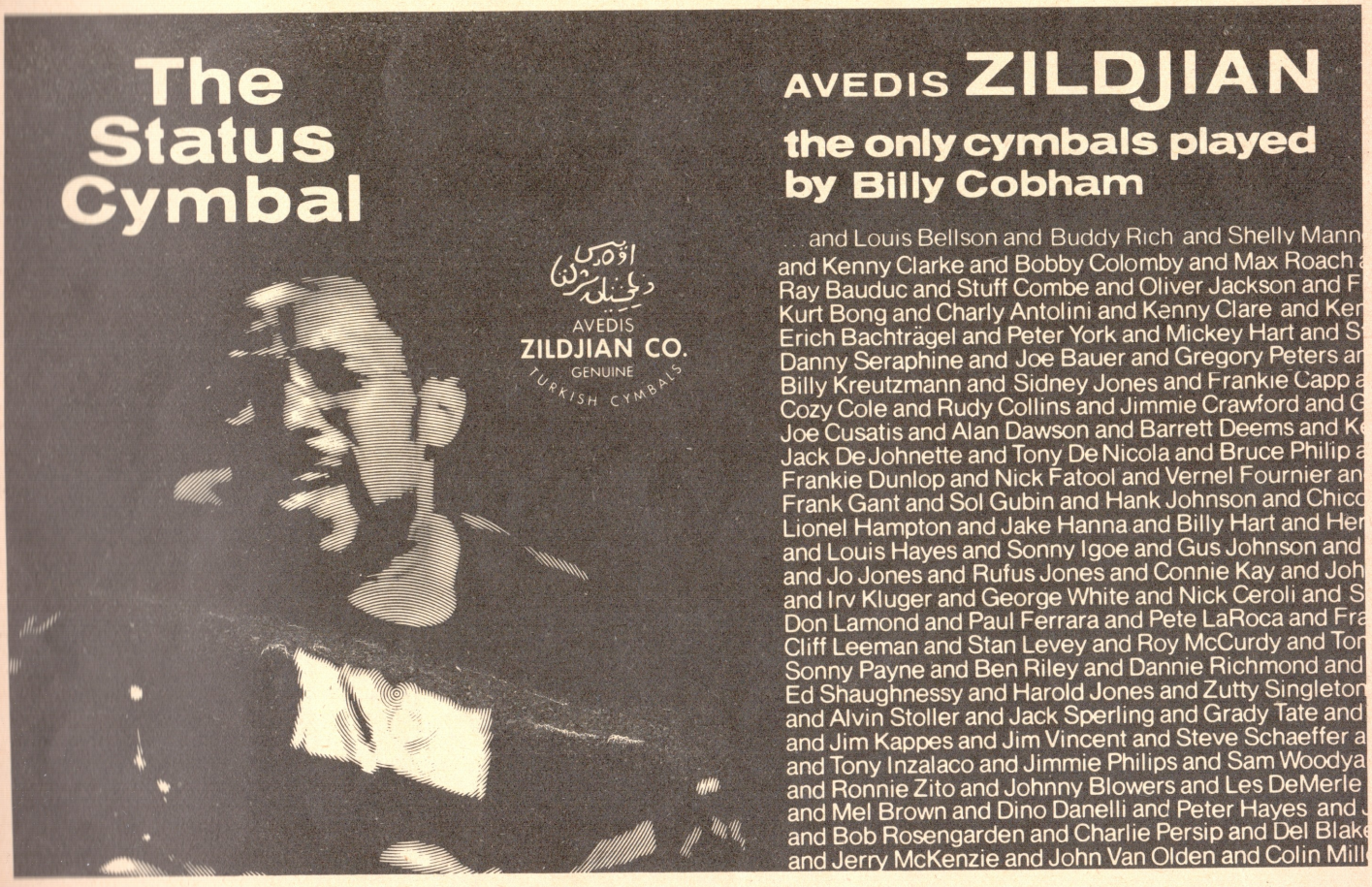
Der ZIPPER ENVELOPE FOLLOWER ist dem Doctor ähnlich. Es lassen sich aber noch mehrere sehr wirksame Einstellungen realisieren.
Der Schalter "Attack 1" hat einen langsamen Wah-Effekt zur Folge, während Stellung 2 einen schnellen Wah-Effekt erzeugt.
Der Regler "Range Control" verändert die Frequenz des Filterpunktes nach oben oder nach unten.
Der Regler "Q-Control" fügt Schärfe hinzu. Für maximalen Effekt sollte dieser voll aufgedreht werden.
Der "BP/LP"-Schalter verändert den Ton des Gerätes: BP-Position fügt Präsenz und in Stellung LP Bass hinzu.

Als wohl absoluter Star unter diesen neuen Effekt-Geräten, die allesamt von ELECTRO HARMONIX aus den USA produziert werden, kann der ELECTRIC MISTRESS angesehen werden.

Die Palette der verschiedensten Möglichkeiten reicht vom automatisch ablaufenden langsamen Phasing bis zu Leslie-Effekten, percussionsartigen Verzerrungen und Ringmodulator-Effekten. Der Electric Mistress Flanger erzeugt in Verbindung mit Gitarre, Piano, Orgel, Synthesizer oder Stimme ein großes Spektrum von neuen Tönen und Klängen, die man schlecht beschreiben kann; man sollte sie hören.

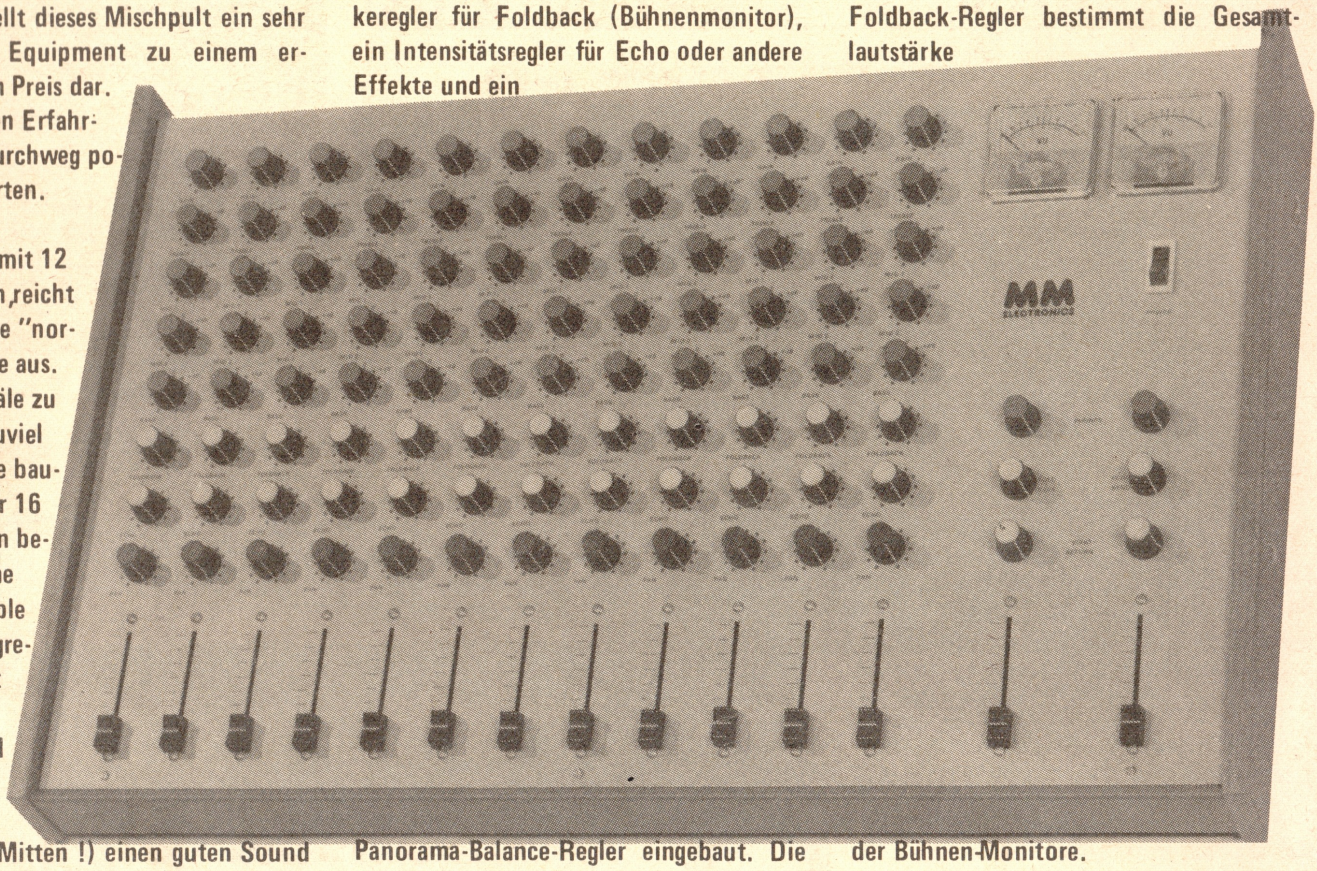
Alle diese Geräte sind inzwischen auch in Deutschland auf dem Markt und in guten Fachgeschäften erhältlich.

Der ATTACK EQUALIZER (Foto nächste Seite) gibt den Gitarren-Fredies die Möglichkeit, eine Gibson ähnlich wie eine Fender-Gitarre klingen zu lassen. Das Gerät hat speziell angeglichene 12-stufige aktive Filter , die eine unwahrscheinliche Anhebung der tiefen sowie der hohen Töne erlauben. Ein Überblendregler stellt die Balance dazwischen ein.



MM - 12 Channel Stereo Mixer

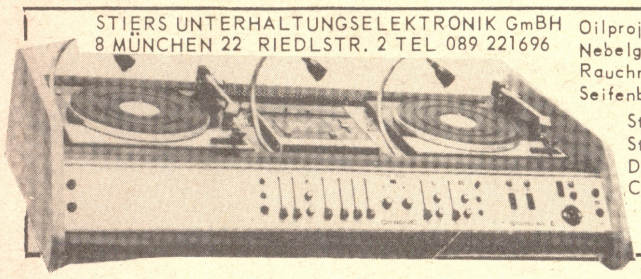
Seit kurzer Zeit auf dem deutschen Markt erhältlich, stellt dieses Mischpult ein sehr brauchbares Equipment zu einem erschwinglichen Preis dar. Alle bisherigen Erfahrungen sind durchweg positiv zu bewerten.



Ausgestattet mit 12 Einzelkanälen, reicht er für fast jede "normale" Gruppe aus. Wem 12 Kanäle zu wenig oder zuviel sind, kann die baugleiche 8 oder 16 Kanal-Version bekommen. Eine äußerst variable 4-Band Klangregelung macht für jedes Instrument und natürlich für die Stimmwiedergabe (Mitten !) einen guten Sound möglich. (Treble ± 18 dB bei 10 KHz, Middle 1 (Presence) ± 15 dB bei 2 KHz, Middle 2 ± 15 dB bei 500 Hz, Bass ± 18 dB bei 100 Hz). Jeder Kanal hat ein Impedanzwähler (10 k hochohmig, 600 ohm niederohmig), Klinkenbuchsen sowie die unentbehrliche Eingangsempfindlichkeitskontrolle. Desweiteren ist je ein Lautstärkeregler für Foldback (Bühnenmonitor), ein Intensitätsregler für Echo oder andere Effekte und ein Panorama-Balance-Regler eingebaut. Die Lautstärke jedes Kanals wird über Schiebepotis gehandhabt.

Beide Ausgangskanäle haben VU-Meter und sind über Kopfhörer überwachbar. Eingespieltes Echo oder andere Effekte können in der Summe links und rechts getrennt geregelt werden. Ein Summen-Foldback-Regler bestimmt die Gesamtlautstärke der Bühnen-Monitore.

Der Mixer ist nach Angaben des Herstellers mit sehr guten Komponenten bestückt, so daß ein Geräuschspannungsabstand von 125 dBm bei einer Verzerrung

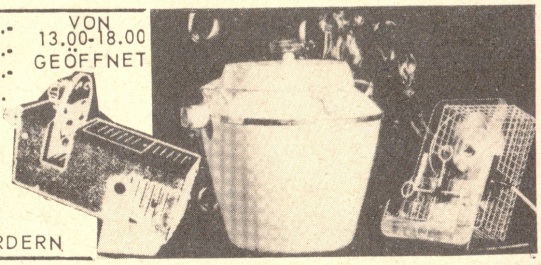


STIERS UNTERHALTUNGSELEKTRONIK GmbH
8 MÜNCHEN 22 RIEDLSTR. 2 TEL 089 221696

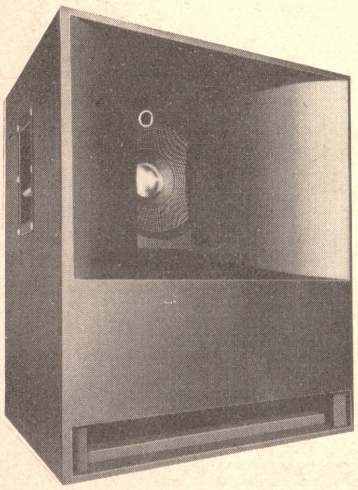
Oilprojektoren ab 170.-
Nebelgerät ab 240.-
Rauchmaschine 160.-
Seifenblasenmaschine . . 170.-
Stroboscopen ab . . 210.-
Sternhimmel 55.-
Diskotheken-Consolen ab 2870.-

u. v. a.
KATALOG ANFORDERN

VON 13.00-18.00 GEÖFFNET



PROFESSIONAL CABINETS



ENDLICH TOPQUALITÄT ZU VERNÜNFTIGEN PREISEN! ! SUPER FRONTLOAD BOX FÜR PA UND BASS! Unschlagbarer Sound – ultra stabil gebaut aus 3/4 Zoll Tischlerplatte – handmade! Ideal für alle 15" Speaker – sehr handlich – Masse: H91 B75 T58,5 Gewicht 32 kg leer.

PREISE: Leergehäuse 485,–. Mit JBL K 140 DM 970,– Mit GAUSS-Speaker DM 1070,– Mit ELECTRO-VOICE Speaker DM 890,–. Sofort ab Lager lieferbar!

SONDERANGBOTE: Electro Harmonix BIG MUFF DM 78,–; BLACK FINGER SUSTAIN DM 118,– OCTAVE MULTIPLEXER BOX 128,–; SOUND CITY AMP 150 Watt lead oder bass DM 775,–

Wir verkaufen (fast) alle Sachen wie Gitarren, Bässe, Verstärker, Boxen, Mixer, Keyboards, PA Boxen, Hörner, Slaves, Drums etc. zu absoluten TIEFSTPREISEN!
Kostenlose PREISLISTE ANFORDERN!

BESTELLUNGEN SCHRIFTLICH; VERSAND PER NN! 10 Tage Rückgaberecht, Geld zurück!

MUSIC STORE 8500 Nürnberg Kleinreuther Weg 28 T. 0911 – 35 24 03

ACOUSTIC MAINDEALER!

Musik Produktiv

Musik Produktiv

pa-boxen

WIR HABEN ALLES, WAS DAZU GEHÖRT:
LAUTSPRECHER, HÖRNER, GRIFFE, ECKEN, BAUPLÄNE,
BESPANNSTOFF etc. PREISLISTE (1,50 DM) ANFORDERN.

453 Ibbenbüren, Laggenbecker Str. 104, Tel.: (05451) 4897

Gibson strings

The professional's choice

von 0,01 % angegeben werden kann.

Der Mixer wiegt nur 12 kg und wird in einem Transportkarton geliefert. Die Größe beträgt 65 x 40 x 8 cm. Er ist in mattschwarzem oder stahlblauem Design erhältlich.

Erhältliche Extras sind: Cannon-Buchsen, L.E.D.-Übersteuerungsanzeiger, Vorhörkontrolle, Multicore, Stagebox und ein stabiler Transportkoffer.

Abweichend vom Standardmodell sind folgende MM-Mischpulte erhältlich:

- 8 Channel Stereo Mixer MP 175/8
- 16 Channel Stereo Mixer MP175/16
- 16 Channel Professional Mixing Console MP 185 (mit P.P.L., Stereo-7-Band-Output-Equalizer, 2-Weg Frequenzweichen.)
- 6 Channel Mono Mixer

Das Programm wird abgerundet durch eine 150 Watt Endstufe (PA 150), einen Stereo-7-Band-Equalizer (empfehlenswert zur Soundverbesserung jedes PA- oder Monitor-Systems) und 2- und 3-Weg Frequenzweichen.

Time of Commotion
on Tour '76
bookingoffice / info
4710 Lüdinghausen
Telgengarten37
▶ 02591 / 5056 ◀

DAS NÄCHSTE FACHBLATT
ERSCHEINT AM

6.10.

EQUIPMENT prosound

Inh. J. Mader + G. Gleisberg
5400 Koblenz 1, Emil-Schüller-Str. 31
(150 m v. Hbf) - Tel. 0261 - 38960

..FEIERT SEINEN ERSTEN GEBURTSTAG !

MUSIKER DEUTSCHLANDS !

WIR DANKEN EUCH FÜR DAS ERWIESENE VERTRAUEN. MIT DOPPELTER ENERGIE UND EINSATZKRAFT WERDEN WIR VERSUCHEN, EUCH AUCH IM NÄCHSTEN JAHR 100 %-IG ZUFRIEDENZUSTELLEN.

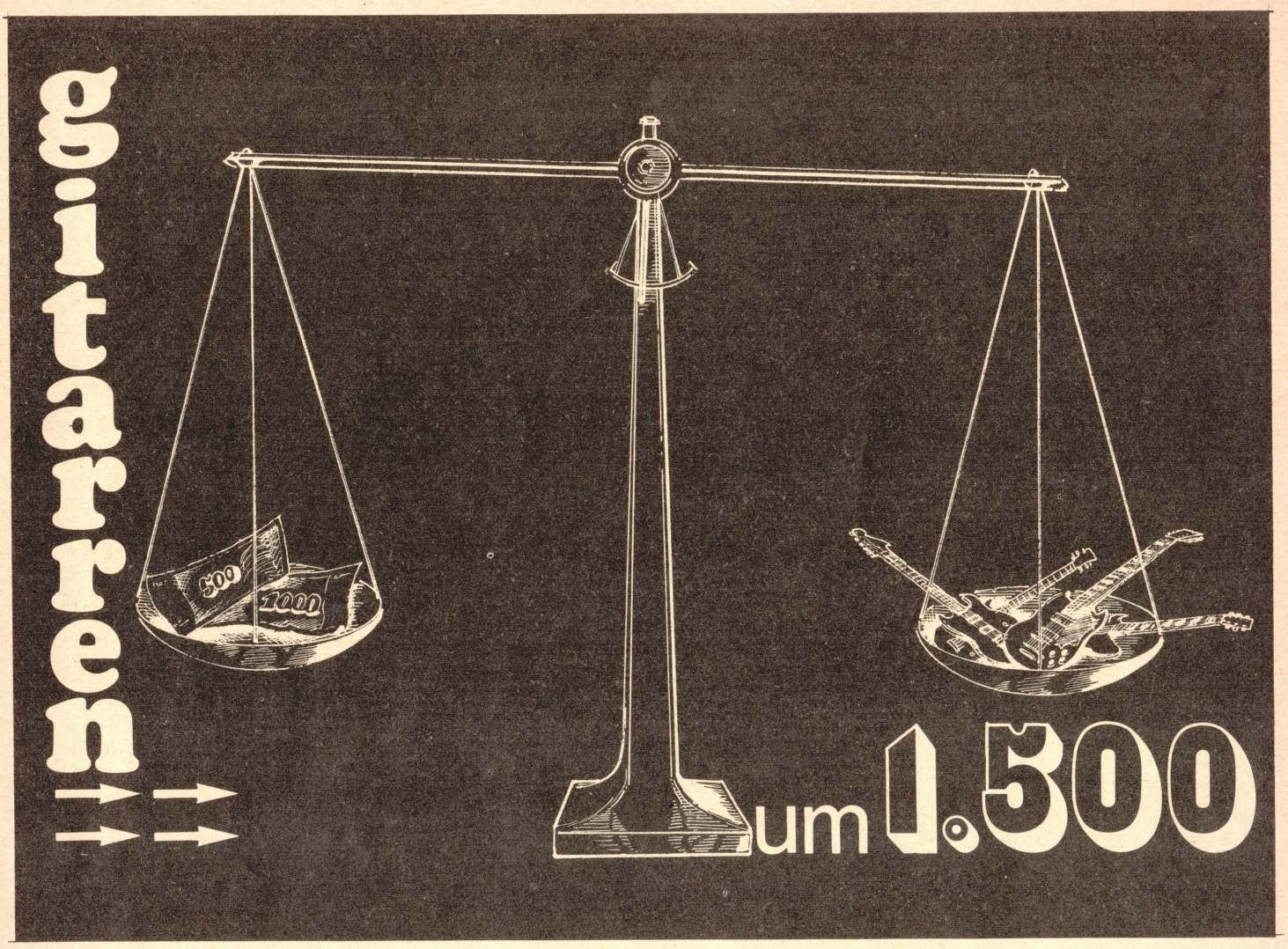
IT HAS BEEN A GREAT SUCCESS FOR US. T H A N K S !

UNSER HIER ABGEDRUCKTES GEBURTSTAGSANGEBOT KREDENZT EUCH EINIGE BONBONS, DIE IHR SCHNELLSTENS VERNASCHEN SOLLTET! NUR BEGRENZTE STÜCKZAHLEN!

GIBSON-LES PAUL DELUXE und CUSTOM (sunburst, burgundy)	(6 Stück)	DM 1450 - 1850,–
RICKENBACHER-4001 Stereobass (rot, schwarz)	(4 Stück)	DM 1300,–
GIBSON-HUMBUCKING PICKUPS (Standard/Chrome)		DM 130,–
M X R - Distortion + (Pre-Amp-Effekt)		DM 150,–
MARSHALL-50 Watt Amp mit MASTERVOLUME-Regler		DM 790,–
SHURE - „SM 57" und „SM 58"-Professional Mikes	(10 Stück)	DM 255 bzw. 325,–
MM - 8 CHANNEL STEREO MIXER (wie MP 175)		DM 1250,–
MM - 12 CHANNEL STEREO MIXER mit Cannon-Plugs, Corordal-Netztrafo, CP-Flightcase		DM 1950,–
BOSE-800 Speaker System mit Equalizer	(Paar)	DM 2200,–
BOSE-800 Add-On Speaker System, 275 Watt RMS pro Box	(Paar)	DM 1900,–
LUDWIG-Supraphonic 400 Metall-Snare (mit Silver Dots)	(4 Stück)	DM 360,–
LUDWIG-Big Beat-Set, Clear Vistalite (durchsichtig) mit Silverdot-Fellen, Tubular Stands		DM 2330,–
SLINGERLAND-„1N"-Set (22, 13, 16, Snare) komplett mit Zubehör, Natural Wood Finish		DM 1990,–

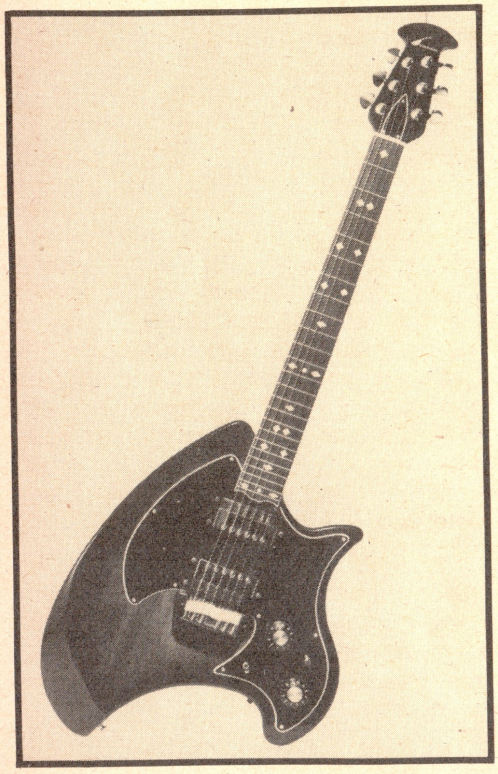
MUSIKER, DIE NOCH NICHT MIT UNS ZUSAMMENGEARBEITET HABEN, SOLLTEN SICH SCHNELLSTENS ÜBER UNSER GESAMTANGEBOT INFORMIEREN!
WIR HALTEN IMMER CA. 50 GITARREN VERSCHIEDENER PREISLAGEN GRIFFBEREIT – DIVERSE NEUE UND GEBRAUCHTE INSTRUMENTALANLAGEN – NATÜRLICH DAS GESAMTE ACOUSTIC-PROGRAMM, EFFEKTGERÄTE.

AN DRUMS FÜHREN WIR LUDWIG, PEARL, ASBA, HAYMAN UND SLINGERLAND – NATÜRLICH HABEN GROSSE AUSWAHL AN PAISTE-BECKEN UND GONGS. ZUBEHÖR UND PERCUSSIONS.
KEYBOARDS.
WIR BEMÜHEN UNS SEHR, EINE GROSSE AUSWAHL AN P.A. EQUIPMENT ANZUBIETEN! SO HABEN WIR STETS 10 VERSCHIEDENE MISCHPULTE, SLAVES von 100-600 WATT, EQUALIZER, FREQUENZWEICHEN, SPEAKER UND LAUTSPRECHER-KOMBINATIONEN VORFÜHRBEREIT. MIKROPHONE VON SHURE, EV, AKG UND CONDENSORS HALTEN WIR STETS AN LAGER. BEI UNS FINDET IHR MIKRO-STATIVE FÜR DIE SPEZIELLSTEN ZWECKE. NUTZT UNSEREN P.A.-KOMBINATIONSRABATT.
NOCH WEITERE GRÜNDE, UNSER ANGEBOT ANZUFORDERN ODER UNS ZU BESUCHEN?!



OVATION - GITARREN

Die amerikanische Firma gehört zu den Herstellern, die sich gesagt haben:"Jetzt gehen wir einfach weg von den herkömlichen Vorstellungen über das Gitarrenbauen !"
Und tatsächlich unterscheiden sich alle Ovation-Gitarren schon äußerlich von den herkömmlichen Instrumenten.
Der Erfolg, der mit den Ovation-Instrumenten erzielt worden ist, gab den Konstrukteuren recht.



(OVATION Modell Deacon)

MODELL BALLADEER 1251

Das ganze Instrument ist vollkommen funktionell aufgebaut. Der Korpus ist so geformt, daß man die Gitarre auch im Sitzen sehr leicht spielen kann, daß sich alle Griffe bis hinunter zum 24. Bund leichter spielen lassen, als das bei vielen anderen Gitarren der Fall ist. Das Instrument leidet nicht unter den oft bekannten Unausgewogenheiten.
Es werden -auch bei dieser bis jetzt preiswertesten Ausführung- nach Angaben des deutschen Vertriebes nur allerbeste Bauteile verwendet.
So ergibt die Komibnation der von Ovation selbst entwickelten beiden 12-teiligen Tonabnehmer ein Klangspektrum, das wohl jeden erstaunt.
In den Korpus eingebaut ist ein aufwendiger FET-Vorverstärker-Mixer, der über je einen Regler für Klangfarbe und Lautstärke und zwei 3-polige Klangwahlschalter gesteuert wird.
Diese im Instrument integrierte Technik erlaubt es dem Gitarristen, blitzschnell gewünschte Klangfarben, die vom Klang einer Les Paul bis hin zur Telecaster zu erreichen, einzustellen. Die Einregulierung des Steges ist auf einfache, aber stabile Weise so gemacht, daß jede Kombination möglich wird.
Hier zeigt sich -wie überall bei Ovation-Instrumenten- daß jahrelange Entwicklungszeit investiert wurde, um optimale neue Lösungen zu finden.
Der Hals ist -wie der Korpus- aus ausgewähltem Honduras-Mahagoni hergestellt und ausgesprochen leicht zu spielen.
Natürlich ist er verstellbar.

****

GUILD - GITARREN

Der Name GUILD wird sehr oft mit teueren handgearbeiteten Westerngitarren in Verbindung gebracht. Leute wie Richie Havens, John Denver, Ralf Towner, Cat Stevens, Donovan, Paul Simon, Joni Mitchel und Judy Collins u.v.a. Berühmtheiten verwenden akustische Gitarren von Guild seit Jahren.
Jedoch auch auf dem Sektor der Rockmusik werden von Jahr zu Jahr mehr E.-Gitarren von Guild verwendet. Das Erfolgsgeheimnis bei Guild liegt in der genauen und sauberen Verarbeitung, einer sehr guten Halsform und im Sound. Gerade weil Guild aus dem Bereich der akustischen Gitarren kommt, besitzen die New Yorker Gitarrenbauer enorme Kenntnisse und langjährige Erfahrung mit Edelhölzern. Denn -um es noch einmal zu wiederholen- gerade die Auswahl des richtigen Holzes ist ausschlaggebend für den Sound, den Sustain und die Lebensdauer einer E.-Gitarre.
Daher ist es kein Wunder, daß Rocker wie Carlos Santana, Bob Weird, Steve Miller, ELP, America, Black Oak Arkansas, Gordon Lightfoot, Steve Howe, Paul Mc Cartney, Beach Boys, David Clayton Thomas, Eric Clapton, Wishbone Ash und David Bowie Guild Gitarren benutzen.
Als eine ausgesprochene Live-Gitarre ist die S-90 von Guild zu werten. Außerordentlich stabil, handlich und mit 1.145,--DM sehr preiswert. Hals und Korpus sind aus echtem Mahagoniholz, das Griffbrett ist aus Rosenholz und mit Perlmutt eingelegt. Wie auch bei allen anderen Guild-Modellen sind sämtliche Metallteile verchromt. Ebenfalls typisch für Guild-Gitarren ist der sechsfach verstellbare Guild Adjustomatic Steg und die Saitenaufhängung aus massivem Messing. Der Hals hat 22 Bünde und ist am 18. Bund in den Korpus eingeleimt. Alle Guild-Gitarren werden mit eingeleimten Hälsen geliefert. Die "Electronic" hat zwei Humbuckers, die getrennt in Höhe und Stellungswinkel eingestellt werden können. Unter der Bezeichnung S-50 ist die Gitarre auch mit einem Pick up lieferbar. Der Preis für dieses Modell beträgt dann 895,--DM.

Die Guild S-100S, die 1.495,--DM kostet, ist von der Form her mit der S-90 identisch, jedoch ist dieses Modell etwas anspruchsvoller ausgestattet. Grover-Mechaniken, Kopfeinlagen, rechtwinklige Bundmarkierungen, je 2 Volumen- und Klangregler, Tonabnehmer und Phase-Schalter gehören zur Ausstattung.

Die Guild S-100S ist auch in einer Stereoversion erhältlich. Auch hier ist der Hals eingeleimt. Der Korpus und der Hals sind aus Mahagoni, das Griffbrett aus Rosenholz hergestellt. Der Hals ist mit einem eingearbeiteten Stahlstab voll regulierbar.

Die Elektronik besteht aus 2 Guild-Doppelspul-Humbucking Pick ups mit Wahlschalter, je zwei Volumen- und Tonreglern, einem Phasenschalter und

****

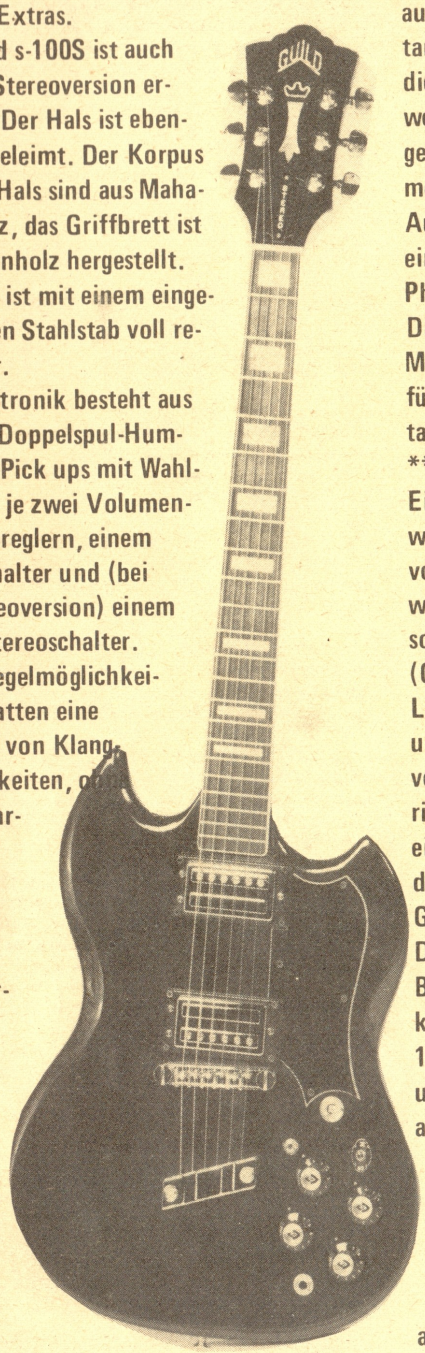
BURNS FLYTE

Diese ultra-moderne in Delta-Form gestaltete Gitarre wurde von James O. Burns, dessen internationaler Ruf als Gestalter von Gitarren seit Jahren anerkannt ist, entwickelt.
Das Instrument wird aus sorgfältig ausgewählten Hölzern hergestellt, und erleichtert durch ihre Form und ihre Technik das Spielen enorm. Neuartige Humbuster-Tonabnehmer und der Dynamic-Tension Steg ermöglichen den von vielen Profis gewünschten Klang und präzise Saiteneinstellung.

Die FLYTE-Instrumente haben neuartige „Dynamic Tension" Saitenhalter Konstruktion. Der 6-teilige Steg ist in der Höhe verstellbar. Die 6 Saitenauflagen sind in der Höhe und nach vorne und hinten einzeln zu verstellen. So läßt sich jedes Instrument bei jeder gewünschten Saitenlage exakt bundrein einstellen und ermöglicht bei den einzeln verstellbaren Polschuhen der Tonabnehmer und deren Gesamthöheneinstellung einen gewünschten gleichbleibenden Klang.

Die zwei Mach-One Humbuster Pick Ups wurden speziell für diese FLYTE-Instrumente entwickelt. Sie enthalten 6 Paar neuartige getrennte Polschuhe und Doppelspulen. Der Kontakt zum Alcomax Vierstabmagnet ist ausgesprochen gut. Diese einmalige Kombination von Neuheiten ermöglicht den einzigartig guten Klang der FLYTE-Instrumente.

anderen Extras.
Die Guild s-100S ist auch in einer Stereoversion erhältlich. Der Hals ist ebenfalls eingeleimt. Der Korpus und der Hals sind aus Mahagoni-Holz, das Griffbrett ist aus Rosenholz hergestellt.
Der Hals ist mit einem eingearbeiteten Stahlstab voll regulierbar.
Die Elektronik besteht aus 2 Guild-Doppelspul-Humbucking Pick ups mit Wahlschalter, je zwei Volumen- und Tonreglern, einem Phaseschalter und (bei der Stereoversion) einem Mono-Stereoschalter.
Diese Regelmöglichkeiten gestatten eine Vielzahl von Klangmöglichkeiten, die den Gitarristen zu verwirren. Auch hier werden die verchromten Guild-Saitenhalter und der sechsfach einstellbare Adjustomatic-Steg verwendet.



Unter der Bezeichnung M-80 CS produziert Guild eine Weiterentwicklung der Les Paul - Gitarrenform. Bei der M-80 CS wurde jedoch eine Doppelcutaway-Form verwendet. Dadurch sind die hohen Lagen sehr leicht spielbar. In Amerika ist es der Hals dieser Gitarre, die sie dort erfolgreich gemacht hat. Die Halsform ist vom ersten bis zum letzten Bund völlig gleichmäßig. Das Griffbrett ist aus Ebenholz und kaum gebogen, jedoch an den Kanten sehr stark abgerundet und eingelegt. Die Bundmarkierungen bestehen aus rechteckigen Perlmutteinlagen. Die Mechaniken der Guild M-80 CS sind die M-6, das bekannte Spitzenmodell von Schaller. Hals und Korpus bestehen aus ausgesuchtem Mahagoni-Holz, die Gitarrendecke ist gefräst. Auch hier werden die sechsfach verstellbaren Stege verwendet. Die Elektrik umfaßt hier getrennt regelbare Ton- und Volumenregler für beide Humbuckers. Außerdem ist die M-80 CS mit einem Volumenregler und einem Phasenschalter ausgestattet.
Die M 80-CS ist mit verchromten Metallteilen versehen. Eine Ausführung mit vergoldeten Metallteilen ist ebenfalls lieferbar.

****

Einer der in Studios oft verwendeten Bässe, der JS-Bass von Guild, wird von Leuten wie Jack Cassidy (Jefferson Starship), Phil Lesh (Grateful Dead), Rick Laird, John Entwistle u.a. gespielt. Chris Lake von ELP spielt übrigens auch ein Modell von Guild. Dieser Bass koset 1.495,-- und ist auch als fretless-Version lieferbar. Wie bei allen anderen Bässen u. Gitarren von Guild, die in einer höheren Preislage liegen, ist auch beim JS-Bass eine Stereo-Version erhältlich.

Der JS-Bass, ein Instrument mit eigenem Charakter, ist bekannt für seine exakte Stimmbarkeit und seine absolute Bundreinheit. Ein Bass mit einem extrem breiten Frequenzspektrum und unzähligen Anwendungsmöglichkeiten.
Die Details:
Massiver Mahagonikorpus, 3-fach verleimter Hals aus Mahagoni mit einstellbarem, extrastarken Stahlstab und einem Griffbrett mit Perlmutteinlagen, eigelegter Kopf mit übergroßen Bassmechaniken, voll einstellbarer Steg und Saitenhalter aus einem Stück, 21 Bünde. Der Hals ist am 18. Bund in den Mahagonikorpus eingeleimt.
Das Herzstück der Elektronik sind zwei extrastarke, doppelspulige Humbucking Pick ups, die getrennt in Volume und Tone regelbar sind. Sie sind ebenfalls mischbar. Die Guild-Humbuckers sind in der Höhe und der Schräglage einstellbar. Jede Saite ist zusätzlich durch eine übergroße Schraube einstellbar.

Durch einen Tone-Schalter ist es Guild inzwischen gelungen, zwei völlig verschiedene Soundcharakter in einem Instrument zu vereinigen. Ein voller, warmer Basston oder ein knackiger, präsenzbetonter Sound sind die Alternativen, die mithilfe der beiden Klangregler und Tonabnehmerschalter beliebig variiert werden können.

Man sollte gerade dieses Instrument einmal testen, denn es lohnt sich ausgesprochen.

****
****
****

GRETSCH - GITARREN

Die Firma Gretsch ist einer der ältesten amerikanischen Gitarrenhersteller.
Seit 1883 stellt diese Firma wertvolle, handgearbeitete Instrumente der Spitzenklasse her. Die Erfahrung von fast einem Jahrhundert im Bau von Gitarren, gepaart mit modernsten Forschungseinrichtungen und Computern, stellen ohne Zweifel Gretsch-Instrumente auf eine Qualitätsebene, die es gestattet, für jedes Instrument eine lebenslange (!) Garantie zu geben.
Daher scheint es auch nicht verwunderlich zu sein, daß die meisten Gitarren von Gretsch in einer Preisklasse zwischen 2000 - 5000,--DM liegen.
Jedoch wurden in den letzten Jahren zwei neue Instrumente entwickelt, die in der Preisklasse um 1.500,--DM liegen. Nach Angaben von Gretsch selbst sollen die Qualitätsmerkmale fast an die oberen Preisklassen heranreichen. Man verzichtete jedoch bewußt auf Verzierungen und unnötige Einstellmöglichkeiten.
Na, dann wollen wir doch mal sehen:

GRETSCH BROADKASTER BASS

Dieser Bass wird von Gretsch als "All-Maple-Construction" bezeichnet. Das gesamte Instrument ist aus Rock Maple

on tour

HOELDERLIN

4.9. Berlin
5.9. Köln
10.9. Nieheim
11.9. Wuppertal
23.9. Augustdorf
24.9. Lage
25.9. Kalletal
26.9. Velbert
Fernsehtermin 23.9. "Drum" 3.Programm 18.30 Uhr

THE HOLLIES

25.9. Hamburg (Musikhalle)
27.9. Kiel (Schloß)
28.9. Braunschweig (Stadthalle)
29.9. Berlin (Hochschule der Künste)
30.9. Berlin (" ' ")

LYNYRD SKYNYRD

2.9. Kassel
4.9. Düsseldorf (Festival Philipshalle)
5.9. Dinslaken
8.9. Hamburg
9.9. Ahlen
11.9. Lebach
12.9. Karlsruhe
17.9. München
24.9. Waldshut

RANDY PIE

6.9. Stuttgart (Liederhalle)
7.9. Frankfurt (Gesellschaftsh.a.Zoo)
8.9. Kiel (Metro)
9.9. Rendsburg (Nordlandhalle)
11.9. Mühlheim (Freilichtbühne Dimbeck)
12.9. Koblenz (Festival)
15.9. Köln (Festival)
19.9. Herten (Stadthalle)
20.9. Hamburg (Fabrik)
21.9. Hamburg (Fabrik)
22.9. Flensburg (Deutsches Haus)

TRAKTOR

4.9. Grünberg
5.9. Fulda
18.9. Bargteheide (TamTam)

RATTENGIFT

4.9. Marl (neue Jugendzentrum)
11.9. Kassel (Herm.-Schafft-Haus)
18.9. Lichtenfels (Open Air der JZ-initiative

E.L. HILLBILLIES

4./5.9. Oldenburg (C & W Festival Jeddeloh)
10.9. Osterholz Tenever
11.9. Hamburg (Logo)
25.9. Haren/Ems (Jugendzentrum)
15.9. Hamburg (Fabrik)

OCTOPUS

8.9. Darmstadt (Golden Crown)
9.9. Fahr (Bienenwabe)
10.9. Rötz (Waldcasino)
11.9. Rötz (")
18.9. Frankfurt (Bürgerhaus Nied)
25.9. Frankfurt (Nordweststadt)

BAAL

3.9. Wölfertsheim ("Heaven")
4.9. Bad Hersfeld (Fussgängerzone)
4.9. Wetzlar ("Atlantis")
5.9. Porta Westfalica ("JZ")
10.9. Aachen ("New Yorker")
11.9. Leverkusen (Forum m. Guru Guru)
12.9. Herne (Revierpark)
14.9. Hamburg (Fabrik)
15.9. Osnabrück (Hyde Park)
16.9. Kiel (Ball pompös)
17.9. Bargteheide (Tam Tam)
18.9. Cuxhaven (Blockhütte)
19.9. Niebüll (JZ)
22.9. Straubing (Roxy)
23.9. Volkach (Club)
24.9. Bayreuth (Old Baily)
25.9. Regensburg (Disco)
26.9. Giessen (JZ)

TIBET

1.9. Leeds, England
2.9. Consett
3.9. Derwentside
4.9. Bedford
5.9. Hampstead Heath (London)
11.9. Plettenberg (JZ)
18.9. Neuss
26.9. Gütersloh (Sporthalle)
2.10. Dortmund (Westfalenhalle,Festival)

SILVER

3.9. Ratingen (Stadthalle)
4.9. Osnabrück (Fachhochschule)

ALMA ATA & US Lighttheatre

10.9. Münster (Aula)
11.9. Hamburg (Winterhuder Fährhaus)
17.9. Hannover (Aula Langenhagen)
18.9. Seesen/Harz (Open-Air Fest Freibad)

EL SHALOM

4.9. Duisburg-Rheinhausen (Open Air)
14.9. Dortmund-Wickede (Aula)
25.9. Kamp-Lintfort (Stadthalle)

GURU GURU

5.9. Göppingen-Dürnau (Kornberghalle)

HARLIS

5.9. München (Radrennbahn)

RAMSES

4.9. Essen (Jugendzentrum
8.9. Celle (Französischer Garten)

STREETMARK

18.9. Recklinghausen (Jugendzentrum)
19.9. Essen (Emil-Friedrich-Heim)
24.9. Berlin (Quatier Latin)
25.9. Berlin (" ''')
29.9. Schwelm (Aula Gymn.)
30.9. Hamburg (Fabrik)

* * *

Profigruppe aus Saarbrücken sucht egal von wo. Große P.A., astreiner Proberaum, gute Beziehungen und günstiges Studio vorhanden. Gespielt wird Rockmusik eigener Prägung.
H. Pfäfflin, Leipziger Str. 31, 6600 Saarbrücken, Tel.: 0681/74863

Biete jungen und finanzschwachen Musikern u Gruppen meine Erfahrung und Mithilfe beim Entwickeln und Bauen für sie geeigneter Anlagen.
Tommy, Tel.: 02161/38297

Welche Gruppe sucht zur Verbesserung ihrer Live-Auftritte Light-Show (Multimedia) ?
Angebote an FACHBLATT Chiffre 010976 Ebertplatz 2, 5000 Köln 1

Für die große Herbsttournee sucht TIME OF COMMOTION noch Veranstalter und Arrangeure im gesamten Bundesgebiet.
Axel Rotter, Telgengarten 37, 4710 Lüdinghausen, Tel.: 0251/5056

ACHTUNG !!! NEUE KONTAKTADRESSE: YGGDRASIL-MUSIK, Uli Weißbrod, Karl-Bröger-Str. 1, 8521 Uttenreuth, Tel.: 09131/56708

Für MANDRAKE's Promotion-Tour werden noch Gigmöglichkeiten und Veranstalter in der ganzen BRD gesucht.
MANDRAKE, Cimbernweg 8, 588 Lüdenscheid

12.000 Watt Lightshow zu vermieten (Verfolger, Flash-lights etc.). Auf Wunsch Feuerwerk, Rauch usw. Kosten 200,--DM + Spesen Eigener Transport. Referenzen: Osibisa, Eloy. Tel.: 0511/826932 oder 5323850

Disco Oldenburg sucht noch junge Mitarbeiter die evtl. auch in der Lage sind Bins zu leiten, ferner suchen wir Veranstalter, Discotheken und Säle für Veranstaltungen unserer Interpreten Cool Feet, Blue Creek, Kedama, Alma Ata, Dany und Danta. Auch weitere Gruppen können sich um Aufnahme in unser Management bewerben. Schreibt an die Disco Oldenburg International, Wolfgang Kreher, Eichenallee 18 2906 Hundsmühlen, Tel.: 0441/501739

GROBSCHNITT sucht für die Herbsttournee Veranstalter u. Arrangeure.
Für die neue P.A. wird dringend ein erfahrener Elektroniker zur Bedienung des Mischpultes gesucht. Gerd Kühn, Pelmkestr. 78a, 58 Hagen

LIEBE FREUNDE !

Hier sind noch ein paar hoffentlich ganz heiße Kleinanzeigen, die gerade noch in die *SEPT.*-Ausgabe geflogen sind. Merkt Euch eines, liebe Leute:

ANZEIGENSCHLUSS FÜR KLEINANZEIGEN IM FACHBLATT IST IMMER UND BLEIBT AUCH VORLÄUFIG DER

12.

Wer kann mir einen orig. gewickelten lead-pick-up für FENDER Jazz Bass pre-CBS 1964 beschaffen ?
Dieter Reuter, Martin Luther-Str.17,5904 Eiserfeld-Dreisbach

Wer tauscht SONOR, 2 Jahre, BONGOS,Bekken. Foto anfordern.
Suche Ludwig, ohne Becken, 6-10 Jahre alt.
Hannes Müller, Waldstr. 19, 6843 Biblis 1

* * *

(Felsahorn) gebaut.
Stabilität, Volumen und ein voller und klarer Sound sind die Hauptvorteile dieser Bauart. Der Broadkaster Bass hat eine 34'' long scale Mensur, die Mechaniken sind voll Schaller. Der Hals hat einen eingebauten Stahlstab, der auch gegen seitliches Verziehen schützt.

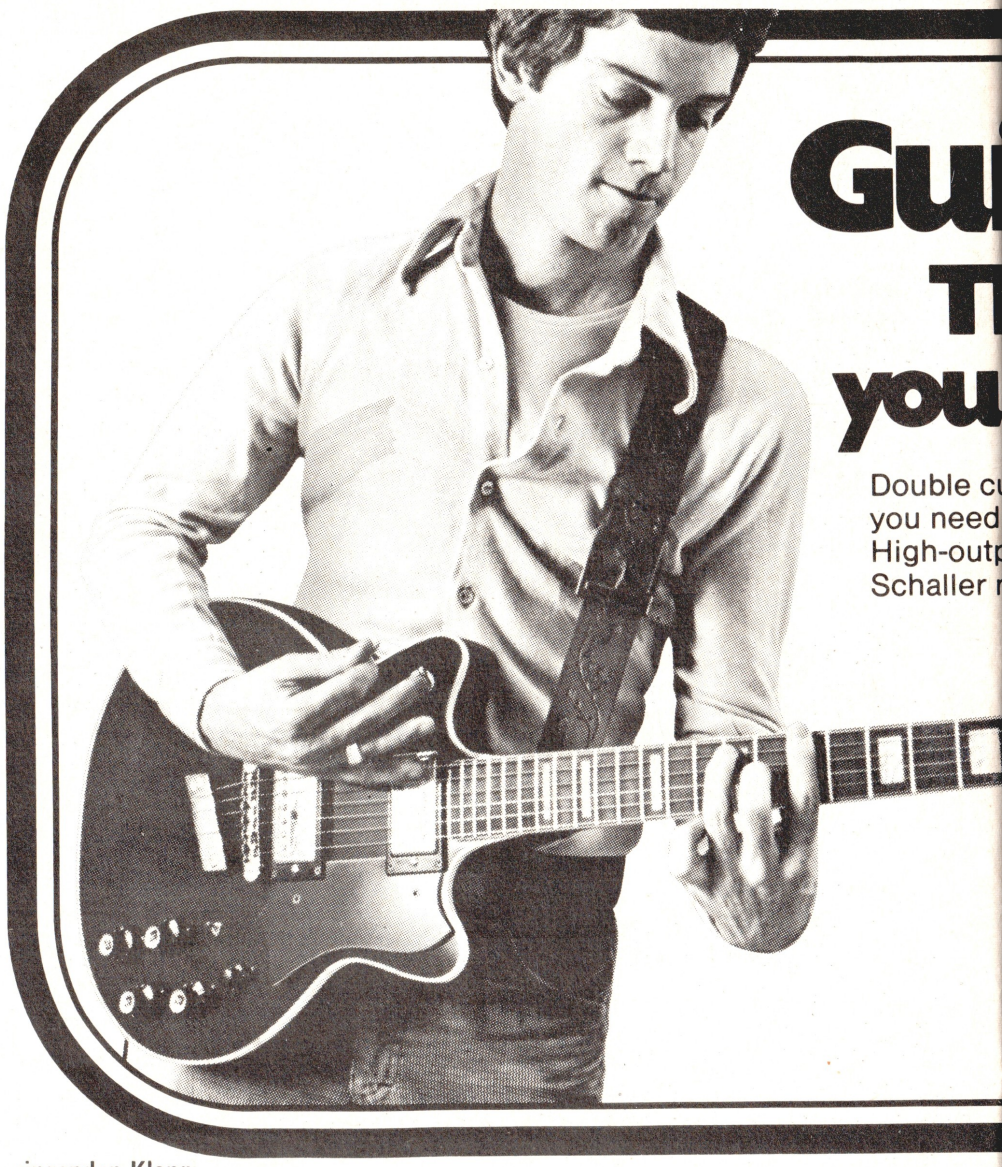
Die Tonabnahme erfolgt durch einen doppelspuligen Pick up, der in Volumen und Klang regelbar ist. Wie auch bei allen anderen Gretsch Gitarren, ist der Lautstärkeregler klangkompensiert: Die Lautstärke kann ohne Soundveränderung eingestellt werden. Die Klangregelung wird durch einen linearen Poti bewirkt, so daß sich der Klang nicht abrupt verändert.

Jede Saite ist durch einen kombinierten Steg - Saitenhalter einzeln in Höhe und Lage einstellbar. Der Gretsch Broadkaster Bass ist in Maple Natur oder Sunburst lieferbar.

1295,--DM kostet die neue Gretsch Corvette 2 Solid Body Gitarre, Ein Instrument, das speziell auf den Rock-Gitarristen zugeschnitten ist. Spielt man die Gitarre, bemerkt man bald die Besonderheiten der Gretsch Corvette 2. Auffallendstes Merkmal ist das Gewicht. Da man bei Gretsch nur sehr lange abgelagertes Holz verwendet, ist das Instrument außerordentlich leicht. Dazu kommt die handliche Größe und die genau ausgewogene Balance. Diese Faktoren machen die Gretsch Corvette 2 ideal für lange Sessions und für Konzerte. Man stellt auch schnell fest, daß durch die Korpusform der Hals bis zum 22. Bund normal spielbar ist. Soli und Akkorde können noch in den höchsten Lagen sauber gespielt werden.

Der Sound der Corvette 2 hat ungemein viel Sustain. Der Tonabnehmer am Steeg bringt viele Höhen und Mitten, ohne knackig oder schrill zu klingen, der Griffbrett Pick-up hat einen langanhaltenden singenden Klang.
Der überaus lange und volle Nachklang beruht auf den beiden Befestigungspunkten der Saiten. Der Steeg ist aus Schwermetall, dient gleichzeitig als Saitenaufhängung und ist nach allen Seiten hin verstellbar. Durch seine hohe Dichte und seine Verankerung im Korpus werden die Korpusschwingungen exakt auf die Saiten übertragen.
Auch die Kopfkonstruktion trägt erheblich zum Sound bei. Die Saiten werden völlig gerade an die Mechaniken geführt. Daher kommt es auch, daß die E und A Mechaniken links, die anderen vier aber rechts liegen. Auch das Stimmen wird durch diese gerade Saitenführung erleichtert, da die Saiten am oberen Sattel keinen Knick aufweisen und daher die Reibung vermindert wird.

Hals und Korpus sind aus abgelegertem Mahagoniholz. Der Hals ist eingeleimt. Die beiden Pick-ups sind nach dem Humbucking Prinzip arbeitende Doppelspultonabnehmer, jede Saite kann unabhängig eingestellt werden.



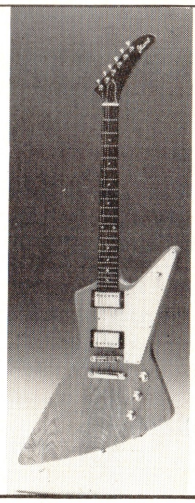
****

ARIA - Gitarren

Die japanischen ARIA-Gitarren sind in der Regel Nachbauten der bekannten Fender- und Gibsonmodelle.
Die hier abgebildete PE 120 ist e.B. eine Les Paul Kopie (custom).
Dieses Modell ist -entgegen der normalen

Praxis- mit Pick ups ausgerüstet, die in den USA hergestellt worden sind. Beim Treble-Pick up ist die Kappe aufgeschnitten, was der Gitarre mehr Biß bringt. Alle Gibson-Kopien von Aria haben aufgeleimte Hälse. Die Mechaniken sind Grover-Nachbauten. Griffbrett ist aus Rosenholz, Hals ist mit vielen Einlagen versehen. Der Steg ist ein verbesserter Tune-O-Matic Steg. Der Korpus ist aus besonders schwerem Mahagoni-Holz.
Das Modell RE 550 ist ein E-Bass und eine Rickenbacker-Kopie (Stereo-Bass).

IBANEZ Modell 2613 Artist (675,--DM)



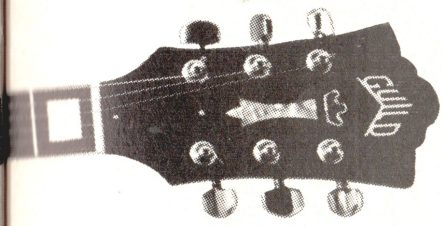
IBANEZ Modell 2459 Explorer (990,--DM)

ld M-80CS.

he fastest neck

ve ever grabbed!

way solid body with a 24¾" scale and everything else
an efficient rock machine. Carved top. Wide frets.
humbucking pick-ups. Phase switch. Master volume.
chines. Hand-selected woods. Try it.



Guild Made in U.S.A.

trieb: MUSIK SCHELL, KELLEREISTRASSE 10
7320 GÖPPINGEN, Tel.: (07161) 78876

besser als ein altes ! In der Regel gilt ja gerade hier ja gerade die umgekehrte Weisheit.
Folgende Verbesserungen wurden während der letzten Zeit vorgenommen:
Sämtliche Instrumente sind jetzt mit den neuen Super 70 (mit Alnico 8 Magneten) Pick ups ausgerüstet, die erheblich mehr Mitten bringen. Außerdem werden jetzt höhere Bünde verwendet, die Mechaniken sind ebenfalls weiter verbessert worden.
Sämtliche Instrumente sind schon seit geraumer Zeit mit einer Serien-Nummer auf der Halsbefestigungsplatte versehen. Die Modelle mit eingeleimtem Hals haben die Serien-Nummer auf der Rückseite am Kopf der Gitarre eingeprägt.
Trotz dieser erheblichen Verbesserungen werden Ibanez-Gitarren immer noch zu ausgesprochen niedrigen Preisen angeboten. Über den Fachhandel lieferbar sind jetzt auch die neuen Modelle, die auf der Frankfurter Messe vorgestellt wurden. Es handelt sich dabei um die Modelle 2650, 2650 CS, 2618, 2619, 2671, 2617. Dieses sind Modelle der gehobenen Preisklasse mit eingeleimtem Hals. Die Modelle 2618, 2619 und 2617 stammen aus der "Artist"-Serie. Es handelt sich dabei um keine Kopien, sondern um Original-Modelle von Ibanez.
Für Ibanez spricht zusätzlich noch der schnelle Ersatzteil-Service aus Neustadt/Aisch.
Die Preise der hier abgebildeten Gitarren belaufen sich auf ca. 900,--DM oder weniger.

★ ★ ★

IBANEZ - GITARREN

Diese Gitarren (Originale und Nachbauten) werden von immer mehr Gitarristen und Profis gespielt.
Nach Informationen des deutschen Vertriebes bleiben die meisten Gitarristen, die bereits eine IBANEZ gespielt haben, bei einem Neukauf bei dieser Firma. Zurückzuführen ist dieses auf laufende Verbesserungen, die an den Instrumenten vorgenommen worden sind. Bei Ibanez gilt: Ein neueres Modell ist

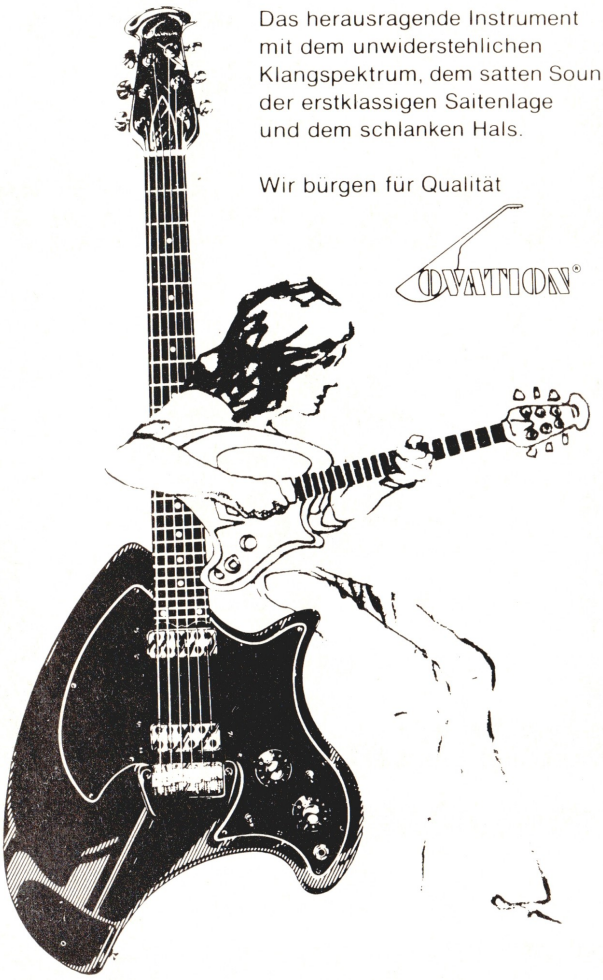
IBANEZ Modell 23698 W (718,--DM)

IBANEZ Modell 2405 (942,--DM)

be creative and use:

BREADWINNER

made in USA



Das herausragende Instrument mit dem unwiderstehlichen Klangspektrum, dem satten Sound der erstklassigen Saitenlage und dem schlanken Hals.

Wir bürgen für Qualität

Wer die OVATION kennt, der weiß, daß sie mehr zu bieten hat, als herkömmliche Elektrogitarren.

Die Breadwinner bietet die Möglichkeit kreativer zu sein!

Es gehört kein Mut dazu, diese Möglichkeit zu nutzen!

Weg von den althergebrachten großen Namen!

Die Breadwinner bringt wieder Schwung in die Musik! Einen OVATION-Test empfehlen unter anderem:

Paul Anka
Badfinger
Bee Gees
Jimmy Griffin
Charlie & Joe Bird
Eric Clapton
Don Costa
Jose Feliciano
Peter Frampton
Tom-T. Hall
Tim Hardin
u.v.a.
Richie Havens
Dr. Hook & The Medicine Show
Kenny Loggins
John McLaughlin
Jim Messina
Georges Moustaki
Cat Stevens
Gabor Szabo
B. J. Thomas
Traffic
The Who

Coupon an: G. Meyer KG / 355 Marburg / Postfach 1525

Ich/wir bitten um kostenlose Zusendung von OVATION-Informationsmaterial:

Name .....

Ort .....

Straße .....

Mein Musikgeschäft .....

kostenlos unverbindlich

Fortsetzung Ovation-Gitarren

Das Griffbrett ist aus Ebenholz und steht in seiner Qualität (Präzision und Verarbeitung) teureren Modellen in nichts nach.
Für alle Ovation-Instrumente werden nur Schaller-Mechaniken verwendet.
Diese funktionelle Ausgewogenheit und Auswahl bester Bauteile machen die Ovation-Modelle zu den besten Gitarren auf dem Weltmarkt.
Durch eine durchdachte Produktion im neuen amerikanischen Werk bleiben die Gitarren trotzdem in einer wohl erschwinglichen Preislage.
Obwohl Leute wie Pete Townsend, B.J. Thomas, C. Stevens, Peter Frampton und Eric Clapton -um nur einige zu nennen- bestimmt nicht auf jede müde Mark zu achten haben, gehören sie auch zu den Gitarristen, die zwischenzeitlich Ovation-Gitarren spielen.

Es ist wohl den wenigsten bekannt, daß dieser große japanische Hersteller von Schlagzeugen, die zweifelsohne zu den besten der Welt zählen, auch E.-Gitarren herstellt.
Das Konzept hierbei ist, daß durch eine große Produktion preiswerte, aber doch sowohl klanglich als auch verarbeitungsmäßig gute Instrumente hergestellt werden.
So liegen die hier vorgestellten Gitarren alle in der Preislage um ca. 400,--DM (Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers)

MODELL PE - 2062

Schwarze Les Paul - Kopie in ansprechender Aufmachung. So sind die Metallteile alle goldfarben, das Griffbrett aus Palisander ist eingefaßt und mit Einlagen versehen.

PEARL - GITARREN

Die Tonabnehmer sind in ihrer klanglichen Leistung verblüffend gut, und man kann mit guten Saiten und einem genauen Einregulieren des

Halses durchaus hervorragende klangliche Eigenschaften aus diesem Instrument herausholen.
Im äußeren und technischen Aufbau entspricht diese Gitarre genau dem Vorbild des Originals.
Besonderen Wert wird neben den klanglichen Eigenschaften auch auf die äußere Verarbeitung der Instrumente gelegt,

MODELL PE - 1062

SG-Kopie mit sehr stabilem Vibrato und zwei ausgezeichneten Pearl-Pick ups.
Für jeden Tonabnehmer Volumen- und Klangregler und ein 3-poliger Umschalter für die pick ups.
Der Korpus sowie der Hals werden aus Mahagoni hergestellt. Das Griffbrett ist aus Palisander, weiß eingefaßt u. mit Perlmutt-Einlagen versehen.
Auch bei diesem Instrument fällt die saubere Einstellung auf. Dieses Modell ist -mit guten Saiten versehen- mit den Originalen vergleichbar und steht den Vorbildern in klanglicher und technischer Leistung kaum nach.

Wichtig ist vielleicht noch, daß der deutsche Importeur immer über ein ausreichendes Lager an Ersatzteilen verfügt.
Für alle Pearl-Gitarren sind plüschgefütterte Formkoffer lieferbar.

RICKENBACKER

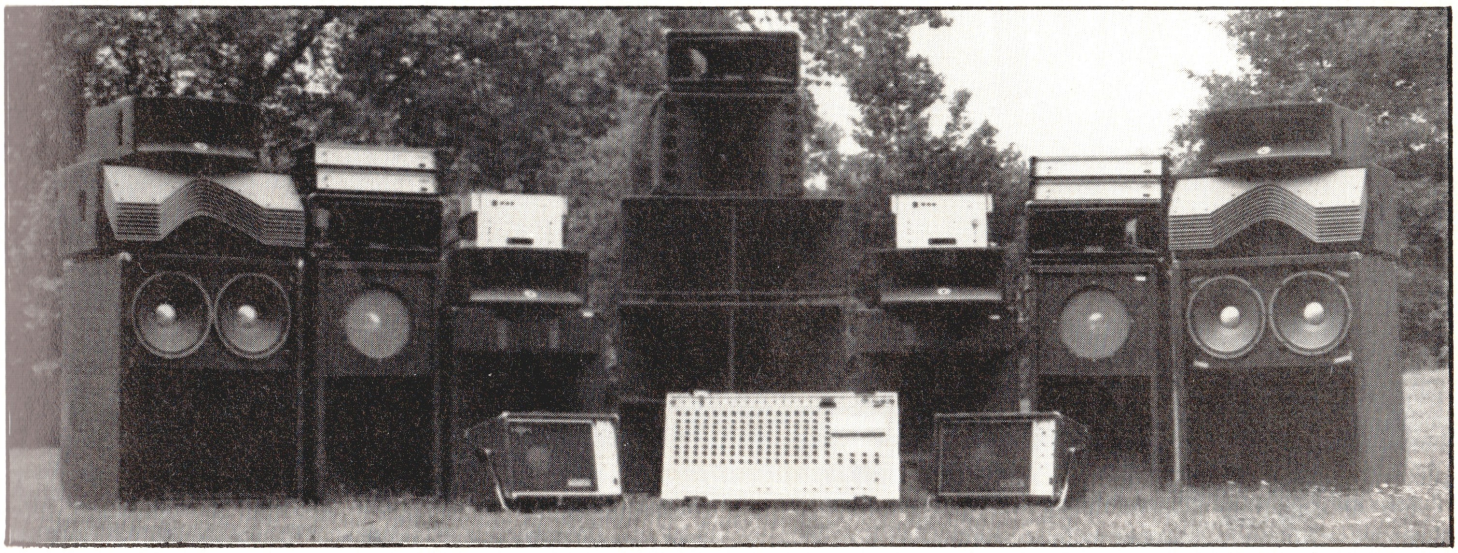
Die E.-Bässe des amerikanischen Herstellers Rickenbakker geniessen im Moment einen hervorragenden Ruf.

Epitaph
exclusiv
bei:
04253 – 1237
sun rock
OFFICE:
Graue 64
3091 Asendorf

WERBEN ... KANN JEDER

aber nicht jeder hält, was er verspricht ! - BEI UNSEREN P.A.-SYSTEMS STIMMT DER S O U N D !!!!!

Gruppen wie ELOY, SCORPIONS, JANE, HARLIS, PELL MELL, LADY etc. sind der beste Beweis dafür.
Aber auch Gruppen mit kleinem Geldbeutel bekommen für relativ wenig Geld ein makelloses P.A. bei uns.



ÜBERZEUGT EUCH !
WIR LADEN EUCH ZU EINEM KOSTENLOSEN UND UNVERBINDLICHEN S O U N D C H E C K EIN !!!!!
.....UND DER BESTEHT AUS INFORMATION, VORFÜHRUNG U N D BERATUNG.
KOMMT ZU UNS, DENN BEI UNS FINDET IHR, WAS IHR SUCHT!!!!!
ROLF KLEEMANN KG - 3000 Hannover, Lavestr. 74, Tel. 0511/324437 + Filiale in 4900 Herford, Berliner Str.
inter music

Weniger bekannt sein dürfte allerdings, daß Rickenbacker auch hervorragende E.-Gitarren herstellt, die gar nicht so teuer sind, wie man es auf den ersten Blick vermuten würde.
Die ganz billigen Instrumente werden in dieser Zusammenfassung nicht erwähnt, da man sich von einem amerikanischen Instrument unter dem Namen Rickenbacker bezüglich der Qualität doch einiges erwarten darf.
Allerdings sei dazu bemerkt, daß tatsächlich alle Instrumente -also auch die ganz billigen auch in Amerika, und nicht auf einer Insel in Asien- hergestellt werden.
Hier also die empfehlenswerten Rickenbacker-Gitarren, die allesamt für Preise bis zu 1.500,--DM zu haben sind.

MODELL RICKENBACKER 430

Ein Double-Cutaway-Modell mit zwei neuentwickelten High-Gain-Tonabnehmern, die in sich mehrfach verstellbar sind.
Der Steg ist ebenso vierfach verstellbar, was ein absolut sicheres Einstellen des Instruments gewährleistet. Das Instrument ist über die vollen 24 Bünde leicht zu spielen und durch die präzise Verarbeitung des Korpus sehr gut ausgewogen. Für jeden Tonabnehmer stehen je ein Regler für Lautstärke und Klangwahl zur Verfügung. Die Regler sind -wie bei allen Rickenbacker-Instrumenten- zweckmäßig angeordnet, so daß sie ausgesprochen leicht zu bedienen sind.
Präzise arbeitende Mechaniken und ausgesuchte Bauteile machen dieses Instrument zu einer wirklich guten Gitarre.
Der Hals ist angeschraubt (im Gegensatz zu den anderen Rickenbacker-Instrumenten) und mit zwei (!) eingebauten Neck-Rods jederzeit nachzuregulieren.
Der Einbau von zwei parallelen Neck-Rods hat den Vorteil, daß sich der Hals nicht so leicht in sich verziehen kann, was ja manchmal bei Gitarren auftritt, wenn sie nachjustiert werden.
Übrigens besteht jeder Neck-Rod bei Rickenbacker aus einer U-Schiene, die beim Anspannen auseinander gedrückt wird, so daß damit noch mehr Stabilität in den Hals eingebracht wird. Auf der anderen Seite kann auf diese Weise leichteres Material verwendet werden, was das ganze Instrument leichter und Kopflastigkeit unwahrscheinlicher macht.

Bei diesen Rickenbacker-Gitarren wurde zugunsten des Preises auf jegliche Luxusausstattung verzichtet, was dem Instrument spieltechnisch aber nicht schadet.
Dafür werden zur Zeit alle Instrumente in der normalerweise teureren Naturholzausführung geliefert.
Der Korpus besteht übrigens aus ausgewähltem feinstem Mahagoni-Holz. Unverbindliche Preisempfehlung: 1.060,--

MODELL RICKENBACKER 480

Diese Gitarre ist das genaue Gegenstück zum bekannten Mono-Bass Modell 4000.
Das Instrument ist mit den gleichen Tonabnehmern ausgestattet wie die ganz teuren Modelle von Rickenbacker

und bietet ein entsprechend gutes Klangspektrum.
Die Pick ups werden über je einen Klang- und Lautstärkeregler, sowie einen 3-Wegschalter in bekannter Manier regelbar gemacht.
Korpus und Hals bestehen aus einem Stück Ahorn-Holz. Diese Bauweise bringt alle Rickenbacker-Instrumente, wie vom Bass bekannt, durch die bessere Eigenresonanz, die ja auch bei Solidbody-Gitarren eine Rolle spielt, zu einem ausgezeichneten Klangspektrum.
Das Griffbrett ist -wie bei allen Rickenbacker-Modellen- aus hellem Palisander und hervorragend eingearbeitet und sauber eingefaßt. Die Gitarre läßt sich dadurch hervorragend greifen.
Wie alle Rickenbacker-Instrumente hat auch diese Gitarre eine doppelte Halseinlage zur besseren Stabilisierung des Halses.
Alles in allem: Ein hervorragendes Instrument zu einem nicht hohen Preis.
Das Instrument ist mit dem bewährten Rickenbacker-Saitenhalter ausgestattet.
Der Steg hat fast luxuriöse, 6-fache Einstellmöglichkeiten.
Die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers liegt bei 1.290,--DM.

MODELL RICKENBACKER 481

Ein neues Modell von Rickenbacker für die Freunde von "Slanted Frets."
Wenn die schräge Anordnung der Bünde auch im ersten Moment etwas fremdartig anmutet, so ist diese Gitarre doch im Endeffekt leichter zu spielen.

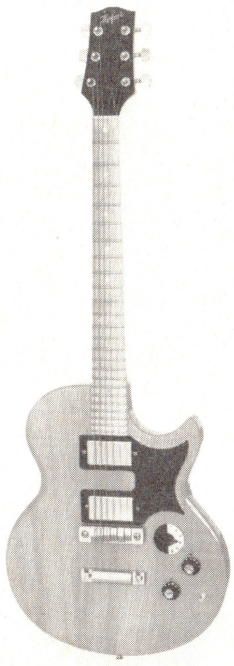
Auch diese Gitarre ist -einschließlich des Halses- aus einem Stück ausgesuchten Ahornholz hergestellt.
Sowohl Hals als auch der Korpus sind sauber eingefaßt, was die Gitarre dem populären Rickenbacker Stereo-Bass 4001 äquivalent werden läßt.
Auch die Verarbeitung des Griffbretts (24 Bünde) aus hellem Palisander macht das Instrument mit teuren Modellen vergleichbar.
Mit den zwei Humbucking Pick ups und den gleichen Regelmöglichkeiten ausgestattet (hier zusätzlich noch ein Phasen-Umkehrschalter) wie das Modell 480, hat diese Gitarre ein sehr großes Klangspektrum.
Selbstverständlich ist auch bei diesem Modell der Hals nachregulierbar und der Steg sechsfach einstellbar.
Die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers liegt etwas über 1.500,--DM.

HÖFNER GITARREN

MODELL 166

Die Firma Karl Höfner aus Bubenreuth stellt Solid E.-Gitarren von 320,--DM bis 830,--DM und halbakustische E.-Gitarren von 340,--DM bis 1.125,--DM her.
Die Produktion reicht von der einfachen Gitarre für Anfänger bis zum Spitzeninstrument für Profis.
Die Firma Höfner produziert seit 1950 ihre eigenen Tonabnehmer. Fast jedes Instrument soll nach Angaben des Herstellers einen besonderen Pick up haben, der auf den Charakter des einzelnen Instruments abgestimmt ist.
Es gibt Gitarren mit Tonabnehmern, die einen harten, spitzen Sound produzieren (z.B. das Modell 170) und Gitarren, die mit den Humbucking Pick ups ausgerüstet sind. Diese haben einen weichen und melodiösen Sound.

Das Modell 166: Massiver Korpus, Ahorn natur poliert, Ahorn-Griffbrett, zwei Tonabnehmer mit besonders weichem, melodiösen Sound. Mit einem Tonselector-Schalter kann man sechs verschiedene, bereits vorprogrammierte Sounds wählen. Dies hat bekanntlicherweise den Vorteil, daß der gewünschte Klang jederzeit sofort wieder reproduziert werden kann, ohne daß an vielen Knöpfen gedreht werden muß.
Vom Modell 4581 liegt leider im Moment noch kein Foto vor. Dieses neue Modell soll auch erst in diesem Monat auf den bundesdeutschen Markt kommen.



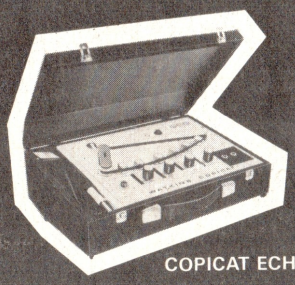
Eigens in den USA, und zwar in Nashville, wurde das neue Framus-Programm entwickelt. Erstmalig wurden für diese Solidbodies erstklassige Tonhölzer verwendet. Ein neuer 6-Position-Schalter mit einer Midrange-Kontrolle bringt den Gitarren gute Höhen und Tiefen. Nur die harten Mittellagen werden stufenlos ausgeblendet, d.h. der Ton wird ausgesprochen weich.

Neu bei Framus: Ein Modell in drei Ausführungen: Standard, de Luxe und Super de Luxe. Aber alle mit dem gleichen elektrischen System und gleichen Sound, trotzdem aber verschieden.

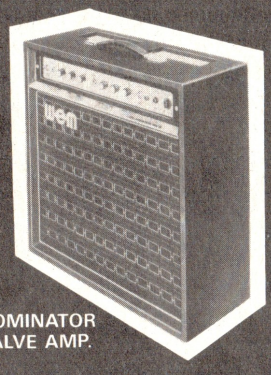
Ein neuer E.-Bass in Standard- und de Luxe-Version soll Möglichkeiten haben, die bisher bei Framus-Bässen unbekannt waren. Auch hier wieder die neue Midrange-Kontrolle.

Die wichtigsten Merkmale der Nashville Super de Luxe: Die Einzelmechanik hat Feinregulierung für leichtes und genaues Stimmen. Der Hals ist aus gesperrtem Gebirgsahorn, mit einem Stahlstab regulierbar. Durch die neue Tonkontrolle wird die Tonstärke erhalten und die Mittel-Frequenzen werden leicht gedämpft. Die gewölbte Decke ist aus guter Resonanz-

Fichte. Durch die neue Cutaway-Form kann man auch alle 24 Bünde leicht erreichen. Ein neuer Tune-O-Matic-Steg (FRAMUS NSAHVILLE PROGRAMM) garantiert Sustain, Höhenverstellung und genaue Intonation.



COPICAT ECHO



DOMINATOR VALVE AMP.

AX100 P.A. AMP.

WATKINS ELECTRIC MUSIC LTD.
66, OFFLEY RD., LONDON. SW9 OLU
Tel: 01 735 6568

wem SOUND SYSTEMS

BAND MIXER. Der vielseitige Mixer mit leistungsfähiger 100 Watt RMS Endstufe. 8 Eingänge mit Treble, Bass und Presence-Kontrolle. Anschuß weiterer Endstufen sowie des Copicat-Echogerätes möglich!

BAND SYSTEM. Die ideale Ergänzung zum Bandmixer: -Leistungsfähig -Handlich- -Robust- Zwei 30cm Speziallautsprecher und das Hochtonhorn sorgen für ein ausgeglichenes Klangbild! Jede- Box verkraftet bis zu 100 Watt Spitzenleistung. Zwei kräftige Schutzhüllen sind dabei.

Send for Catalogue

WATKINS ELECTRIC MUSIC, 66, OFFLEY ROAD, LONDON, SW9. 01-735 6568.

(Foto: GEMCO-Gitarren von l.n.r.JB42 S, SC63 S u. GA 62 G)

Die oben abgebildeten GEMCO-Gitarren sind in Preislagen um ca. 500,--DM erhältlich.

Das Modell SC 63 S ist ein Stratocaster-Nachbau mit drei sehr empfindlichen Tonabnehmern. Der Hals dieser E.-Gitarre besteht aus Ahornholz. Alle Metallteile sowie die Mechanik sind verchromt. Das Modell ist in den Farben gelb geflammt, schwarz und weiß erhältlich. Die Gesamtlänge der Gitarre beträgt 100 cm.

Das Modell kostet 535,--DM. In diesem Preis ist das Etui für die Gitarre enthalten, das normalerweise 120,--DM einzeln kostet. In den Preisen der GEMCO-Gitarren sind übrigens immer die Etuis enthalten.

Das Modell GA 62 G ist eine Elektro-Akustik-Gitarre mit 2 Tonabnehmern, alle Metallteile sind vergoldet. Die Gitarre kostet 670,--DM

Der JB 42 S E.-Bass ist besonders für Jazzer interessant. Er hat zwei sehr starke Tonabnehmer, einen Solid Body und besteht aus Mahagoni-Holz. Die Mechanik ist mit dem de Luxe Bass identisch. Dieser Bass wird in den Farben kirschrot oder elfenbein geliefert. Er kostet 525,--DM.

MUSIK LADEN

H. F. STEEG 6551 VOLXHEIM

KREUZNACHER STR. 24 Tel. 06703/652

Musikinstrumente und Anlagen fast aller Marken zu Discountpreisen!

Anfragenbeantwortung kostenlos, Prospektauswahl 1,80 DM in Briefmarken

EDITION ULI BARDECK

Kalender "Erotische Fotografie" 77/78

Der großformatige Fotokalender »Erotische Fotografie 77/78«, der sich durch hervorragende Druckqualität auszeichnet, enthält die abgebildeten Motive des Fotografenteams Bardeck/Paxmann und des japanischen Fotografen Eikoh Hosoe. Format 63 x 48 cm, Preis DM 39.—.

Als Kunstdruck, Format DIN A 1 offerieren wir die abgebildeten Motive zum Stückpreis von DM 12.—.

Bitte fordern Sie Prospektmaterial an.

Alu Wechselrahmen zu Vorzugspreisen

Bestellschein

Fotokalender 77/78 DM 39.- Alu-Rahmen 60 x 43 cm DM 29.-

Kunstdruck Stückpr. DM 12.- Alu-Rahmen 42 x 30 cm DM 23.-

Alu-Rahmen 85 x 60 cm DM 34.- Alu-Rahmen 50 x 50 cm DM 29.-

Preis + Versandkosten incl. MwSt.

Name und Adresse des Bestellers

Unterschrift

An JOHN MC GURRELL, Heckerweg 5, 4154 Tönisvorst 2

YAMAHA SG 90
Bünde: 22
Mensur: 62,8 cm
Länge: 98.3 cm
Breite: 32 cm
Gewicht: 3,8 kg
Hals: Mahagoni
Griffbrett: Rosenholz
Tonabnehmer: 2 Humbucker
Lautstärkeregler: 2
Klangregler: 2
Ausführung: rot/mahagoni
Saiten: Yamaha H-1060
Preis: 990,--DM

YAMAHA SG 35 A
Bünde: 22
Mensur: 62,6 cm
Länge: 100 cm
Breite: 32 cm
Gewicht: 2,8 kg
Hals: Mahagoni (abnehmbar)
Korpus: Natoholz
Griffbrett: Rosenholz
Tonabnehmer: 2 Humbucker
Lautstärkeregler: 2
Klangregler: 2
Ausführung: weinrot/mahag.
Saiten: Yamaha H-1060
Preis: 505,--DM

YAMAHA SG 80 T
Bünde: 22
Mensur: 62,8 cm
Länge: 100,8 cm
Breite: 35 cm
Gewicht: 4,2 kg
Hals: Mahagoni
Korpus: Mahagoni
Griffbrett: Ebenholz
Tonabnehmer: 3
Lautstärkeregler: 1
Klangregler: 2 (Treble/Bass)
Weiteres: Klangselektor, Klangsbooster, Tremolo-Arm
Ausführung: Naturholz, Mahagoni
Saiten: Gibson 340
Preis: 1.000,--DM

YAMAHA SG 30 A
Bünde: 22
Mensur: 62,8 cm
Länge: 100 cm
Breite: 32 cm
Gewicht: 2,8 kg
Hals: Mahagoni (abnehmbar)
Korpus: Katsura-Holz
Griffbrett: Rosenholz
Tonabnehmer: 2 Humbucker
Lautstärkeregler: 2
Ausführung: Naturholz, rot
Saiten: Yamaha H-1060
Preis: 465,--DM

(YAMAHA Solid-Bässe ohne Abbildungen)

YAMAHA SB-35 (Solid-Bass)
Bünde: 20
Mensur: 80 cm
Länge: 108 cm
Breite: 32 cm
Gewicht: 3,6 kg
Hals: Ahorn
Korpus: Katsura-Holz
Griffbrett: Rosenholz
Tonabnehmer: 1
Lautstärkeregler: 1
Klangregler 1
Ausführung: weinrot/mahag.
Saiten: Yamaha H-4010
Preis: 435,--DM

YAMAHA SB-7o
Bünde: 20
Mensur: 80 cm
Länge: 109,3 cm
Breite: 35 cm
Gewicht: 3,7 kg
Hals: Ahorn
Korpus: Ahorn
Griffbrett: Rosenholz
Tonabnehmer: 2
Lautstärkeregler: 2
Klangregler: 1
Ausführung: sunburst/mahag.
Saiten: Yamaha H-4010
Preis: 890,--DM

YAMAHA SB-30
Bünde: 20
Mensur: 80 cm
Länge: 109,3 cm
Breite: 35 cm
Gewicht: 3,5 kg
Hals: Ahorn
Korpus: Katsura-Holz
Griffbrett: Rosenholz
Tonabnehmer: 1
Lautstärkeregler: 1
Klangregler: 1
Ausführung: sunb., rot, schw.
Saiten-Yamaha H-4010
Preis: 590,--DM

YAMAHA SB 30 S
Bünde: 20
Mensur: 80 cm
Länge: 109,3 cm
Breite: 35 cm
Gewicht: 3,5 kg
Hals: Ahorn
Korpus: Katsura-Holz
Griffbrett: Rosenholz
Tonabnehmer: 1
Lautstärkeregler: 1
Klangregler: 1
Ausführung: rot, schwarz
Saiten: Yamaha- H-4010
Preis : 540,--DM

WER spielt WAS

PETER JOSEFUS
(Bass und Gesang)

Gibson EB 3, Fender Precision Bass, 120 Watt Sound - City, 2 Kelly DP 100, 2 x 120 Watt Bassboxen mit jeweils 30 Watt Celestion - Lautsprechern. Schaller Wah Wah und Verzerrer.

STEFAN JOSEFUS
(Schlagzeug)

Ludwig: Bassdrum 22 x 17", Snare 6 1/2 x 14", Hänge-Tom 13 x 8", Standtom 16 x16", Paiste Becken, Pearl Kongas.

MICK HANNES
(Gitarre)

Gibson Les Paul custom, Fender Stratocaster, Fender Twin Reverb Koffer plus zusätzlicher 100 Watt - Box mit 4 x 25 Watt Celestion-Speakers, Cry Baby Wah Wah, Compact Phasing A, Wem Copicat Echo

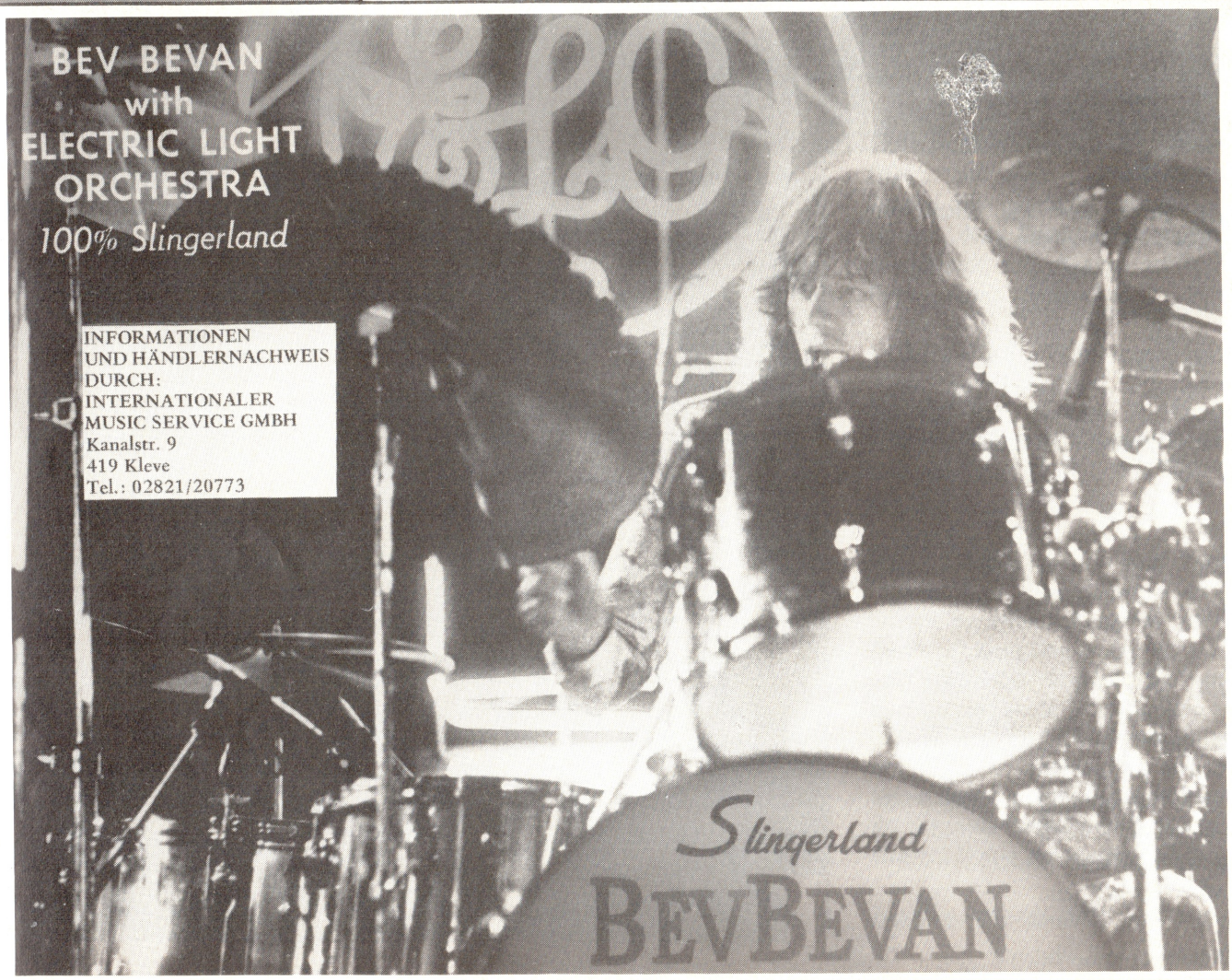
P. A. - SYSTEM

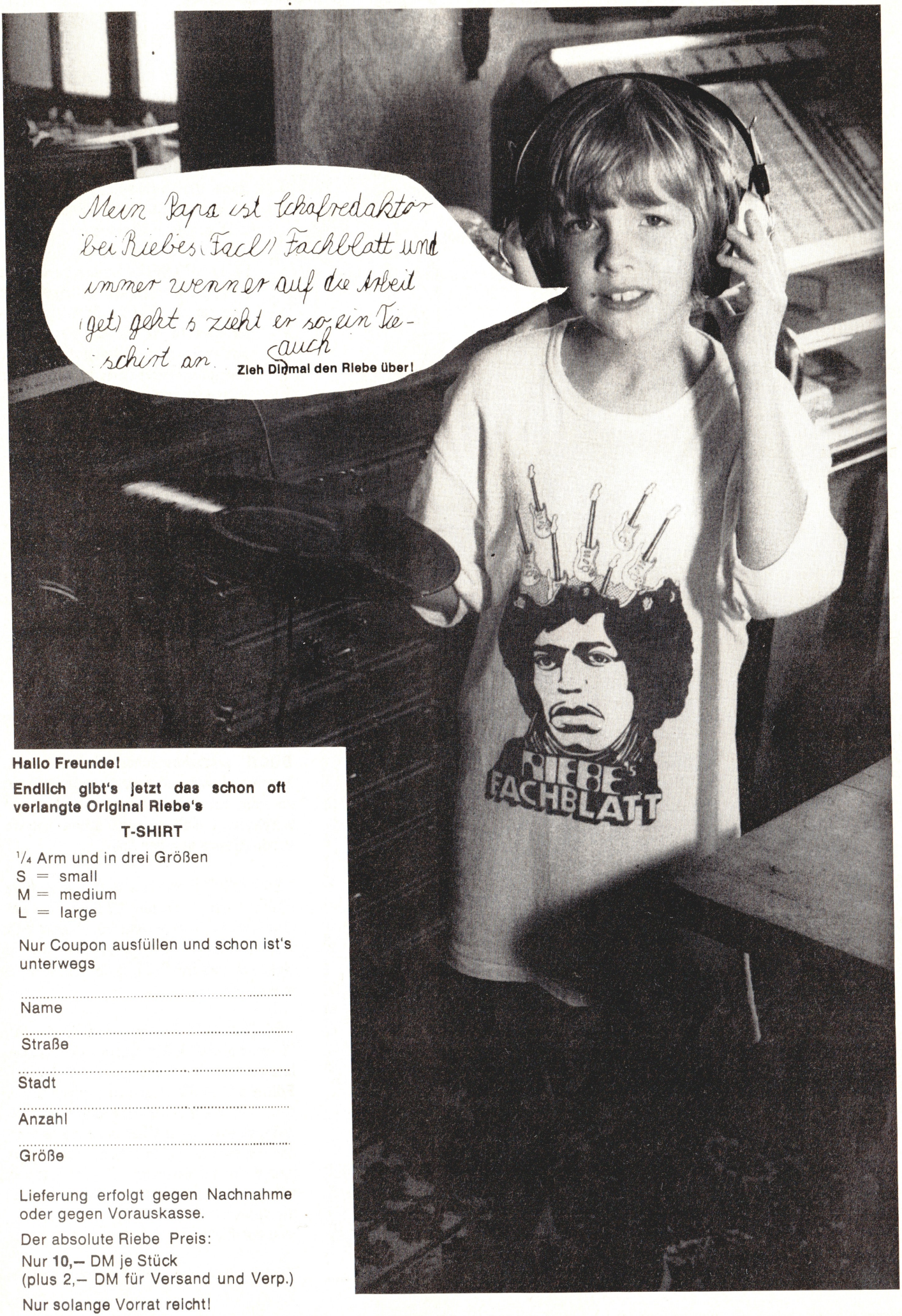
2 x Dynacord Gigant -Verstärker, 2 Kelly Slaves 100 Watt, Dynacord Equalizer, Echo Mini, 12 Shure Mikrofone.

2 x Kelly XP 200 mit JBL 15" Speakers, 4 Wagner - Boxen mit je 50 Watt Goodmans Speakern.

2 RCF 100 Watt Hörner u. 3 Monitor Cabs.

FRANZ K.





Hallo Freunde!

Endlich gibt's jetzt das schon oft verlangte Original Riebe's

T-SHIRT

1/4 Arm und in drei Größen
S = small
M = medium
L = large

Nur Coupon ausfüllen und schon ist's unterwegs

.....
Name

.....
Straße

.....
Stadt

.....
Anzahl

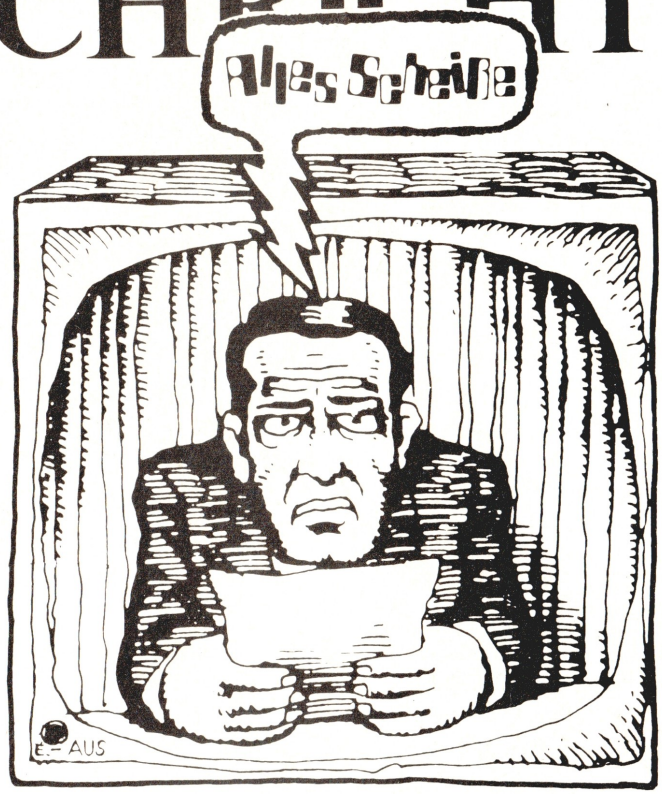
.....
Größe

Lieferung erfolgt gegen Nachnahme oder gegen Vorauskasse.

Der absolute Riebe Preis:
Nur **10,–** DM je Stück
(plus 2,– DM für Versand und Verp.)

Nur solange Vorrat reicht!

NACHRICHTEN



Durch zahlreiche Rockbands gewandert, wagte der gebürtige Österreicher FRED MÜHLBÖCK Anfang dieses Jahres den Schritt zum Solisten.
Seine Texte werden in Deutsch und österreichischem Dialekt gesungen, untermalt mit 6/12 saitiger Gitarre, Flöte und Mundharmonika. Durch seine Stimme, in Verbindung mit Gitarre, versucht er, das ganze Gefühl in Tönen auszudrücken und dem Publikum seine Lieder einfach,leicht und verständlich zu bringen.
Für Oktober ist eine Schallplattenproduktion geplant, und für Anfang des nächsten Jahres eine Deutschland-Österreich-Tournee.

TRAIN ist neu formiert und wieder voll 'drauf.(Wer nicht Bescheid weiß: Unter diesem Namen läuft seit vier Jahren in wechselnden Formationen ein eigenes Fusion - Ding Bremer Rock- und Jazzmusiker !)
Besetzung: Siegmar Fetter (ss ts fl perc), Ronald Geißler (guit), Ulli Neels (dr), Michael Harmssen (b), Gert Lueken (synth p.)
Außerdem läuft in Bremen eine Band-Kooperative zwischen TRAIN und der Bremer Jazz-Formation CICUIT. Es werden u.a. gemeinsam in großer Besetzung mit spez. Programm Jobs durchgezogen.

DORIAN GRAY hat die erste LP aufgenommen, da sie nicht das Geld hatten, diese auch noch in den Vertrieb zu bringen, haben sie das selbst übernommen. Läuft aber nicht so richtig, und nun sitzen sie da mit 'ner Menge LP's und Schulden.

In Münster tut sich was, - in Sachen Musik. Ab sofort übernehmen Bierach & Erdmann Concerte das Veranstaltungs-Management für das neue Studentenlokal "EINTOPF".
In den letzten 4 Jahren haben sie mit Erfolg über 40 Konzerte und mehrere Festivals durchgezogen (3 x KRAAN, BIRTH CONTROL, GROBSCHNITT, FRANZ K. etc.....). Außerdem veranstalten sie seit Mai 76 regelmäßig die Münstersche Bühnen-Talk-Show, zu der ja bekanntlich auch Gruppen verpflichtet werden.

Foto: Fred Mühlböck

Nach den anfänglichen Schwierigkeiten der SCORPIONS mit ihren Schlagzeugern, konnten sie spontanerweise den belgischen Drummer Rudy LENNERS für sich gewinnen. Rudy ist mit seinem Feeling und seinem harten, präzisen Schlag ein echter Gewinn für die Rhythmussektion der Scorpions. Nun hat Rudy die deutsche Nationalität erworben, da er, wie er sagt, "ganz zu den Scorpions gehören möchte". Sein Deutsch macht unheimliche Fortschritte.

Einige Neuheiten about GABRIEL. Schlagzeuger Richard Roßbach stieg aus. Er wechselte zu BATA ILLIC. Der gute Bata zahlt im einiges mehr. Die Gruppe hat noch Restbestände ihrer Single "Steh' auf, meine Freundin". Die ersten 10 Leute, die schreiben, erhalten die Single kostenlos ins Haus geschickt. Für die anderen gibt es einen verbilligten Preis.

Im letzten FACHBLATT stand wohl,daß Conny Plank die neue LP von BULLDOGG besonders scharf finden würde. Scheint aber ein Mißverständnis gewesen zu sein, denn Conny hat angerufen und durchgesagt, daß es auch schon bessere Produktionen gegeben habe.

LEO KOTTKE ist - mit special guest Pete Atkin - vom 1. bis zum 13.9. in Deutschland auf Tour. Seit dem 26. August hält sich auch schon ein gewisser Herr Herbie Hancock mit SECRET OYSTER in Germany auf.

Von CAN gibt es eine neue Single, die "I want more" heißt. Übrigens ist aus der letzten Veröffentlichung der "Unlimited Editions" wohl kein großer Renner geworden. Allerdings verspricht die neue Produktion eine echte Überraschung zu werden, da sich die CAN in ganz anderer Art und Weise präsentieren, als man das von Ihnen bisher gewohnt war. Außerdem ist die genannte Single in England von Radio One zur Platte der Woche gekürt worden.

Neuheit bei der EMI-Electrola: Heinz

Mit dem Gitarristen/Sänger Gerd Beracz und Schlagzeuger Fritz Wittek, bilden sie die neue Gruppe "HOFFMANN".
Stil: Vom neuen elektrischen Jazz, West-Coast Balladen und der Latin-Welle angehauchter Rock mit deutschen Texten. Die erste LP ist in Vorbereitung.

Erst haben wir alle an einen Witz geglaubt dann aber kam das Foto, und es wurde Wirklichkeit: WINTERKRIEG aus Wassenach in der Eifel haben sich einen ganz neuen Gag ausgedacht: Sie haben sich nämlich "einfach so" 'mal den Pete York für 7 gigs engagiert, und sie gehen nun mit Pete auf Tour (Hamburg, Berlin, Bad Oldesloe, Moers).

EPITAPH, Insidertip Nr. 1, ist soeben von einer erfolgreichen Promotion-Blitztour aus Spanien zurück. Bei sechs Konzerten, unter anderem in Madrid, Barcelona und Andorra, wurde erstmalig das Repertoire eines neuen, in Kürze erscheinenden Albums dem begeisterten Publikum präsentiert. Außerdem bekam man spontan ein vierzigtägiges Tourneeangebot für's nächste Jahr.
Kurz vor dieser Blitztour wurden in einem Hamburger Studio die ersten Probeaufnahmen für die neue LP erfolgreich abgeschlossen. Verhandlungen für einen neu en Plattenvertrag sind auch bereits im Gange.
In Deutschland wird das neue Album wäh rend einer dreißigtägigen Tournee im Herbst dieses Jahres vorgestellt werden.

Wenn alles nach dem Konzept der Band verläuft, so hofft man in absehbarer Zeit auch im internationalen Showbusiness mit Platten und Konzerten weiter kräftig mitzumischen.

Nachdem die Besetzung und die Musik der Band im ersten halben Jahr ziemlich oft wechselte (mit Musikern von Munju, Professor Wolff, Missus Beastly) kam Ende Juni durch eine Reihe glücklicher Schicksalsschläge die endgültige REAL AX BAND zusammen. Just im rechten Moment, denn eine Woche später (3./4. Juli) sollte das Open-Air-Free-Freax-Fest in Vlotho laufen, über 10.000 Leute kamen, Embryo, Missus Beastly, Release Music Orchestra und ca. 10 weitere Gruppen standen auf dem Programm. Die Real Ax Band, die sich gerade aus Göttingen, Herford, Berlin und Bern zusammengefunden hatte (und kaum jemand kannte sie bis dahin), offenbarte sich hier als eine der stärksten Live-Bands aus Deutschland für die Zukunft. Funky Jazz-Rock und reichlich Groove, die Freax hatten ihren Spaß und waren am Tanzen und Hüpfen. Am zweiten Tag nochmal das gleiche Bild. Interessierte Leute wollen im Herbst eine Platte von der Band produzieren. ■

Travis Bean

entwickelte mit anderen Werkstoffen
eine neue Technologie und Konstruktion
Resultat:
Neue Klangdimensionen
kerzengerader Hals, unverbiegbar
optimale Saitenlage,
bequeme Spielweise
echte Stabilität

Travis Bean

Guitars

ab 2.330,–

im Vertrieb bei

Musik Bertram

7800 Freiburg
Friedrichring 9
Telefon 07 61 – 27 30 90 + 27 84 56

Beilagenhinweis:

In dieser Ausgabe befinden sich Prospekte der Druckerei Still u. Partner, 8400 Regensburg.

Gerd Lütticke, bisher freier Mitarbeiter beim FACHBLATT, wird dort am 1.10.76 den Stuhl des Label-Managers für die Abteilung Deutschrock besetzen.

Die Hamburger BRAIN-Leute, unter der Leitung des Chefbrainologen Hartwig Biereichel, haben wieder ein Paket herausgebracht: Die Neuerwerbung BIRTH CONTROL haben unter der fachmännischen Anleitung des englischen Produzenten David Hitchcock die "Back Door Possibilities" produziert; aufgenommen hat's Conny Plank in Neunkirchen. Das Cover stammt von Albin Meskes, Grafiker vom FACHBLATT. Joachim Ehrig, auch als EROC bekannt, hat seine zweite Produktion schlicht und einfach "Eroc II" genannt. Die THIRSTY MOON - Scheibe heißt "A Real Good Time". Am 13.8. haben die JANE in der Niedersachsenhalle eine neue LP gefahren, die natürlich gar nicht anders heißen kann als "Live". Dabei handelt es sich sogar um ein Doppelalbum. Neu bei Brain sind übrigens SCHICKE, FÜHRS und FRÜHLING, die bei Dierks eine Instrumental-LP aufgenommen haben. Als letzte Meldung: Von Brain gibt es jetzt einen Sampler "History of German Rock 1972-1976".

Die Ex-Stimme der Mannheimer Band KIN PING MEH, Geff Harrison, hat sich selbständig gemacht und eine neue Band gegründet, nämlich die GEFF HARRISON FINGERBAND. Im August ist die erste Scheibe erschienen; Geff hat eine perfekte Produktion des Oldies "Death of a Clown" auf den Markt gebracht. Alle Achtung;

Nach rund fünf Jahren Schallplattengeschäft will sich die BASF aus diesem Bereich wieder zurückziehen. Grund für diese Maßnahme ist der Mißerfolg des Konzerns, die 5%-Hürde beim Marktanteil des bundesdeutschen Tonträgermarktes zu nehmen. Jetzt rutschte der Umsatz mit 30 Millionen Mark pro Jahr auf einen kläglichen 2%-Anteil, und da macht die ganze Sache keinen Spaß mehr.

Es ist übrigens tatsächlich wahr, daß eine neue Single der inzwischen ja leider allseits bekannten SILVER CONVENTION innerhalb von fünf Tagen in den Staaten 250.000 mal verkauft worden ist. Der Titel: "No, no Joe".

Neues gibt es von der Melodie-Rock Gruppe I'm Linda aus Herrenberg. Zugunsten eines besseren Zusammenhaltes und der Bildung einer musikalischen Einheit wurde ein neuer Drummer, Hans Rubik, aufgenommen. Zudem setzt nun Gitarrist Hans-Peter Dolecki seine Querflöte ein und unterstützt so die melodischen Parts. Ab September geht die Gruppe in der neuen Besetzung und überarbeitetem Repertoire auf die Bühne.

Die Berliner Electric-Jazz-Formation BAKMAK spielt am 19. Sept. 76 bei der Newcomer Matinee des Deutschen Jazzfestivals in Frankfurt. Die 1. LP der Gruppe mit dem Titel "Out OF THE BLUE" erscheint in diesem Monat (September).

Neuheit 2.800,-
ARP SEQUENCER
MATTEN & WIECHERS -53 Bonn - Kölnstraße 47
Tel.: 02221/655165

Tonstudio Zuckerfabrik
7 Stuttgart 50 — Bad Cannstatt
Bottroper Straße 70
Telefon 0711-546383
DAMIT SICH IHRE NÄCHSTE AUFNAHME BESSER ANHÖRT
16-Spur-Maschine auch für Live-Mitschnitte
24-Kanal Quadrophonie-Mischpult

ANZEIGE

Bevor Ihr das nächste Mal Saiten kauft, solltet Ihr unseren Katalog anfordern, denn wir haben so viele Saiten, daß wir Euch damit totschmeißen können. Coupon ausschneiden und an uns senden:

An
SAITEN-DISCOUNT
Gärtnerstraße 109
2000 Hamburg 20
Telefon 0 40/4 91 35 27

Bitte sendet mir Euren neuen **Saiten**-Katalog!

Die MORGENSTERN MUSIK aus Hagen sucht noch jede Menge Gigs für die Herbsttour. Nach einigen erfolgreichen Tests wollen sie in Zukunft ihr Programm vorwiegend mit deutschen Texten bestreiten.

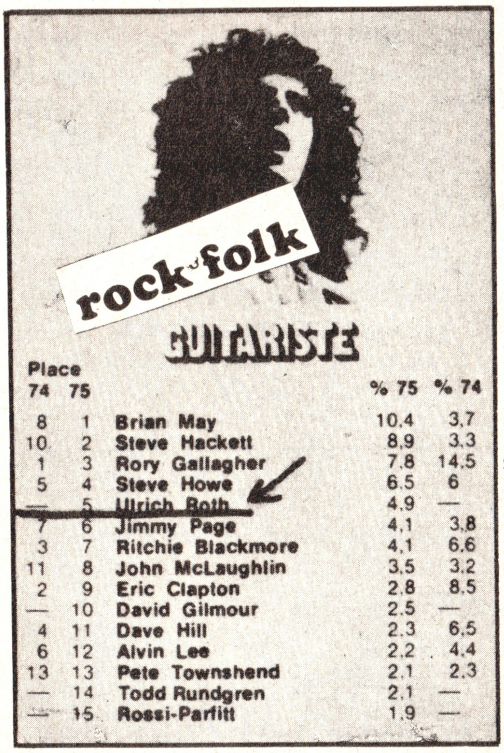
BACKWATER kann seit April dieses Jahres mit seinem neuen Bühnenprogramm unerwartete Publikumserfolge verbuchen. Verliefen die vielen Konzerte vor dieser Zeit auch nicht ohne Resonanz (die erneuten Engagements sprechen dafür), so hatte sich doch erwiesen, dass uns das jahrelange Festhalten am BLUES stilistisch einengte. Mit der Erweiterung des Konzepts auf JAZZ, ROCK und FUNK, glaubt BACKWATER, die musikalischen Vorstellungen realisiert zu haben.

Nach dem Scheitern von NERVE und den damit verbundenen Frustationen, entschied sich Michael Bundt, seinen weiteren musikalischen Weg im Alleingang zu meistern. Nach ein paar Wochen des Suchens war das Konzept klar. Zunächst wird im eigenen Studio an einer Platte gearbeitet, auf der Michael alles allein macht: Gitarre, Bass, Synthesizer und Gesang. Weitere Instrumente werden nicht benutzt, der Synthesizer wird im Vordergrund stehen.

GÜNTER HOFFMANN, auch als Bluessänger- und Gitarrist berüchtigt, und bis vor kurzem noch Mitglied von JAIL, hat sich mit dem aus der Versenkung aufgetauchten Bassisten Rich Schwab (Ex-BRAINSTORM) zusammengetan.

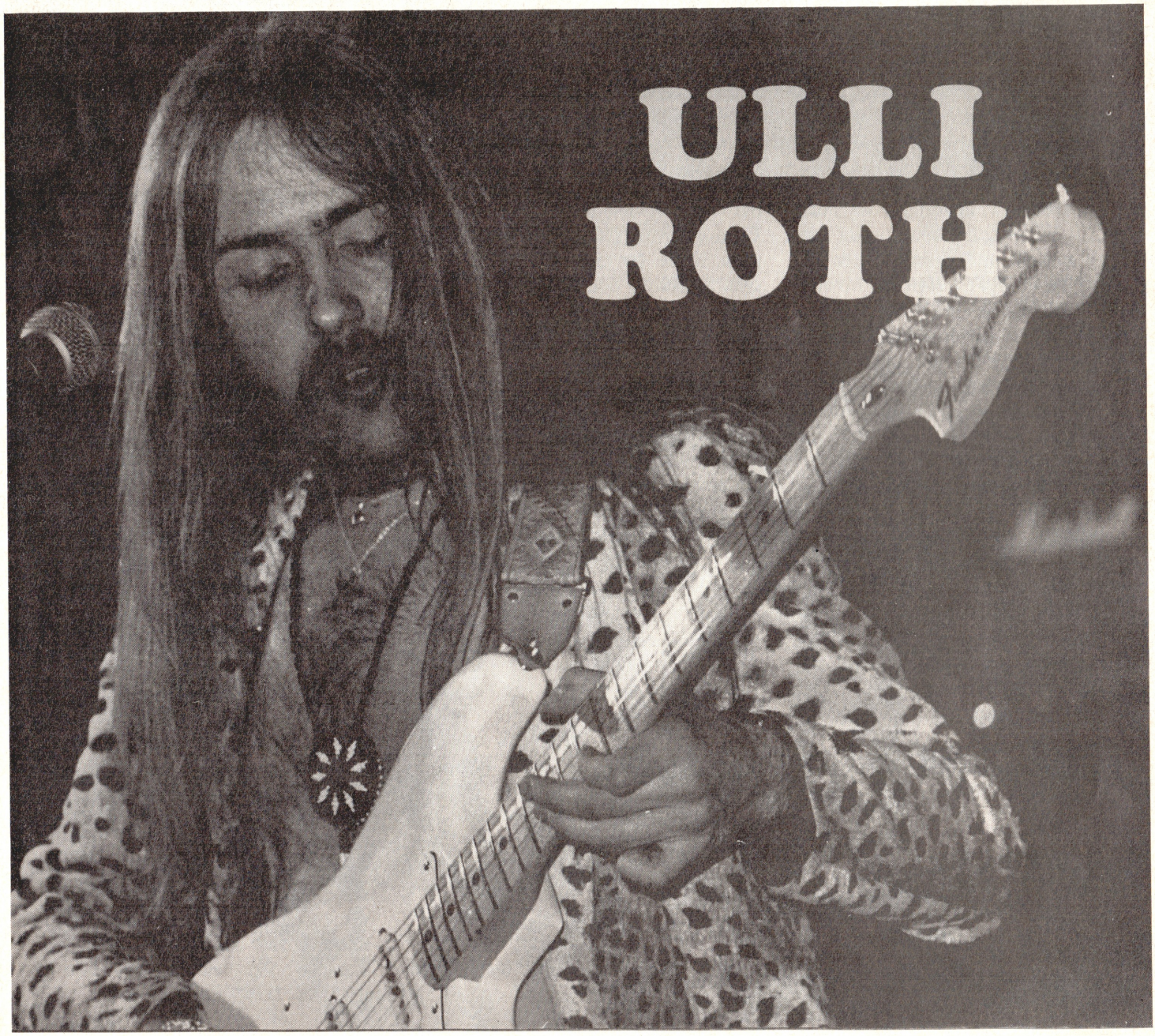
STRAT OPTIMAL

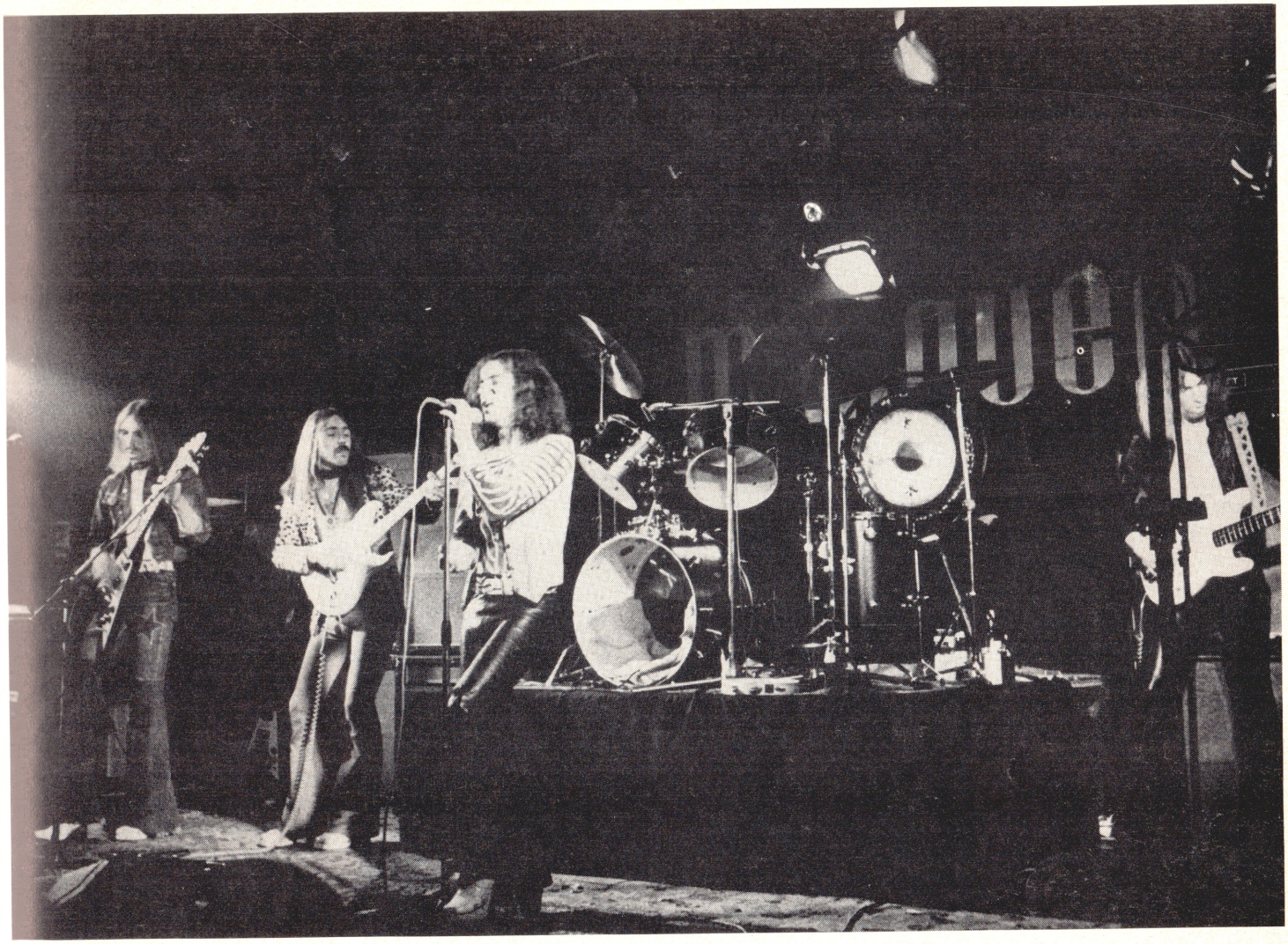
★ ★



Place 74	75		% 75	% 74
8	1	Brian May	10.4	3.7
10	2	Steve Hackett	8.9	3.3
1	3	Rory Gallagher	7.8	14.5
5	4	Steve Howe	6.5	6
—	5	Ulrich Roth	4.9	—
7	6	Jimmy Page	4.1	3.8
3	7	Ritchie Blackmore	4.1	6.6
11	8	John McLaughlin	3.5	3.2
2	9	Eric Clapton	2.8	8.5
—	10	David Gilmour	2.5	—
4	11	Dave Hill	2.3	6.5
6	12	Alvin Lee	2.2	4.4
13	13	Pete Townshend	2.1	2.3
—	14	Todd Rundgren	2.1	—
—	15	Rossi-Parfitt	1.9	—

Die Gitarren-Freaks halten ihn heute schon für besser, als Jimi Hendrix in seiner Glanzzeit jemals gewesen ist.
Er behauptet von sich selbst, daß seine musikalische Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen ist.
Nichtsdestoweniger: Die Franzosen haben ihn im vergangenen Jahr unter die besten Gitarristen der Welt gewählt: vor so bekannten Leuten wie Page, Blackmore, McLaughlin, Clapton und Genossen. Die "Hitparade" der französischen Musikerzeitschrift ROCK&FOLK beweist dies eindeutig.
ULLI ROTH, gerade ein bißchen älter als zwanzig, war in einer Pause zu den Aufnahmen der neuen SCORPIONS-LP bei uns in der Redaktion.
Bei unserer Fachsimpelei ist folgendes herausgekommen:





In Australien, Japan, USA, Kanada, Südafrika, Südamerika und ganz Westeuropa ist ihre Musik inzwischen heiß begehrt. Die größten Abnehmer bilden dabei die Fans in den Vereinigten Staaten.

Schon die erste Scorpions-LP "Fly to the Rainbow" verkaufte sich drüben sehr gut. Ihr Verkaufserfolg läßt sich vielleicht am besten an Händler- und sonstigen Businessforderungen ablesen, die gestellt wurden, als die Scorpions mit ihrer Arbeit zu der LP "In Trance" begannen. Noch bevor das Produkt richtig abgemischt war, lagen schon Bestellungen von über 25.000 LP's aus den USA vor, und das ohne Rückgaberecht der Händler *!(Anmerkung: Mit den Verkaufszahlen in den USA ist es schon immer eine etwas undurchsichtige Geschichte gewesen. Nach dem amerikanischen Prinzip kann jeder Händler Schallplatten in der Menge ordern, von der er denkt, daß er sie auch verkaufen kann. Kann er aber nicht verkaufen, gibt er die Reste einfach zurück. Dabei passiert es natürlich, daß Labelvertreter mit letzter Anstrengung schwindelerregende "Verkaufszahlen" aufweisen können, um diese Zahlen dann in der Werbung ausnutzen zu können.)*

Aber zurück zu den Scorpions: "In Trance" hat sich in der Zwischenzeit mehr als 60.000 Mal verkauft, und das ist für eine deutsche Gruppe ein wahnsinniger Erfolg.

Nur mit dem Superstar-Image, das sich englische und amerikanische Gruppen bei viel geringerem Erfolg maßschneidern lassen, damit hapert es noch.

Nun, vielleicht ist das auch besser so, denn den meisten Leuten sind Künstler, die immer noch mit beiden Füßen auf der Erde stehen, langfristig vielleicht doch lieber, als die aufgeputzten Pop-Größen, die außer einem aufgemotzten Superstargehabe nur Plattenverkäufe aufweisen können, die weit unter denen der Scorpions oder ähnlicher deutscher Gruppen liegen.

Erstaunlich bei den Scorpions aber ist - und vielleicht ist das eher symptomatisch für deutsche Gruppen: die größten Verkaufserfolge lassen sich im Ausland ablesen, und der Inlandverkauf bewegt sich im unteren Drittel der Skala des Verkaufs.

****

Ulli, worauf führst Du diesen relativ großen und schnellen Erfolg der Scorpions eigentlich zurück ?

Ich glaube, der Erfolg ist zunächst in erster Linie eine Frage des befriedigten Anspruchs. Ich meine, wenn ich Musik mache, die nur wenigen Leuten gefällt, dann kann ich auch keine großen Erfolge erwarten. Um bei möglichst vielen Leuten gut anzukommen, muß die Musik etwas Verbindendes für alle haben, sie muß vielleicht international sein, sie muß vielleicht in den Trend passen, und man muß die Musik präsentieren, und zwar gut präsentieren.

Wir haben allein in diesem Jahr schon ungefähr 150 (!) gigs hinter uns, und fast 40 davon waren im Ausland. Gigs, gigs, und nochmals gigs !

Wie sah denn Eure England-Tour aus, mit welchen Resultaten und Erkenntnissen seid Ihr zurückgekommen ? In welchen Hallen habt Ihr gespielt ? Wie wird man dort behandelt, wenn man auf Tour

geht ?

Der bekannteste Ort, an dem wir spielten, war zweifelsohne das "Marquee." Ansonsten haben wir in allen größeren Städten in guten Clubs gespielt; für größere Hallen sind wir in England noch nicht bekannt genug. Aber trotzdem: In den Clubs, in denen wir gespielt haben, treten auch englische und amerikanische Bands auf, die noch viel bekannter sind als wir.

Wenn Ihr in so kleinen Clubs jobbt, kann denn da eigentlich noch 'ne Mark übrig bleiben, oder fressen Euch nicht die Kosten für Übernachtung, Roadies, etc. fast auf ?

Ja sicherlich. Wir haben auf dieser 30-Tage-Tour durch England keinen Pfennig übrigbehalten, obwohl unsere fixen Kosten pro Gig nicht mehr als 800,--DM betragen. Wenn die RCA nicht für die Deckung der Kosten die volle Garantie übernommen hätte, wären wir allein nicht in der Lage gewesen, diese Tour durchzuziehen. Wir sind halt eben noch eine junge Gruppe, wir müssen unser P.A. größeren Ansprüchen gemäß aufstocken, wir müssen einfach technisch immer einsatzbereit bleiben, und das kostet natürlich eine Menge Geld. Wir sind darauf angewiesen, daß ein bißchen hängen bleibt.

800,--DM - ist das nicht etwas wenig ? Mit welchem Equipment seid Ihr denn auf Tour, wenn Euch 800,--DM reichen ? Ich kenne andere Gruppen, die man mit Euch bestimmt vergleichen kann, die aber mit 1.500,--DM so gerade über die Runden kommen.

"WIR REISEN NICHT MIT DEM AUFWAND VON HALBSTARS !"

Ich weiß natürlich nicht, wie andere rechnen und arbeiten. Aber wir sind eine Gruppe, die im Aufbau begriffen ist, und wir konzentrieren unsere ganze Aufmerksamkeit auch in unseren Aufbau. Wenn wir

reisen, dann reisen wir nicht mit dem Aufwand von Halbstars. Unsere Hotels sind halt eben immer eine Nummer geringer als Hiltons und Intercontis. Wir versuchen einfach, alle notwendigen Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Bestimmt wäre es nicht sehr schwer, diese Grenze zu überschreiten, aber dann wäre es wohl verschwendetes Geld, und dieses Geld können wir für andere Zwecke viel besser einsetzen.

Wie seid Ihr denn eigentlich ausgerüstet, wie sieht Euer P.A. aus ? Ist es vielleicht so, daß Ihr Euch notgedrungen mit Kompromissen einverstanden erklären müßt ?

Unser P.A., soweit es die speakers angeht, besteht zum größten Teil aus JBL-Sachen. Unser Mixer ist von Soundcraft, die Endstufen sind jetzt von Crown, vorher waren's irgendwelche anderen, deren Namen ich aber nicht mehr weiß. Unser Drummer spielt auf einem Ludwig-Kit, und besitzt da die größtmögliche Ausführung, die man wohl erhalten kann. Der Rhythmus-Gitarrist spielt über einen 50 Watt Marshall Amp.

Ich selbst habe einen 100 Watt Marshall-Amp, und der Bassist spielt über einen 100 Watt Hiwatt-Amp. Das ist ja im wesentlichen wohl schon alles - außer den lights, die man noch erwähnen sollte, die wir nämlich von flashlight in Hamburg gekauft haben, und mit denen wir sehr zufrieden sind. Insgesant haben wir jetzt ca. 25000 Watt lights auf der Bühne.

Wenn wir unsere Platte fertig haben, die gerade bei Dierks eingespielt wird, kaufen wir uns für die nächste Tour noch zwei spots dazu. Unsere Micros sind im übrigen fast alle von Shure (Unisphere), denn wir glauben, daß diese Mikes im Moment wohl die besten sind, die man bekommen kann. Das gilt meiner Meinung nach für Gesang wie auch instrumental.

Stichwort Gitarre: Du spielst von Anfang an eine Stratocaster. Gibt es da -außer vielleicht persönlicher Vorliebe- noch irgendwelche anderen Gründe, warum Du nur auf der Strat spielst ? Hast Du nicht schon mit anderen Gitarren experimentiert ?

Ich habe schon auf vielen Gitarren gespielt. Auf dem Album "Fly to the rainbow" z.B. habe ich noch die Gibson Firebird sehr oft eingesetzt. Aber schon damals begann ich, mich mehr und mehr mit der Strat anzufreunden.

Heut' ist es so, daß ich fast nur noch die Strat spiele, ich bin mit meiner einfach optimal zufrieden. Da ist natürlich auch viel persönliche Vorliebe dabei.

Nicht anders ist es freilich auch mit Rudolf Schenker, der nur auf seiner Flying Arrow steht.

Für Dich gibt es also keine andere Gitarre als die Strat. Nun gibt es von Gibson und Fender auch noch einige andere sehr gute Gitarren, die mit der gleichen Unbestechlichkeit von anderen Gitarristen verteidigt werden.

Womit begründest Du nun persönlich Deine Vorliebe für die Strat ?

Ich weiß sehr wohl, daß das Angebot an guten Gitarren z.B. von Gibson reichhaltiger ist als das von Fender.Ich weiß auch, daß Jeff Beck auf der Telecaster für mich wunderschön spielt, aber die

Tele hat mir einfach zuviel feedback,
Aber sind die Tele und Strat nicht doch etwas im Sound beschränkter als z.B. die Gibson Les Paul ?
Wie spielst Du die Strat, damit dieser vielleicht manchmal nachteilige Effekt für Dich nicht wirksam wird ?
Auf der Bühne spiele ich sie zuerst immer über ein Wah Wah Pedal, denn wenn ich direkt in den Verstärker gehe, kommen zu viele Höhen heraus. Beim Verstärker drehe ich alle möglichen Knöpfe auf 10, und wenn ich dann direkt mit einem Kabel in den Amp gehe, gibt es ein unheimliches Pfeifen, und der Sound wird scheppernd.
Diesen Effekt benutze ich ab und zu im Studio, um einen bluesigeren Sound zu kriegen. Um diesen Effekt aber auf der Bühne zu vermeiden, gehe ich grundsätzlich über ein Wah Wah. Ob ich es benutze oder nicht, ist zweitrangig, allein die Wirkung, die eintritt, ist wichtig. Ich habe dadurch viel weniger Höhen.
Bei der Gibson ist das ganz anders. Die Gibson bringt keine Höhen, und deshalb ist man immer versucht, nichts zwischen Gitarre und Amp zu schalten, weil dadurch die Höhen fast gänzlich ausgeschaltet werden. Deshalb spiele ich persönlich auch nicht so gerne auf einer Gibson. Die Gibson ist zwar in den Mitten ausgezeichnet, aber in den Bässen und Höhen ist sie wohl unbestreitbar etwas unterbemittelt. Vielleicht rührt diese Einstellung auch daher, weil ich sehr vom Blues beeinflußt bin, und auch eigentlich wohl vom Blues komme. Ich glaube, auf der Gibson kann man einfach nicht so gut Blues spielen wie auf der Strat. Vielleicht ist die Gibson zu subtil zu modern.
Du sagst von Dir selbst, Du kämest vom Blues. Wie sieht

JIMI HENDRIX - JEFF BECK DJANGO REINHARDT

es denn da aus, hast Du dort

ganz besondere Vorbilder, oder hast Du Idole, nach denen Du Dich richtest. Versuchst Du, bestimmte licks der bekannten Bluesgitarristen zu kopieren und Dir dann aus diesem ein eigenes Gemisch zu machen ?
Nein, Idole habe ich nicht.
Ich würde sie vielleicht eher als Lehrer bezeichnen. Ich spiele Gitarre doch sehr nach meinem Gefühl, und rein gefühlsmäßig haben mich bisher drei Leute am stärksten beeindruckt: Jimi Hendrix, Jeff Beck und Django Reinhardt, wobei die Reihenfolge des Einflusses die gleiche ist wie die Reihenfolge der Aufzählung.
Hendrix hat aber doch sehr viel mit Effekten gearbeitet und .....
.....aber sein Spiel beruhte doch nicht auf diesen Effekten ! Wenn Du Dir seine erste LP anhörst, kannst Du ganz klar erkennen, daß nur seine Spielkraft dominiert. Wenn er

"JIMIS ERSTE LP BESTAND AUS IHM, SEINER GITARRE UND EINEM AMP"

auch in der Folgezeit mit z.B. *elektronischen Leslies, Wah Wahs und anderen Effekten gearbeitet hat. Das ändert aber nichts daran, daß es seine Spielkraft, seine in die Gitarre hineingebrachte Überzeugungskraft und seine Gefühle waren, die ihn aus dem Meer der vielen guten Gitaristen herauswachsen ließen. Seine erste LP bestand nur aus ihm und seiner Gitarre und seinem Amp. Vielleicht hat er später nicht mehr so urwüchsig gespielt, vielleicht hat er nur noch genialer gespielt.*
Daß Du sehr stark von Jimi Hendrix beeinflußt bist, ist wohl klar, und jeder merkt auch, daß Du ihn kopierst. Trotzdem: Wenn ich einmal die oft in Euren Konzerten gehörte Meinung der Zuschauer in den Raum stelle, bin ich gleichwohl davon überzeugt, daß Du sehr viel von Jimi an Dir hast, daß Du

"IHN WERDE ICH WOHL NIEMALS ERREICHEN !"

durch Dein urwüchsiges Spiel geradezu Assoziationen zu Hendrix aufdrängst. Man hört in Euren Konzerten mittlerweile immer öfter: "Der Gitarrist ist ja besser als Hendrix !"Wie siehst Du Dich ?
Das ist natürlich absoluter Quatsch ! .....auf der anderen Seite ist die Verwandtschaft mit Jimi natürlich nicht zu leugnen.
Ich meine, wenn Du von jemandem so viel gelernt hast, rein technisch und musikalisch gesehen- dann bleibt auch von anderen Sachen etwas hängen.
Hinzu kommt vielleicht noch, daß ich ein Typ bin, der total aktiv spielt. Ich kann einfach nicht still stehen und meine Stücker herunterspielen. Sogar im Studio bin ich in ununterbrochener Bewegung.
Vielleicht kann ich mich dadurch besser mit der Musik

"DIE BÜHNENSHOW IST EINE REIN IMPUSILVE GESCHICHTE"

identifizieren, jedenfalls ist sicher: mein timing und mein Einfühlungsvermögen leiden beträchtlich, wenn ich mich nicht bewegen kann.
Diese Bewegungen, die sogenannte Bühnenshow, ist dabei eine vollkommen impulsive Erscheinung. Ich achte überhaupt nicht darauf, was ich mache, ob ich springe oder mir die Knochen verrenke: Ich versuche nur, meine Gefühle so stark wir möglich auf die Gitarre zu übertragen, und das sieht dann einfach so aus, wie ich heutzutage spiele.
Aber alles, was Du auf der Bühne bringst, ist doch nicht rein intuitiv. Es gibt da in Euren Stücken einige Passagen, in denen man deutlich erkennen kann, daß hier Show gemacht wird. Ich denke da z.B. nur an Euer Konzert in Düsseldorf als Vorgruppe von Kiss. Ganz zum Schluß hast Du, als die Spannung unerträglich wurde, an den Marshall-Türmen gerüttelt als wolltest Du sie umwerfen. Wenn das wirklich die totale Impulsivität gewesen wäre, dann hättest Du mit der Strat einfach in die Klamotten reingehauen, bis alles in Fetzen geflogen wäre. Dann wäre nur noch ein Schrotthaufen übriggeblieben.
Ja, das stimmt schon, obwohl dieser Show-Effekt - etwas anderes ist es nämlich

nicht, zuerst einmal aus einer spontanen Reaktion entstand. Aber wir müssen Kompromisse machen.

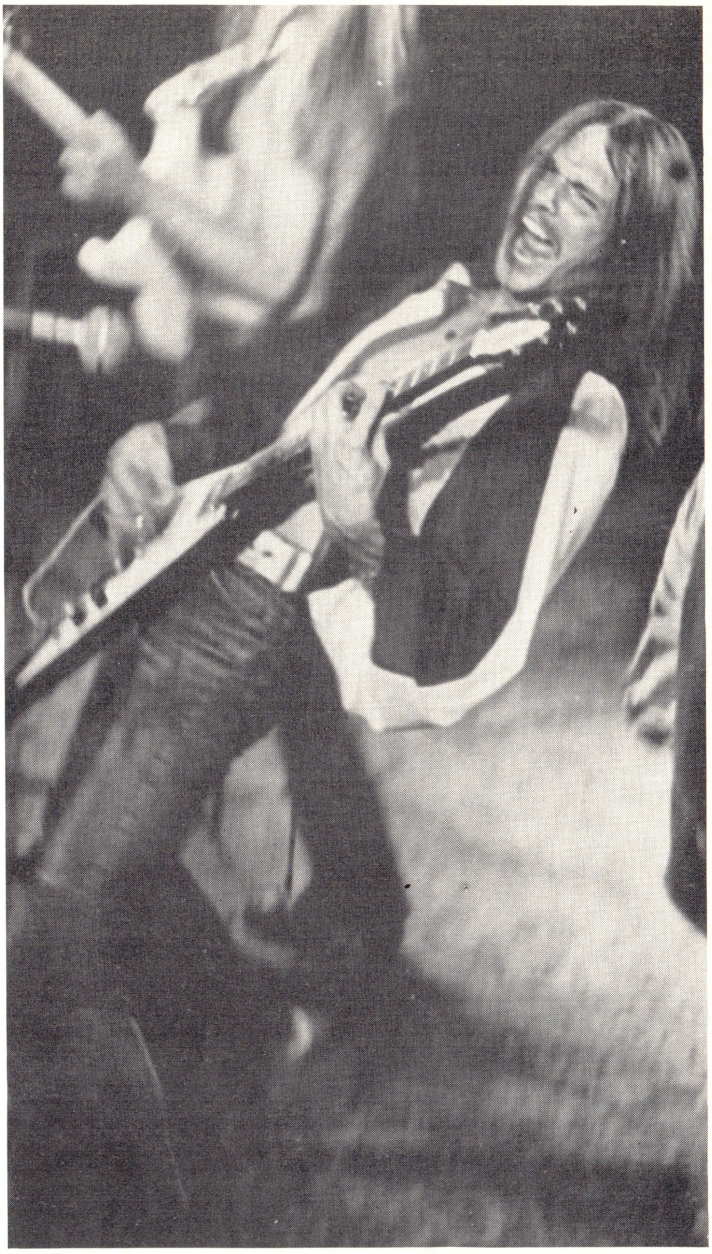
Ich glaube, wenn ich mich nur unkontrolliert gehen lassen würde, wenn ich z.B. an diesem Abend richtig zugeschlagen hätte, wären mit Sicherheit einige der folgenden Gigs in die Hose gegangen, weil ich keine Gitarre mehr gehabt hätte. Ich würde natürlich schon ganz gern 'mal richtig reinhauen, aber leider sind die Scorpions nun mal keine Who. Hinzu kommt vielleicht noch folgendes: Ich glaube, daß das Gros der Zuschauer einfach diese Show von einem erwartet. Es ist manchmal richtig frustrierend, wenn es dir z.B. gelingt, dich sehr stark mit der Gitarre zu identifizieren. Du spielst plötzlich besser, so gut wie niemals zuvor, aber deine action ist durch diese Intensität geringer geworden, wenn die Leute sagen, der Roth ist aber heute schlecht gewesen !

Diesen negativen Effekt konnte man auch bei Hendrix bemerken. Als er zuletzt nur noch wahnsinnig intensiv Gitarre spielte, seine Show fast auf den Nullpunkt reduzierte, das meinten die Leute er wäre abgeschlafft. So etwas kann dich natürlich unheimlich fertig machen !

Um wirklich musikalische Perfektion und instrumentelles bzw. technisches Können wirklich ablesen zu können, dazu bedarf es -rein technisch gesehen- eines zumindest klaren und sauberen Sounds. Nun spielt Ihr ja immer mit full power, und daher wird es für Euch oft sehr schwierig sein, in diesen oft ungeeigneten Hallen einen vernünftigen Sound hinzukriegen. Was macht Ihr, um trotzdem einigermaßen anzukommen ?

Nichts ! Ich will Dir auch erklären, warum. Es gibt eine ganze Menge von diesen Schweinehallen, in denen einfach kein vernünftiger Sound kommt. Vielleicht könnte man einen einigermaßen guten Sound mit allen möglichen Hilfsmitteln doch noch auf die Beine stellen, aber diesen Aufwand können wir uns einfach nicht leisten.

Die Alternative heißt einfach,so



groß zu werden, daß die örtlichen Veranstalter gezwungen sind, mit uns in größere Hallen zu gehen.

Aber das Wichtigste sollte man nicht vergessen: Du und ich, wir gehen mit den Ohren von Musikern in ein Konzert, aber die Leute - welche Ohren haben die eigentlich ? Ich habe schon sehr oft feststellen müssen, daß Konzerte in Hallen, die wirklich einen schweinischen Sound haben, am besten ankamen. Was ist also überhaupt "Sound" in den Ohren der Konzertbesucher ???

Ich glaube, wenn du auf der Bühne stehst und deine Musik spielst, dann spielst du für die Menschen da unten, du versuchst, deine Gefühle zu übertragen, ihre Reaktionen dabei aufzunehmen und zu verstärken. Wenn man das als Musiker nicht schafft, dann kann man gleich aufhören.

Bei vielen deutschen Gruppen ist es meiner Meinung nach so, daß die Jungs dem Publikum einfach keine Gelegenheit geben, am Geschehen teilzunehmen. Sie machen zwar dufte Musik, aber sie vermitteln nicht das Gefühl: Hier stehe ich, und ich mache jetzt ganz allein für Euch da unten Musik ! Bestimmt kommt das aus einer gewissen Unsicherheit heraus, weil die Musiker sich vielleicht blöd vorkommen, wenn sie zeigen, daß die Musik, die sie spielen, sie doch richtig antörnt, und sie halt eben nicht die coolen Profis sind, die sie wohl ganz gern sein möchten.

Das ist meines Erachtens völlig falsch verstandenes Musiker-Dasein. Allerdings habe ich den Eindruck, daß sich dieser Zustand in letzter Zeit etwas geändert hat. Wenn ich an die Vorgruppen denke, die wir noch vor zwei Jahren hatten, dann glaube ich schon, daß diese Leute heute um einiges besser geworden sind.

Meinst Du nicht, daß die meisten Leute hier bei uns versuchen, komplizierte und theoretisch gute Musik zu machen, daß sie halt eben deswegen schon von vornherein schon sehr schwer verständlich wirken ?

Das ist bestimmt ein sehr wichtiger Grund, allerdings glaube ich nicht, daß es nur dieser eine Punkt ist. Ich denke schon, daß man sein Publikum gewinnen kann, wenn man komplizierte Musik macht. Man muß aber eben nur in der Lage sein, seine Gefühle rüberzubringen.

Hinzu kommt noch -und das ist eine Erfahrungstatsache: Viele der deutschen Musiker, die sich an solche Aufgaben wagen, sind einfach noch nicht in der Lage, diese Musik auch zu bringen. Sie übernehmen sich einfach, und ihr Spiel wirkt dann amateurhaft und technisch nun doch nicht sehr perfekt. Die Leute im Saal merken so etwas dann eben auch sehr schnell.

Ich weiß, daß die Leute in der Regel nur sehr schlecht erklären können, was ihnen nicht gefällt, aber ihr Gefühl -und die Musik ist nun 'mal eine Sache des Gefühls- sagt ihnen, daß es ihnen hier nicht gefällt.

Ich würde mich an Sachen, die ich nicht beherrsche, in der Öffentlichkeit niemals versuchen. Ich würde -und eigentlich tue ich das auch ständig- nur die Sachen, die ich perfekt beherrsche, spielen und dem Publikum präsentieren.

Du gehörst zu den Tiefstaplern, die von sich behaupten, sie müssten noch sehr viel lernen, die aber dabei schon so gut sind, daß sie auf ihrem Gebiet fast alles können, nicht wahr ?

Ich glaube, daß ich schon weiß, was ich kann, aber ich betrachte mich deshalb nicht als Tiefstapler, weil ich mich nicht mit deutschen Gitarristen vergleiche. Wenn ich Leute wie Beck und Hendrix höre, dann weiß ich's ....

Das ist einfach unerreicht !

Kleinanzeigen.

VERKÄUFE

Verkaufe ARP SYNTHESIZER "Odyssee", 3/4 Jahr alt. VB 4.200,--DM.
Stephan Waurunek, Nordwohlde 63, 283 Bassum II, Tel.: 04249/788

NEUE SUPERLAUTSPRECHER: Celestion Powercel 15", ca. 12 kg Magnet, 125 Watt RMS, Druckausgleich, extremer Wirkungsgrad, Einzelpreis 350,--DM. Anfragen mit Rückporto an Klaus Reck, Dorotheenstr. 93, 2000 Hamburg 60

Verkaufe WEM AUDIOMASTER, WEM SL 2 WEM "B" Boxen, 2 Shure Unidyne, 25 m Kabelbaum (6-Weg): 2.100,--SM.
Kai Kienast, Schusterstr. 27, 7800 Freiburg i. Brsg., Tel.: 0761/23910 oder 0761/84660 (Hermann)

LES PAUL CUSTOM, HIWATT custom 50 Amp verkauft
Claus Siodmok, An der Berufsschule 17, 425 Bottrop

50 Watt MARSHALL AMP u. 200 Watt Stramp Box, erstklassiger Zustand.
Tommy, Tel.: 02161/38297

LUDWIG-SCHLAGZEUG, fünf Trommeln, silber, neue Felle, mit Ludwig-Cases und sämtlichen stands, evtl. mit Paiste-Becken. VB 2.500,--DM, nur bar.
NOVALIS, H. Biereichel, Beethovenstr. 53, 2000 Hamburg 76, Tel.: 040/222988

CANARY/ORANGE 12 Kanal Stereo Mischpult, neuwertig, 2.900,--DM.
Volker Röwer, H.-Neuerburgstr. 6, 55 Trier

ANZEIGE

Bevor Ihr das nächste Mal Saiten kauft, solltet Ihr unseren Katalog anfordern, denn wir haben so viele Saiten, daß wir Euch damit totschmeißen können. Coupon ausschneiden und an uns senden:

HAYMAN-BASS 4040 (Original), erstklassiger Zustand, 4 TA's, schwarz, Neupreis 2.100,--, für 1.700,--DM zu verkaufen.
Kretschmer, Dülkener Str. 31, 4150 Krefeld, Tel.: 02151/72057 (ab 18.00 Uhr)

Verkaufe billig LP'S, SONGBOOKS, BÜCHER. Liste (-,60 DM Rückporto) bei
Little Red Rooster Productions, Rintheimer Str. 58, 7500 Karlsruhe

FENDER STRATOCASTER, Baujahr 1964, optimaler Zutand, für 950,--DM an Liebhaber abzugeben. BACKWATER, Neuenhauser Str. 68, 446 Nordhorn, Tel.: 05921/16107

Verkaufe RICKENBACKER-BASS, Modell 4001, 1/2 Jahr alt, mit Koffer, VB 1.400,--DM. FRAMUS-BASS VB 210,--DM. FRAMUS-GITARRE VB 150,--DM;
Reinhard Rissler, Wiesbachweg 19, 7821 Eisenbach 1, Tel.: 07657/287

Verkaufe 2 WINSTON GESANGSSÄULEN, 150 Watt, 1 LEM GESANGSVERSTÄRKER 808 R, Mischpultform, 8-Kanal, eingebauter Hammond-Federhall, 150 Watt, VB
Josef Schmeink, Bellstr. 25, 4152 Kempen 4, Tel.: 02152/7508

TIME OF COMMOTION verkauft wegen Vergrößerung der Anlage: kompl. P.A. 2 Exponential-Bo (Bass) mit K 140, 2 HH 100 Watt Hörner, 9 Kanal Faylon Mischpult, 2 Endstufen je 100 Watt. gesamt 6.000,--DM (auch Einzelverkauf).
Axel Rotter, Telgengarten 37, Lüdinghausen, Tel.: 02591/5056

TIME OF COMMOTION verkauft ROLAND SYNTHESIZER, 2.500,--DM. ACOUSTIC-Amp 140 mit Box 106, 1.500,--DM.
Axel Rotter, Telgengarten 37, 4710 Lüdinghausen, Tel.: 02591/5056

TIME OF COMMOTION verkauft wegen Vergrößerung der Anlage ihre beiden Busse: Opel Blitz 330-6, Laderaum 9 qm, VB 2.500,--DM, Mercedes LKW 408 (Doppelkabine), Laderaum 10 qm, VB 8.500,--DM.
Axel Rotter, Telgengarten 37, 4710 Lüdinghausen, Tel.: 02591/5056

Verkaufe DYNACORD GESANGSVERSTÄRKER Gigangt II mit 2 Boxen D 310 für ca. 4.000,--DM.
Framus-Bass für ca. 300,--DM. Beides neuwertig.

Friedrich Hornung, Austr. 8, 699 Bad Mergentheim

FENDER - PIANO (73), guter Zustand, 2.400,--
ELKA String Melodie, neu, 1.500,--DM, F-Altflöte, ungespielt, 80,--DM.
K.D. Oremek, Luisenstr. 9, 495 Minden, Tel. 0571/24648

Verkaufe FENDER RHODES Piano, kaum bespielt, 73-er Modell, für 2.300,--DM. Suche gebrauchten MINI MOOG.
Tel.: 0711/801212 (Geiger)

WEM - Mixer, 8-Kanal, SAM-Gesangsverstärker, 4 Eingänge, 150 Watt, Git.-Verst. "Checkmate" 50 + 2 Git.-Bosen, Winston-Bassverst. 200 Watt, 2 Allsound Bassboxen je 150 W, 2 Dynacord Gesangsboxen S 100 je 120 Watt, Zust. gut. Preise nach Vereinbarung . . . . . .
Alexander Herold, Galgengasse 41, 8803 Rothenburg, Tel.: 09861/3013

Verkaufe MARSHALL 100 Watt Bassverstärker, technisch und optisch einwandfrei, VB 800,--DM.
SATU, Rembrandtstr. 16, 5600 Wuppertal 11, Tel.: 0202/733450

An
SAITEN-DISCOUNT
Gärtnerstraße 109
2000 Hamburg 20
Telefon 0 40/4 91 35 27

Bitte sendet mir Euren neuen **Saiten**-Katalog!

Zu verkaufen: 1 Gibson Melody Maker, Bj.1959 1.300,-- DM, 1 Travis Bean nagelneu 1.800,-DM Tel.: 0621/510590, Hans Frauenschuh,67 Ludwigshafen, Maxstraße 2

Zu verkaufen: Maxwin Schlagzeug, Bassdrum 22" x 14 ". Tom 8 x 12", Tom 9 x 12 ",Stand-Tom 16 x 16 ", 2 Tomaufsätze für Bassdrum (montiert), alle ohne Behälter, Farbe blau,VB 1.500,-- DM. Außerdem seltene Gitarre - Fender Conorado 11 Jahre alt, ausgezeichneter Zustand

LAUTSPRECHER-SERVICE
Hochleistungslautsprecher für Musiker und Diskotheken

Hier ein Auszug aus unserem Programm:

IREL P 38/2200 X	8 Ohm, 120 Watt Musikleistung, 38 cm Ø	**DM 245,–**
IREL P 30/1030 X	8 Ohm, 80 Watt Musikleistung, 30 cm Ø	**DM 79,50**
IREL P 30/2100 X	4 Ohm, 80 Watt Musikleistung, 30 cm Ø	**DM 159,–**
EMINENCE 12 DAGB	16 Ohm, 80 Watt Musikleistung, 30 cm Ø	**DM 105,–**
RCF L 15 P 100	8 Ohm, 150 Watt Musikleistung, 38 cm Ø	**DM 295,–**
RCF L 12 P 11	8 Ohm, 120 Watt Musikleistung, 30 cm Ø	**DM 275,–**
RCF L 17 P 64	4 Ohm, 120 Watt Musikleistung, 38 cm Ø, für Orgelk.	**DM 185,–**
RCF L 12/14	8 Ohm, 80 Watt Musikleistung, 30 cm Ø	**DM 99,50**
RCF Horn 2010	20 x 10 x 16 cm, für RCF-Treiber	**DM 34,50**
RCF-Treiber TW 25	Dauerbelastung 30 Watt, 8 Ohm, 800–15000 Hz	**DM 89,–**
RCF-Treiber TW 50	Dauerbelastung 50 Watt, 8 Ohm, 400–15000 Hz	**DM 115,–**
RCF-Treiber TW 100	Dauerbelastung 100 Watt, 8 Ohm, 400–16000 Hz	**DM 185,–**

Passende Hochleistungsweichen auf Anfrage lieferbar.

VALVO AD 12 100	8 Ohm, 30 Watt Musikleistung, 30 cm Ø, Diskol.	**DM 84,50**
RCF L 12 P 27	8 Ohm, 50 Watt Musikleistung, 30 cm Ø, Diskol.	**DM 124,50**

Versand per NN, Preise incl. MwSt., Porto + Verpackung zu Selbstkosten.
Weitere Spezialtypen auf Anfrage.

TECHNIK-VERSAND KG
844 STRAUBING Friedrich R. Weber
Postfach 900 – Imhoffstr. 10 – Tel. (0 94 21) 20 31 Abt. LS 3

der musik LADEN 85 NÜRNBERG
funky-preise
preisliste anfordern! T. 0911/469086
der musik LADEN 85 nürnberg stephanstr.8

Mindestwert 550 Pfd., dazu Vox 100 W und Box mit Horn, ebenfalls Bestzustand. VB für beides 450 Pfd. (2.400,– DM)
M. v. Wittgenstein, Tel.: 07661/1480

Verkaufe: 1 Ludwig Snare Mod. 400, neu DM 450,--/ 1 Paar Tablas 200,;-- DM. Michael Reindl, Sporenstr. 16, 586 Iserlohn, Tel.:02371 22572.

Doppel-Hayman (2 x 26 bd), vier Tomtoms, alles in Koffern. Anfr.: Markus Krug,Kaulbachstr. 69, 8 München 22, Tel.:089/399560

Verkaufe Fender Precision-Bass Bj. 61 (schwarz mit Koffer 1.100,-- DM.
Matthias Eisenberg,Inheidenerstr. 67, 6Frankf.

LEM-PA. Professional-8-Kanal-Stereo-Mixer incl Echo, 4 x 180 Watt-Slaves, 2 x 300 Watt-Boxen (2 Bass-Speaker und 1 HT-Horn je Box, 20 m Steuerleitung plus Bühnenverteiler. Anl. techn. u. opt. einwandfrei. Zus. DM 5.950,--.Evtl.auch einzeln. 1 Gibson SG-Standard m. Koffer (neuwertig) DM 1.200,--, 3 x 200 Watt-Sinusslaves (Hill/Custom) a 490,-- DM. Versch. Shure-Mikros a 190,-- DM. Tel.: 06224/3394 u.13006.

Zu verkaufen:1 Fender Princeton 12/26 W, 1/2 Jahr alt, 400,-- DM.
1 Nolan 200 W Bassbox, 400,; DM. 1 Shaftesbury E-Git, mit neuen Bundstäbchen sowie mit Koffer 300,-- DM.
Lightning Rod, Tel.: 02162/17730 (Roland)

ANKAUF

Suche gebrauchten FENDER Precisions Bass. Dieter Reuter, Martin Luther Str. 17,5904 Eiserfeld-Dreisbach

GRUSUMU

NAIL sucht Keyboardmann und Gitarristen (Amateure oder "Semiprofis"). Raum Düsseldorf, Stilrichtung: Little Feat, Joe Walsh, Clapton.
Bernd Renn, Lankerstr. 33, 4000 Düsseldorf 11

SÄNGER FÜR PROFIGRUPPE GESUCHT. Skew-Management, D. Blohme, Tel.: 0421/821157

FATE sucht schnellstens Keyboardmann mit Anlage. Profis bevorzugt.
Tel.: 040/435132 oder 2004479

BACKWATER sucht einen Vocalisten, der voll auf den Funk und Drive der Gruppe abfahren kann. Ein gewisses Blues-Feeling wäre angebracht. Die Gruppe arbeitet nicht auf professioneller Basis, verfügt aber über ein ausgezeichnetes P.A.-System plus Reisebus. Regelmäßig Auftritte, LP-Aufnahmen im Winter '76. BACKWATER, Neuenhauser Str. 68, 446 Nordhorn, Tel.: 05921/16107

Unabhängier Schlagzeuger gesucht zum Aufbau eines eigenen Repertoires (Stil: Rock), Übungsraum in ländlicher Ruhe, P.A. vorhanden.
Gerd Knuttel, 2841 Dreele Nr. 24, Tel.: 05445/242

WANTED: Lebendiger Schlagzeuger, lieber für vielseitige Musik (akustisch, elektrisch, mehrstimmig, improvisiert, songhaft u. alles) Wir leben auf dem Land. Eine Alternative: Haus, teilweise Anlage, gute vibes, eine offene Gruppe .....warten auf Dich !
BEAM - HOUSE, Eickenbeck 18, 4406 Drensteinfurt

Profigruppe sucht Schlagzeuger und Percussionisten. Tel.: 0221/327782 oder 767920
Ex TRUTH ABOUT TOMORROW-Musiker (Drums/Orgel/Piano/Vocals) suchen fähigen

AFRICAN QUEEN sucht starken Bassisten. Volker Lottmann, Prinzeß-Luise-Str. 141,4330 Mülheim/Ruhr, oder 0208/481779 (ANDY)

Gibt es denn nirgendwo einen Schlagzeuger im Raum Köln/Bonn/Siegburg ? Auch andere Musiker gesucht!
Uli Tobinsky, Junkersaurenbach 4, 5207 Ruppichteroth.

Bassisten, Gitarristen und Bläser, möglichst mit guter Stimme. Z.Z. spielen wir eigene Stücke (Jazz, Funk und Rock)
K.D. Oremek, Tel.: 0571/24648

MUSUGRU

Keyboard-Spieler sucht Profigruppe. Postkarte an J. Knaust, Rablinghauser Deich 10, 2800 Bremen

Sänger sucht erfahrene, kreative Gruppe im Raum Hannover. Keine Vollprofis für volle Musik. Soundcraft 16/2 und reichlich P.A.—Teile vorhanden.
Tel.: 0511/629515

Drummer, Profi, zuletzt bei Jazz-Rock-Gruppe SEELOW, sucht Musiker oder Gruppe, auch solider Rock (nicht Black Sabbath).
Wolfgang Mathias, Albstr. 31, 7070 Schwäbisch Gmünd

Profi-Schlagzeuger sucht eine ernste Gruppe zum Aufbau eines eigenen Repertoires (Stil: Jazz-Rock). Übungsraum in ländlicher Gegend (Lüdenscheid, Altena, Werdohl, Neuenrade). Giovanni Occhiochiuso, Am Brunnenbach 4, 5982 Neuenrade

Organist im Großraum Viersen gesucht. Lightning Rod, Tel.: 02162/17730 (Roland)

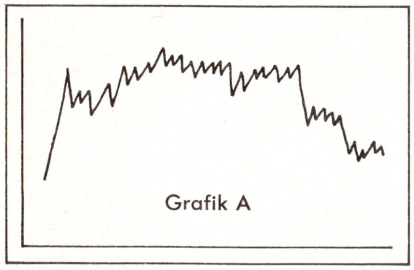
Schlagzeuger sucht Musiker (nur Amateure m. Anlage) für Rockmusik.Mit Proberaum in Köln. H.V. Bonn, Birkenstr. 18, 506 Bensberg-Frankenforst

DIVERSES

MIH-Musikinitiative Hamburg- macht viel für Musiker: Ankauf, Verleih, Verkauf von Ela Anlagen, Instrumenten etc. Verkauf und Bau von Lautsprecher-Boxen, Light-Shows etc Diskotheken-Verleih, kostenlose Musiker-Vermittlung.
MIH-Eulenstr. 47-49, 2000 Hamburg 50, Tel.: 040/384734

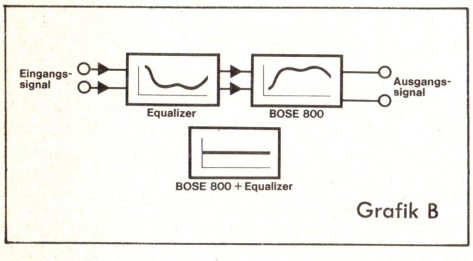
Der Gleichmacher.

So machen sie's alle: Man nehme ein oder mehrere Baß-, Mittel-, Mittelhochton-, Hochtonsysteme und plaziere sie in einem Gehäuse. Dazu noch einige mehr oder weniger gute Frequenzweichen, die das Klangspektrum scheibchenweise in Portionen zerstückeln - das Ganze nennt sich Lautsprecher. Oder werblich ausgedrückt: Supersound, Soundmachine... (bla-bla-bla).


Grafik A

Betrachtet man aber den Frequenzverlauf eines solchen Lautsprechers einmal genauer, so kann man klar ersehen, daß dieser alles anders als flat - oder wie man so sagt - gleich ist. Was auf der Strecke bleibt, ist die Fähigkeit eines Lautsprechers, Gesang oder gar Instrumente vom tiefsten bis zum höchsten Ton nahtlos sauber zu reproduzieren (Grafik A).

An diesem Problem haben sich schon viele versucht. Befriedigende Lösungen wurden bislang jedoch nicht gefunden und lassen sich bei Boxen dieser Bauart auch kaum finden.

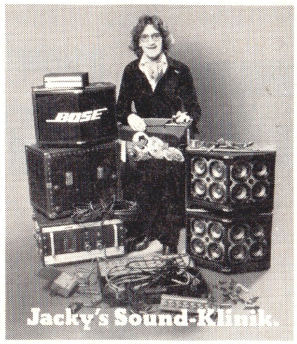


Grafik B

Der Profi-Lautsprecher BOSE 800 macht's anders. Er arbeitet mit Breitbandsystemen, die den gesamten hörbaren Bereich wiedergeben. Schaltet man dann noch einen Equalizer zu, so kann man wirklich von einem Gleichmacher sprechen. Der BOSE 800 mit seinem speziell abgestimmten Equalizer ist in der Lage, alle Töne - vom kellertiefsten Baß bis zum ultraschallnahen Tonbereich eines Synthesizers oder einer Pikkoloflöte - gleichmäßig und gleichzeitig wiederzugeben, ohne eigenen Sound (Grafik B).

Darum ist der BOSE 800 keine Baß-Orgel-Gitarren-Gesang-odersonstirgendwas-Box, sondern ein Lautsprecher, der Sound bringt, wie er ist.

Übrigens: Wir sind auf der Messe in Frankfurt. Halle 5, Gang N, Stand 51304. Schaut mal rein.



BOSE®

BOSE EUROPA GMBH
Ober-Eschbacher Straße 118
6380 Bad Homburg
Telefon (06172) 42042

Zwei von vielen Bestsellern

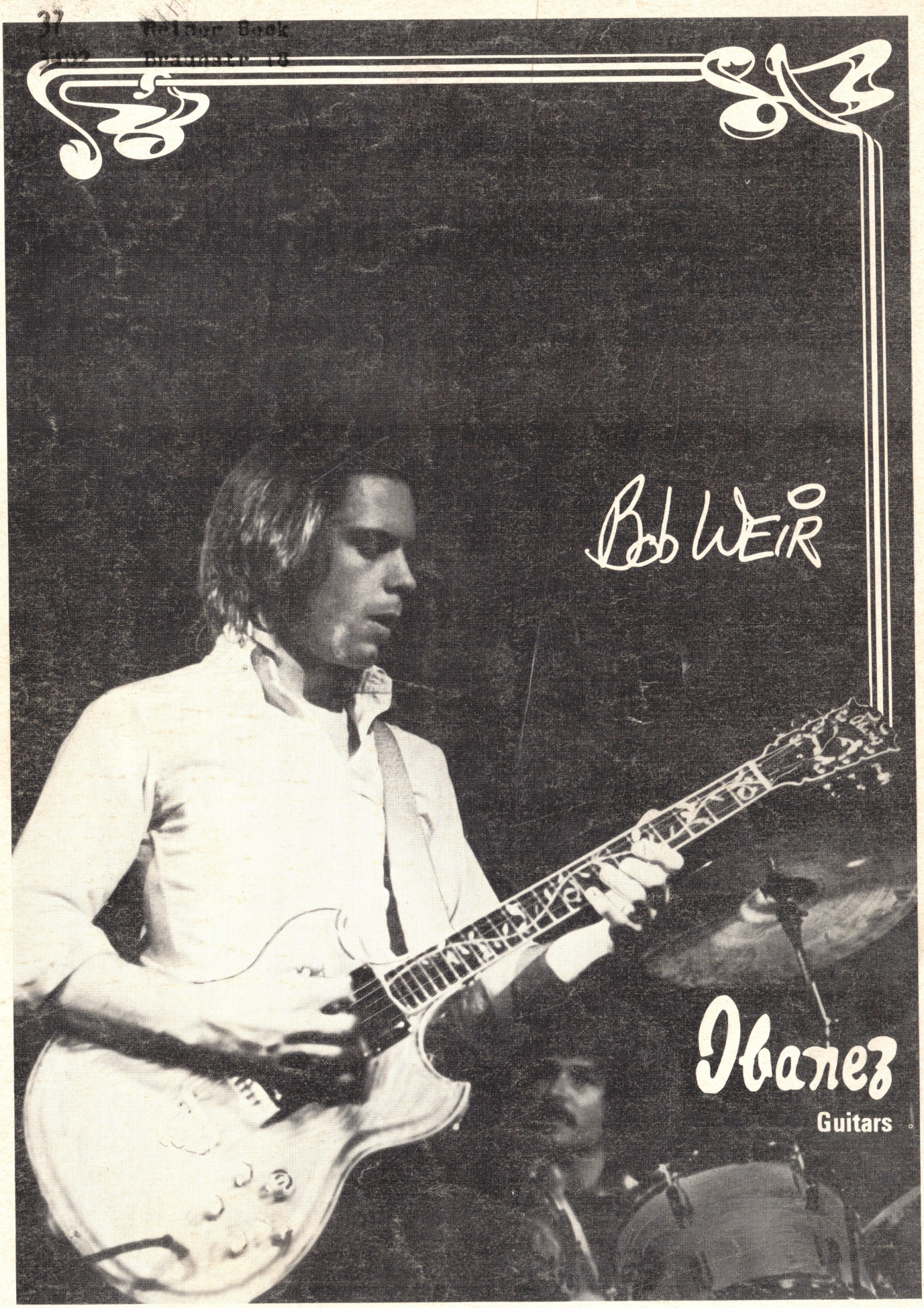
Gibson

GIBSON S-1 GIBSON EXPLORER

Alleinvertretung für die BRD Selmer -Düsseldorf

Auslieferung nur durch den Fachhandel

37 Reiner Book
3402 Braunstr. 18


Bob WEIR
Ibanez
Guitars

COUPON
bitte einsenden an:

ROLAND MEINL
POSTFACH 1549
NEUSTADT/AN DER AISCH

Ich bitte um kostenlose Zusendung von IBANEZ-Informationen

ELECTRIC GUITARS